

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

6/2009

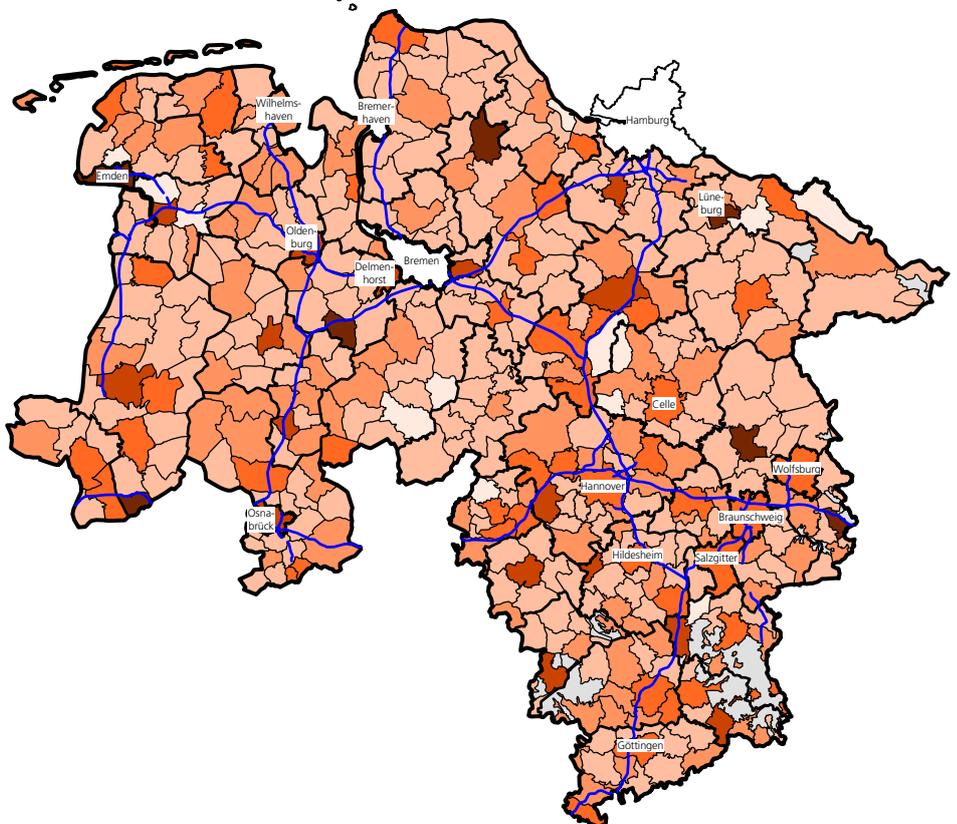
Aus dem Inhalt:

- Die "Europäische Regionalsystematik" NUTS und Niedersachsens Regionen.
- Einnahmen der Kommunen aus der Vergnügungssteuer
- Wie kann man die regionale Dimension von Armut messen?

Tabellen:

- Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2009
- Realsteuervergleich 2008
- Staatliche Kassenergebnisse für 2007 und 2008

Einnahmen der Gemeinden aus der Vergnügungssteuer 2008



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2009.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

63. Jahrgang · Heft 6 Juni 2009

Inhalt

Textteil

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik	266
Auf einen Blick: Fahrerlaubnisprüfungen 2008: Niedrige Durchfallquoten in Niedersachsen	267

Beiträge

Die Europäische Regionalsystematik NUTS und Niedersachsens Regionen (A3-Karte).....	268
Einnahmen der Kommunen aus der Vergnügungssteuer	273
Wie kann man die regionale Dimension von Armut messen? – Eine methodische Auseinandersetzung mit dem Armutsatlas des „Paritätischen“	276
Verbraucherpreise im April 2009.....	280

Konjunktur aktuell	283
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2008	287
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	288
----------------------------	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2009 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	289
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Februar und März 2009	290
--	-----

Verkehr

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – April 2009.....	292
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Februar 2009.....	292

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Februar 2009.....	293
Insolvenzverfahren – Januar bis März 2009.....	294

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im März 2009	296
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel März 2009.....	298
Beherbergung im Reiseverkehr im Februar 2009	299

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. Vierteljahr 2009 –	300
Realsteuervergleich 2008.....	306
Kassenergebnisse für 2007 und 2008 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	308

Zahlenspiegel Niedersachsen	309
Veröffentlichungen des LSKN im Mai 2009	313
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	314
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	316

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik

Statistische Ämter des Bundes und der Länder schaffen gemeinsames Informationsangebot zur Sozialberichterstattung im Statistik-Portal

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben ein neues gemeinsames Datenangebot geschaffen. Im Rahmen ihres gemeinsamen Statistik-Portals stehen seit dem 18. Mai 2009 Informationen aus dem Themengebiet der Sozialberichterstattung zur Verfügung. Vor allem handelt es sich um Informationen über „Armutgefährdungsquoten“ in allen 16 Ländern im Jahr 2007. Diese Armutgefährdungsquoten liegen lebenslagenorientiert für verschiedene Personengruppen vor. U. a. geht es um Alter und Geschlecht, Qualifikation und Migrationsstatus der Menschen sowie um die Zahl der Kinder im Haushalt.

Die Daten sind bis auf geringfügige Modifikationen nach derselben Methode berechnet, wie sie auch der niedersächsischen Berichterstattung über Armut und Reichtum zugrunde liegt (vgl. Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2008). Damit liegen jetzt erstmals völlig vergleichbare amtliche Daten über Armutgefährdung in allen 16 Ländern und Deutschland insgesamt vor; das ist ein erheblicher Fortschritt gegenüber früheren Jahren, in denen manchmal miteinander nicht kompatible Daten über Armut und Armutgefährdung die öffentliche Diskussion verwirrten. Zugleich nutzen die Statistischen Ämter die erheblichen arbeitssparenden Synergieeffekte, die durch die föderale Zusammenarbeit entstehen.

Als „armutsgefährdet“ gelten Personen, deren bedarfsgeichtetes Äquivalenzeinkommen unter 60 % des Medians liegt. Wer diese Definition als ein wenig schwer verständlich ansieht, der wird in dem Internetangebot auch die dazugehörigen Erläuterungen, Definitionen und weitere Datenquellen finden. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Frage, *welcher* Median zugrunde gelegt wird: Der bundesweite oder der jeweilige regionale Median. In dem Internetangebot werden beide Varianten angeboten, da es jeweils auf die Art der Fragestellung ankommt, welcher Median sachadäquat ist.

Das neue Informationsangebot wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Es steht im Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) unter dem Link www.amtliche-sozialberichterstattung.de zur Verfügung.

Online Atlas zur Regionalstatistik freigeschaltet

Wie bereits in der April-Ausgabe dieser Zeitschrift beschrieben, bieten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Internet einen neuen interaktiven Regionalatlas unter www.statistikportal.de an. Leider hatte sich die Freischaltung dieser Seite verzögert, so dass Sie erst ab Mitte Mai in der neuen Form präsentiert werden konnte.

Der neue, kostenlose Regionalatlas löst den bisherigen „Online-Atlas zur Regionalstatistik“ ab und stellt in Form von thematischen Karten über 80 Indikatoren für alle Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands dar, die sich an aktuellen Fragestellungen orientieren.

Das interaktive Informationsangebot erstreckt sich über eine Vielzahl von Themenbereichen. So ist z. B. auf einen Blick zu erkennen, in welchen Regionen Deutschlands die Pkw-Dichte, das verfügbare Einkommen oder die Arbeitslosenquote besonders hoch sind oder dass die Zahl der Gästeübernachtungen je Einwohner, also die Fremdenverkehrsintensität, u. a. im Schwarzwald, entlang der Mosel, in den bayrischen Alpen, an der Nordseeküste und in fast allen Kreisen Mecklenburg-Vorpommerns deutschlandweit am höchsten ist.

Für die Darstellung von Karten im Internet nutzt der Regionalatlas neueste Technik und bietet dem Anwender ein großes Spektrum an Interaktionsmöglichkeiten für die Visualisierung und Abfrage der Informationen. So können z. B. zu jedem Themenbereich unterschiedliche Indikatoren und Berichtszeiträume abgefragt werden. Weiterhin sind die individuelle Anpassung der Einfärbung jeder Karte und der Klasseneinteilung sowie die Darstellung der Indikatorwerte in Tabellenform möglich. Das Angebot wird ergänzt durch eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Indikatoren.

Zur Nutzung des neuen Atlas ist keine Installation zusätzlicher Software nötig.

Michael Kölbl
Tel. 0511 9898-1121
E-Mail: michael.koelbel@lskn.niedersachsen.de

Auf einen Blick

Fahrerlaubnisprüfungen 2008: Niedrige Durchfallquoten in Niedersachsen

Im Jahr 2008 wurden in Niedersachsen 175 004 theoretische und 174 679 praktische Fahrerlaubnisprüfungen durchgeführt. Diese Zahl stammt vom Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), das diese Daten auf Länderebene, differenziert nach theoretischer und praktischer Prüfung, Erst- und Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Fahrerlaubnisklasse veröffentlicht¹⁾. Alle folgenden Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf Niedersachsen 2008.

Die Theorie scheint den Prüflingen mehr Schwierigkeiten zu bereiten als die Praxis: Bei den theoretischen Prüfungen lag die Durchfallquote bei 25,5 %, bei den praktischen Prüfungen nur bei 22,2 %. Im Jahr 2007 waren die Durchfallquoten mit 25,2 % (Theorie) bzw. 22,3 % (Praxis) ähnlich.

Wer schon einmal durch die Prüfung gefallen ist, hat auch bei der Wiederholungsprüfung ein höheres Risiko: Nur 22,9 % der 136 226 Erstprüflinge, aber 34,4 % der

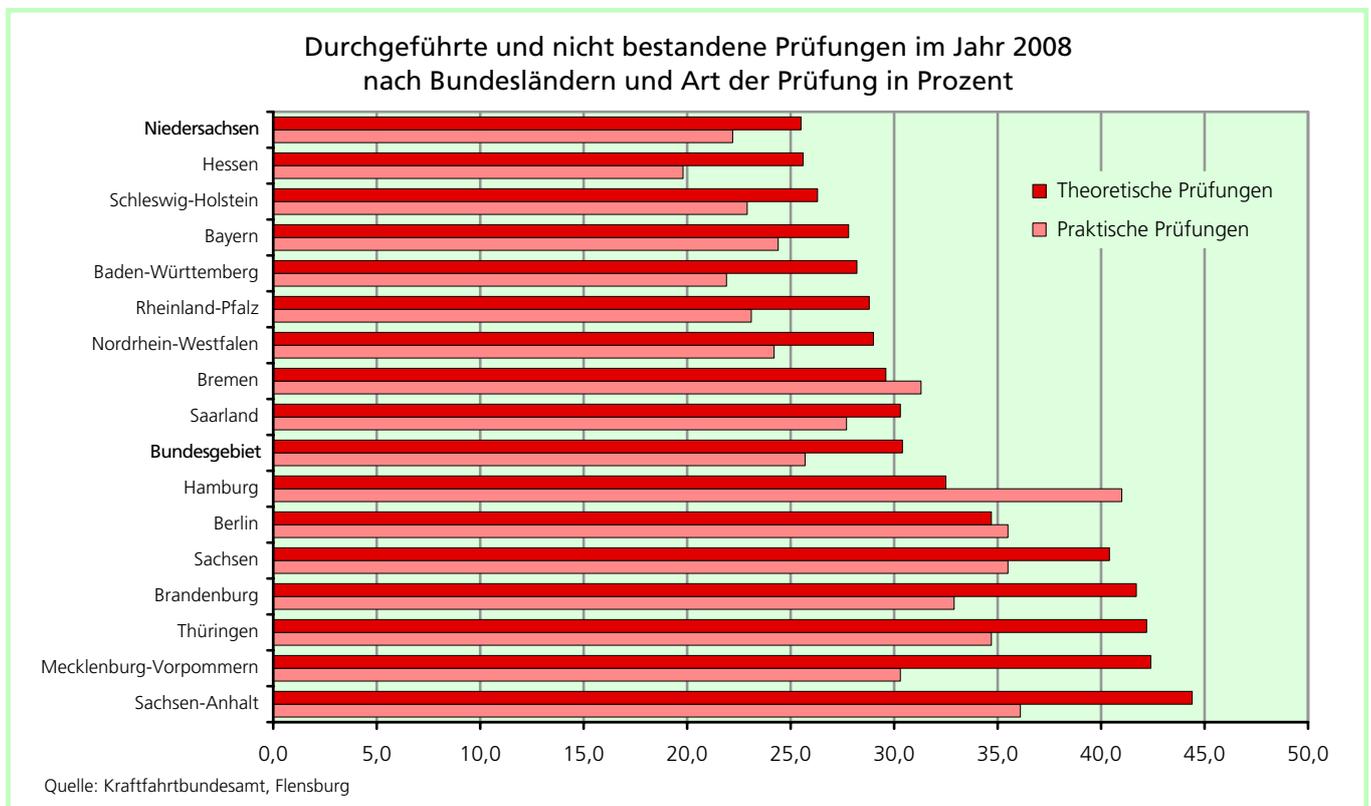
38 778 Wiederholungsprüflinge bestanden die theoretische Prüfung nicht.

Im Ländervergleich schneiden Niedersachsen und Hessens Prüflinge am besten ab: Bei den theoretischen Prüfungen weist Niedersachsen mit 25,5 % die niedrigste Durchfallquote aller 16 Länder auf, gefolgt von Hessen mit 25,6 %. Die Länderergebnisse differieren erheblich: In Sachsen-Anhalt liegt die Theorie-Durchfallquote bei 44,4 %, der Bundesdurchschnitt liegt bei 30,4 %. Bei den praktischen Führerscheinprüfungen hat Hessen mit 19,8 % die niedrigste Durchfallquote. Niedersachsens 22,2 % bedeuten Platz 3 unter den Ländern. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 25,7 %, die höchste Durchfallquote hat Hamburg mit 41,0 %.

Bei den Fahrerlaubnisprüfungen gibt es ein deutliches West-Ost-Gefälle: Die Durchfallquoten aller sechs ostdeutschen Länder liegen in Theorie und Praxis deutlich über dem Bundesdurchschnitt; dies gilt für Erst- wie auch für Wiederholungsprüfungen. Bei diesen wird die West-Ost-Differenz besonders deutlich: Während in Niedersachsen fast zwei Drittel (65,6 %) der Wiederholungsprüflinge die theoretische Prüfung bestehen, liegt in allen ostdeutschen Flächenländern die Durchfallquote bei 50 % und mehr.

1) Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Flensburg, Fahrerlaubnisprüfungen Jahr 2008, im Internet unentgeltlich abrufbar unter: http://www.kba.de/clin_005/nn_125354/DE/Statistik/statistik_node.html?__nnn=true

Prof. Lothar Eichhorn



Die Europäische Regionalsystematik NUTS und Niedersachsens Regionen

Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union, hat in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts für regionalstatistische Zwecke eine eigene Gebietssystematik entwickelt. Diese trägt den Titel „NUTS“ (Nomenclature of Statistical Territorial Units), eine gemeinsame statistische Klassifikation der Gebietseinheiten. Im Jahr 2003 erhielt diese Gebietssystematik in Form einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates förmliche Gesetzeskraft¹⁾. Diese EU-Verordnung regelt die Grundzüge der europäischen Gebietssystematik, regelt das Verfahren von Änderungen in dieser Systematik, stellt bestimmte Grundregeln für die Größe der statistischen Gebietseinheiten auf und listet in einem Anhang diese Gebietseinheiten vollständig auf.

Sinn und Problematik statistischer Systematiken

Für jede statistische Analyse benötigt man Systematiken als Erkenntnisraster. Die amtliche Statistik kennt zahlreiche solcher Systematiken, so z.B. solche von Gütern, Berufen, Wirtschaftszweigen, Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte, Krankheiten und Todesursachen usw. Die Informationen über die einzelnen statistischen Beobachtungseinheiten bzw. Merkmalsträger wie z.B. Betriebe und die diesen zugeschriebenen Merkmale wie z.B. Umsätze und Beschäftigte werden in die „Raster“ einer Branchen- und einer Gebietssystematik eingegliedert. So entsteht z.B. die aggregierte Aussage, dass im Land Niedersachsen oder Hessen eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten im Maschinenbau tätig ist. Die Statistiker haben natürlich auch eine Systematik ihrer Statistiken (EVAS – Einheitliches Verzeichnis amtlicher Statistiken) erstellt.

Es entstehen laufend neue Berufe und Branchen, Staaten werden gebildet oder gehen unter, die privaten Haushalte nutzen Produkte, die es vor ein paar Jahren noch gar nicht gab. Statistische Systematiken müssen also laufend angepasst werden, und es ist oft sehr schwer bzw. manchmal sogar unmöglich, trotz einer Revision einer Systematik noch die zeitliche Vergleichbarkeit statistischer Informationen aufrechtzuerhalten. Zudem müssen statistische Systematiken den jeweiligen Erkenntniszweck und die Besonderheiten der unterschiedlichen Datenquellen berücksichtigen. So unterscheiden sich z.B. die Güterverzeichnisse für Produktionsstatistiken, für die Außenhandelsstatistik und für Güter des privaten Verbrauchs erheblich voneinander. Insgesamt müssen statistische Systematiken

¹⁾ Verordnung 1059/2003 vom 26. Mai 2003, Amtsblatt der Europäischen Union L154.

den Qualitätskriterien der Kohärenz und Vergleichbarkeit genügen: Sie müssen geeignet sein, ein stimmiges und widerspruchsfreies Gesamtbild der Realität zu erzeugen, und sie müssen in der Lage sein, zeitliche Veränderungen korrekt abzubilden.

Europas Regionen – geprägt von Geologie und Geschichte

Europa ist – mehr als andere Kontinente – ein Kontinent der Regionen. Die administrativen Strukturen – in Deutschland z.B. die Grundgliederung in Bund, Länder und Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden – hängen aber natürlich einerseits mit naturräumlichen Gegebenheiten, andererseits aber genauso oder noch mehr mit historischen Entwicklungen und z. T. Überbleibseln zusammen.

Geologie: Die großen Mittelmeer-Inseln Korsika, Sardinien und Sizilien sind naturräumlich vorgegebene Regionen. Die Geologie spielt auch eine gewichtige Rolle in der Grenzziehung von Staaten – so trennen die Pyrenäen Spanien von Frankreich, die Alpen trennen Italien vom deutschsprachigen Raum und Tschechiens Grenzen sind durch Erzgebirge, Sudeten-Riesengebirge und das Böhmisches Mittelgebirge weitgehend geologisch vorgegeben.

Geschichte: Gerade in Deutschland bestimmen z. T. alte historische Einflüsse die Grenzen der 16 Bundesländer noch heute. So ist Niedersachsen aus vier historischen Territorien (Herzogtümer Braunschweig und Oldenburg, Fürstentum Schaumburg-Lippe, Königreich bzw. spätere preußische Provinz Hannover) hervorgegangen. Diese Herkunft wird allgemein für so wichtig gehalten, dass die niedersächsische Landesverfassung mit ihrem Artikel 1 Absatz 1 mit dieser beginnt. Oft ist die traditionell geschichtliche Verbundenheit wichtiger als die Geologie: So kam z.B. kurz nach der Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands das traditionell „hannoversche“ Amt Neuhaus, das auf dem östlichen Ufer der Elbe liegt und zur DDR gehörte, auf Wunsch seiner Bevölkerung von Mecklenburg-Vorpommern nach Niedersachsen – geologisch ist die Elbe die „natürliche“ Grenze zwischen Niedersachsen und den ostelbischen Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

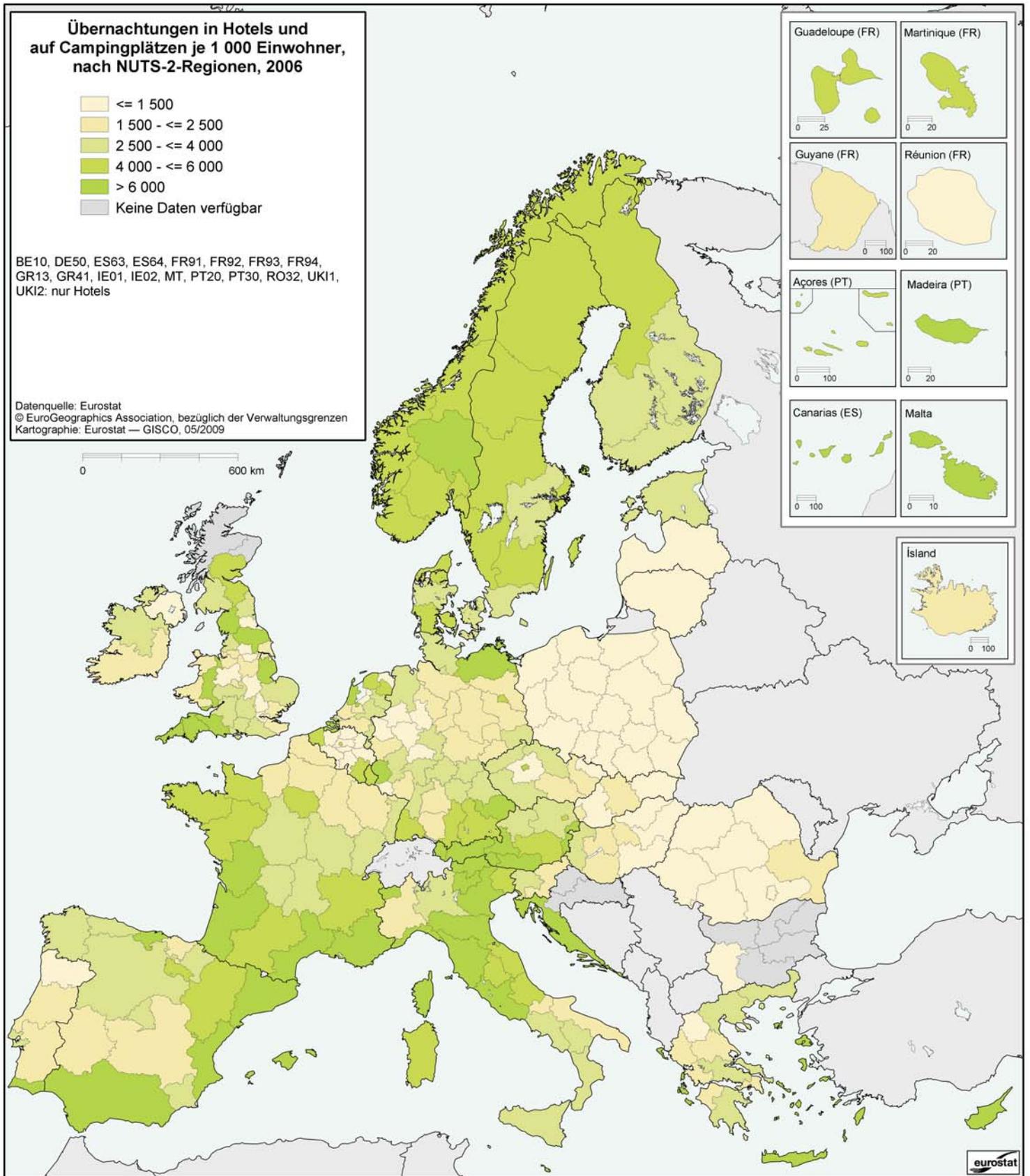
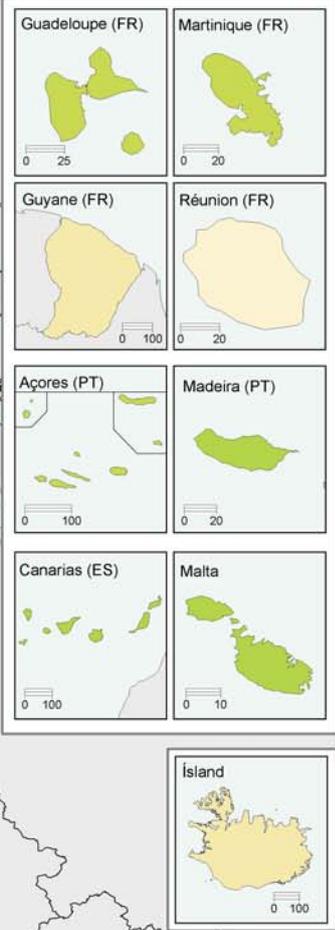
Im europäischen Vergleich insgesamt schließlich haben sich historisch recht unterschiedliche administrative Strukturen herausgebildet. So stellen z.B. die verfassungsrechtlich starke Stellung der Bundesländer in Deutschland einerseits,

Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner, nach NUTS-2-Regionen, 2006



BE10, DE50, ES63, ES64, FR91, FR92, FR93, FR94, GR13, GR41, IE01, IE02, MT, PT20, PT30, RO32, UKI1, UKI2: nur Hotels

Datenquelle: Eurostat
 © EuroGeographics Association, bezüglich der Verwaltungsgrenzen
 Kartographie: Eurostat — GISCO, 05/2009



die starke Stellung der Zentralmacht in Frankreich andererseits zwei Grundmodelle dar, die sich in diesen beiden Staaten seit dem hohen Mittelalter herausgebildet haben.

Zweck und Grundprinzipien der europäischen Gebietssystematik NUTS

In den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gibt es aufgrund unterschiedlicher Geographie und Geschichte zwangsläufig heterogene administrative Strukturen. Die NUTS-Systematik muss aber notwendigerweise an den vorhandenen administrativen Strukturen ansetzen – andere Gliederungsprinzipien von Regionen wie z.B. naturräumliche, Kultur-, Sprachraum-, Planungs- oder Wirtschaftsregionen sind zwar existent und für bestimmte Zwecke sinnvoll, aber für Zwecke europäischer Statistik und Politik wenig brauchbar. Eine europäische Regionalsystematik muss zwar – wie es in der Verordnung heißt – bei nichtadministrativen Einheiten „wirtschaftliche, soziale, historische, kulturelle, geografische und Umweltkriterien berücksichtigen“, aber vor allem muss den „politischen, administrativen und institutionellen Gegebenheiten... Rechnung getragen werden“²⁾.

Alle nach Gebietseinheiten gegliederten Daten, die der Europäischen Kommission übermittelt werden, sollen, so schreibt es die o. g. Verordnung vor, nach NUTS gegliedert sein – ebenso wie die Kommission in ihren Analyse- und Verbreitungstätigkeiten die NUTS-Klassifikation zugrunde legt. Diese Klassifikation muss zeitlich stabil sein und darf darum nicht allzu oft geändert werden. Sie ist hierarchisch gegliedert in derzeit drei Gliederungsebenen (NUTS I, NUTS II, NUTS III), die in Deutschland den Ebenen Land, Regierungsbezirk (administrativ) bzw. Statistische Region (nichtadministrativ) und Landkreis / kreisfreie Stadt entsprechen. Unterhalb dieser Ebene gibt es die LAU-Systematik (Local Administrative Unit) mit den Ebenen LAU I und LAU II für Gemeinden und Kommunalverbände wie z.B. in Niedersachsen die Samtgemeinden. In vielen Fällen ist die Ebene NUTS II von besonderer Bedeutung, weil auf dieser Regionalebene die Verteilung von EU-Mitteln erfolgt. Für die EU ist es von höchster Bedeutung, dass die Regionen – trotz der europäischen Heterogenität – räumlich und zeitlich vergleichbar bleiben. Dies ist u. a. Voraussetzung für eine sachgerechte Mittelzuweisung. Daher wird angestrebt, dass alle Änderungen der Regionalsystematik zu einer bezüglich der Bevölkerung homogeneren Regionalstruktur führen³⁾. Für die durchschnittliche Größe der NUTS-Regionen in den einzelnen Mitgliedsstaaten der EU gelten folgende Ober- und Untergrenzen (s. Tabelle) der Bevölkerung.

Bei kleineren Mitgliedsstaaten der EU, wie z.B. den drei baltischen Staaten, Luxemburg und Zypern, ist die Ebene

2) a. a. O., Erwägungsgrund 10.

3) a. a. O., Erwägungsgrund 9.

Ebene	Minimum	Maximum
NUTS I	3 Mio.	7 Mio.
NUTS II	800 000	3 Mio.
NUTS III	150 000	800 000

NUTS I mit der Ebene NUTS II identisch. Entsprechendes gilt für die kleineren Länder Deutschlands wie die Stadtstaaten und das Saarland: hier ist die Ebene NUTS I mit der Ebene NUTS II identisch. Hamburg und Berlin sind Regionaleinheiten auf der Ebene NUTS I, NUTS II und NUTS III zugleich.

Nichtadministrative Gebietseinheiten

Wenn es in einem EU-Mitgliedsstaat eine bestimmte NUTS-Ebene administrativ nicht gibt, so wird – für statistische Zwecke – nach den o. g. Kriterien diese Ebene sachgerecht gebildet. In Deutschland gibt es alle drei Ebenen, aber z.B. in Frankreich gibt es nichts, was den deutschen „Ländern“ (NUTS I) verfassungsrechtlich gleichkommt, so dass in Frankreich die Ebene NUTS I auf der Ebene funktionaler Verwaltungseinheiten auf der Ebene NUTS II und NUTS III statistisch gebildet wurde.

Seit dem 1.1.2008 gibt es in der EU 97 Einheiten der Ebene NUTS I, 271 Einheiten der Ebene NUTS II und 1 303 Einheiten der Ebene NUTS III. In Deutschland gibt es 16 NUTS I-Regionen (die Bundesländer), 39 NUTS II-Regionen (administrative Regierungsbezirke sowie nicht-administrative Statistische Regionen) und 429 NUTS III-Regionen (Landkreise und kreisfreie Städte). Die nichtadministrativen Gebietseinheiten müssen sich an die oben genannten Größeneinteilungen halten. Wenn nichtadministrative Gebietseinheiten verändert werden sollen, so muss auf der betreffenden NUTS-Ebene die Standardabweichung der Bevölkerungszahl aller EU-Gebietseinheiten geringer werden, also eine größere Homogenität erzeugt werden⁴⁾.

Die Ebene NUTS II in Niedersachsen

Die Regionalebene NUTS II ist europaweit von besonderer Bedeutung, denn auf dieser Ebene werden Finanzhilfen der EU verteilt. Die EU achtet natürlich darauf, dass nicht einzelne Mitgliedsstaaten ihr Territorium trickreich dergestalt in nichtadministrative Gebietseinheiten aufteilen, dass alle ihre wirtschaftsschwachen Gebiete in eine nichtadministrative NUTS II-Region fallen und damit in den Genuss europäischer Regionalförderung kommen.

4) a. a. O., Artikel 5, Abs. 3. Weitere Informationen über die Gliederungsprinzipien der NUTS-Klassifikation enthält vor allem der Leitfaden von Eurostat „Europäische Regional- und Städtestatistik“, unentgeltlich abrufbar unter <http://www.eds-destatis.de/downloads/pub/KS-RA-07-024-DE-N.pdf>.

Das Standardprogramm der europäischen Regionalstatistik basiert auf der NUTS II-Ebene als kleinstem Baustein zumindest für Veröffentlichungen und Analysen. Beispielhaft dafür steht die thematische Karte über die Tourismusintensität 2006 aus dem „Eurostat Jahrbuch der Regionen 2008“⁵⁾. Auf der Ebene NUTS II lassen sich europaweit regionale Strukturen und Tendenzen erkennen. Vor allem kann auf dieser Ebene genau verfolgt werden, ob man dem wichtigen Ziel der Konvergenz der Lebensverhältnisse – das in einem geeinten Europa ohne Grenzen von höchster Bedeutung ist – näher kommt.

Konkret am Beispiel dieser Karte ist deutlich erkennbar, dass der Tourismus im EU-weiten Vergleich innerhalb Deutschlands vor allem für Mecklenburg-Vorpommern von höchster Bedeutung ist. Niedersachsens Regionen liegen bezüglich der Tourismusintensität im europäischen Mittelfeld; die größte Bedeutung hat der Fremdenverkehr in Weser-Ems. Europaweit ist gut erkennbar, wie wichtig der Tourismus vom Balkan bis Spanien an fast der gesamten europäischen Mittelmeerküste ist.

In Niedersachsen gibt es seit der Auflösung der Regierungsbezirke zum 1.1.2003 keine administrativen NUTS II-

5) Luxemburg 2008; im Internet unentgeltlich abrufbar unter http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/product_details/publication?p_product_code=KS-HA-08-001. Die abgedruckte Karte stammt aus diesem Jahrbuch; wir danken Eurostat für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Regionen mehr. Die ehemaligen Regierungsbezirke sind aber weiter statistische Darstellungs- und Analyseeinheiten in der niedersächsischen, deutschen und europäischen Regionalstatistik. Bezüglich ihrer Bezeichnung gibt es derzeit unterschiedliche Praktiken. Manchmal wird die Bezeichnung „früherer Regierungsbezirk“ oder „ehemaliger Regierungsbezirk“ gewählt. Das frühere NLS wählte die Bezeichnung „Bezirk“. Der Haushaltsplan 2009 wählt in den Erläuterungen zu Kapitel 0303 (Regierungsvertretungen) die Bezeichnung „Region“. Europaweit, in den Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und in der Regionalwissenschaft⁶⁾ wurde die Bezeichnung „Statistische Region“ („Statistical Region“) gewählt. Der LSKN schließt sich ab sofort dieser Nomenklatur an, die u. a. die Vorteile hat, dass sie eindeutig ist, also keine Verwechslungen mit der administrativen „Region Hannover“ (NUTS III-Region) begünstigt und außerdem klarstellt, dass es sich eben nicht um administrative Einheiten handelt. Diese Änderung betrifft nicht die Daten – diese bleiben unverändert – sie hat allein klarstellenden Charakter.

6) Vgl. z.B. Eurostat: Jahrbuch der Regionen; Statistische Ämter des Bundes und der Länder: „Kreiszahlen Ausgabe 2008“ sowie die interaktive „Regionaldatenbank Deutschland“; für die Regionalforschung die regelmäßige Regionalbeobachtung im „Neuen Archiv für Niedersachsen“.

Einnahmen der Kommunen aus der Vergnügungssteuer

Die niedersächsischen Kommunen finanzieren sich zu knapp einem Drittel aus Steuereinnahmen. Dabei spielen die Gewerbesteuer und der kommunale Anteil an der Einkommensteuer die mit Abstand wichtigste Rolle: Etwa drei Viertel der gesamten Steuereinnahmen entfallen auf diese beiden Steuerarten. Relevant sind darüber hinaus die Grundsteuer (knapp ein Fünftel der Steuereinnahmen) und der kommunale Anteil an der Umsatzsteuer (knapp ein Zwanzigstel)¹⁾. Eine quantitativ eher untergeordnete Bedeutung haben die restlichen Steuerarten, die einen Anteil von etwas über einem Prozent an den gesamten Steuereinnahmen ausmachen und aus diesem Grunde manchmal abfällig „Bagatelsteuern“ genannt werden. Dazu zählen die verschiedenen örtlichen Verbrauchs- und Aufwandsteuern, für die die Gemeinden ein Steuerfindungsrecht besitzen, das einen wichtigen Aspekt der kommunalen Selbstverwaltung darstellt²⁾. Die kleinen kommunalen Steuern besitzen dabei nicht nur eine Finanzierungs- sondern auch eine wichtige ordnungspolitische Funktion, weil sie für die Kommunen ein Instrument darstellen, um gewünschte Rahmenbedingungen in speziellen Bereichen (z. B. für die Hundehaltung oder für das Automatenpiel) zu setzen. Ihre Wurzeln reichen oft bis ins Mittelalter und die meisten von ihnen, so auch die Vergnügungssteuer, wurden bereits im 19. Jahrhundert in Preußen kodifiziert.

Zu den kleinen kommunalen Steuern gehören die Jagdsteuer (auf Kreisebene), die Hunde- und die Vergnügungssteuer. Andere Arten wie die Getränke- oder die Schankerlaubnissteuer sind in Niedersachsen unzulässig (§ 3 Abs. 3 NKAG). Eine gewisse statistische Relevanz hat in einigen, vorwiegend touristischen, Gemeinden die Zweitwohnungssteuer. Dieser Beitrag untersucht das Aufkommen und die regionale Verteilung der Einnahmen aus der Vergnügungssteuer.

Einnahmen der Kommunen aus der Vergnügungssteuer für Filmvorführungen

Steuergegenstand der Vergnügungssteuer sind Vergnügungen gewerblicher Art, die im Gebiet der erhebenden Kommunen veranstaltet werden³⁾. Die kommunale Haushaltssystematik verbucht getrennt die „Vergnügungs-

steuer für Filmvorführungen“ und die „sonstige Vergnügungssteuer“. Bei ersterer besteuern einige Gemeinden nur pornographische Filmvorführungen, andere jede Art von Filmen. Besteuert wird in der Regel die Roheinnahme. In Niedersachsen spielt diese Steuer allerdings eine vernachlässigbare Rolle: Ihr Aufkommen belief sich in den letzten Jahren jeweils auf jährlich etwa 60 000 bis 70 000 €, im Jahr 2008 waren es sogar nur noch 30 493 € und nur drei Kommunen (Hannover, Hameln, Hildesheim) wiesen überhaupt Einnahmen aus.

Einnahmen der Kommunen aus der sonstigen Vergnügungssteuer

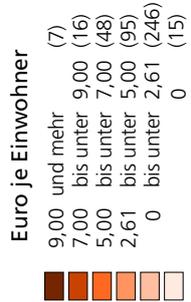
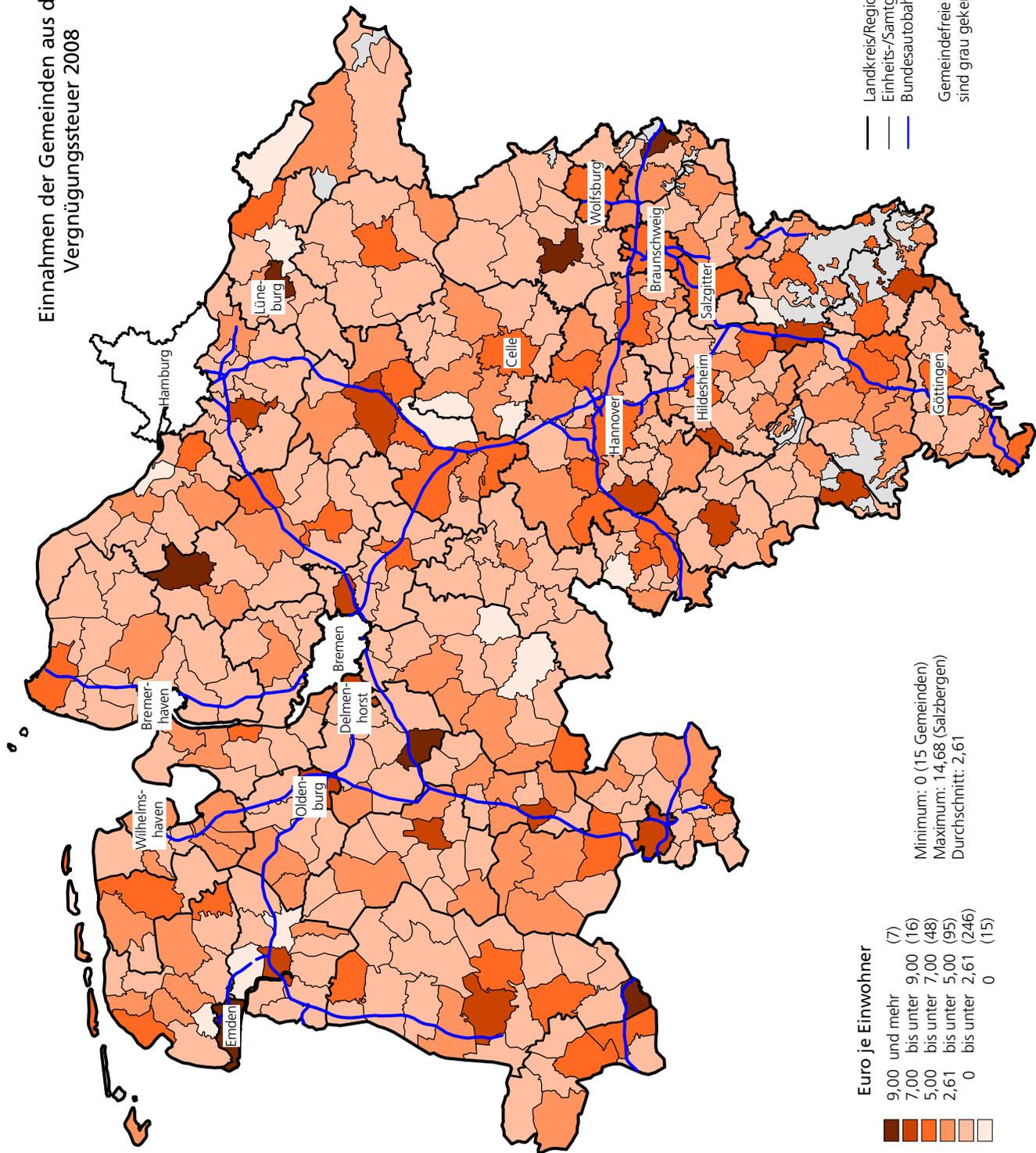
Die sonstige Vergnügungssteuer, die im Wesentlichen auf Geldspielautomaten in Spielhallen und Gaststätten erhoben wird, hat insofern eine ordnungspolitische Sonderstellung, als damit die einzige Form von Glücksspiel besteuert wird, die nicht unter dem Glücksspielstaatsvertrag fällt und deren Einnahmen somit nicht den Ländern, sondern den Kommunen zufließen. Bis vor wenigen Jahren erhielten die Gemeinden, die eine Spielbank beheimateten, auch einen Anteil an der Spielbankabgabe (§ 7 NSpielbG). Dies ist seit 2005 jedoch nicht mehr der Fall. Den Kommunen stehen aber weiterhin aus dem Automatenpiel mit und ohne Geldgewinnmöglichkeit Einnahmen aus der Vergnügungssteuer zu. Besteuert werden in einigen Gemeinden außerdem Tanzveranstaltungen und oder sonstige „Schaustellungen von Personen“⁴⁾. Dabei werden die Satzungen über die Vergnügungssteuer von der jeweiligen Gemeinde erlassen. So erhebt z. B. die Landeshauptstadt Hannover bei Geldspielautomaten einen Steuersatz von 10 % des Einspielergebnisses, betrachtet ansonsten die ausgegebenen Eintrittskarten-, die Roheinnahme bzw. die Veranstaltungsfläche als steuerliche Bemessungsgrundlagen für „Vergnügungen“.

Die Einnahmen niedersächsischer Kommunen aus der sonstigen Vergnügungssteuer betragen 2008 insgesamt 32,2 Mio. € und machten 0,49 % ihrer Steuereinnahmen aus. Im Vergleich zum Vorjahr (28,5 Mio. €) war damit ein Anstieg um 13 % zu verzeichnen, der Anteil blieb aber aufgrund der allgemeinen Zunahme des Steueraufkommens nahezu gleich. Im Durchschnitt erziel-

1) Eine detaillierte Untersuchung der Finanzlage der niedersächsischen Kommunen im Jahre 2008 findet sich in: K.-H. Haupt (2009): Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2008, in: *Statistische Monatshefte Niedersachsen* 5/2009. – 2) Siehe dazu u.a. H. Zimmermann (1999): *Kommunalfinanzen*, Baden-Baden, S. 192-195. – 3) Für eine juristische Beurteilung siehe ausführlich K.-U. Rhein (1997): *Die kleinen kommunalen Steuern*, Stuttgart.

4) Statistisch weist somit die sonstige Vergnügungssteuer nicht mehr exakt das kommunale Steueraufkommen aus den Geldspielautomaten aus. In Zukunft wird die Unschärfe zunehmen, da in doppelhaushaltigen Gemeindehaushalten die Vergnügungssteuer nur noch als Gesamtsumme ausgewiesen wird.

Einnahmen der Gemeinden aus der Vergnügungssteuer 2008



Minimum: 0 (15 Gemeinden)
 Maximum: 14,68 (Salzbergen)
 Durchschnitt: 2,61

— Landkreis/Region/Kreisfreie Stadt
 — Einheits-/Samtgemeinde
 — Bundesautobahn
 Gemeindefreie Gebiete sind grau gekennzeichnet

Gemeinden mit den höchsten Vergnügungssteuereinnahmen 2008

Platz	Gemeinde	Steuereinnahmen pro Kopf
1	Salzbergen	14,68
2	Lüneburg	13,66
3	Gifhorn	10,25
4	Wildeshausen	9,82
5	Emden	9,62
6	Helmstedt	9,55
7	Bremervörde	9,46
8	Oldenburg	8,88
9	Barsinghausen	8,78
10	Osnabrück	8,67
28	Hannover	6,70
30	Hildesheim	6,47
31	Braunschweig	6,44
43	Salzgitter	5,97
45	Göttingen	5,91
57	Wolfsburg	5,40

te im Jahr 2008 eine niedersächsische Kommune aus der sonstigen Vergnügungssteuer Einnahmen in Höhe von 78 243 €, während sie 2007 im Schnitt nur mit 68 675 € rechnen konnte. Betrachtet man nur die Kommunen, die überhaupt Einnahmen erzielten, betragen diese im Jahr 2008 pro Einwohner 2,61 €, also 30 Cent mehr als im Vorjahr. Die Gemeinden unterschieden sich dabei erheblich (siehe Regionalkarte). Einige nahmen überhaupt keine Steuern aus dem Spielautomatenbetrieb und den sonstigen „Vergnügungen“ ein, andere bis zu 3,5 Mio. €. Die „spielfreudigste“ Gemeinde war 2008 wie 2007 die Gemeinde Salzbergen mit 14,68 bzw. 11,75 € Steuereinnahmen pro Einwohner. Auffällig häufig vorne mit dabei ist außerdem Gifhorn, das in den letzten Jahren fast immer einen Platz unter den ersten drei behaupten konnte. Tendenziell wird in größeren Gemeinden mehr gespielt als in kleineren, wenngleich der Korrelationskoeffizient zwischen Einwohnerzahl und Steuereinnahmen pro Kopf mit 0,36 keinen allzu eindeutigen Zusammenhang bescheinigt. Eine gewisse Konzentration lässt sich zudem entlang der Hauptverkehrswege (insb. den Autobahnen) beobachten. Die Tabelle gibt eine Übersicht über die Gemeinden mit den höchsten Steuereinnahmen pro Kopf und führt die Werte für die übrigen niedersächsischen Großstädte auf.

Wie kann man die regionale Dimension von Armut messen? – Eine methodische Auseinandersetzung mit dem Armutsatlas des „Paritätischen“

Am 18. Mai 2009 erschien, herausgegeben vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband („Der Paritätische“) ein Armutsatlas¹⁾. Da das Thema Armut die Menschen stark interessiert, fand dieser Atlas auch die besondere Aufmerksamkeit der Medien.

Dieser Armutsatlas basiert – genauso wie auch die amtlichen Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder über Armuts- bzw. Armutsgefährdungsquoten – auf Daten des Mikrozensus, der großen 1 %-Bevölkerungstichprobe. Auch die konzeptionellen Grundlagen und die Berechnungsmethode sind grundsätzlich mit der Methode identisch, die dem Niedersächsischen Landesbericht über Armut und Reichtum 2007²⁾ bzw. dem gemeinsamen Datenangebot zum Thema Armutsgefährdung und Sozialberichterstattung³⁾, das ebenfalls im Mai 2009 freigeschaltet wurde, verwendet wurde. Da das Thema Armut bzw. Armutsgefährdung eine starke regionale Dimension hat, ist es zunächst auch sehr verdienstvoll, dass dieser Armutsatlas regionale „Armutrisikoquoten“ bundesweit hat berechnen lassen und jetzt veröffentlicht. Dennoch gibt es – gerade aus Sicht einer regionalen Berichterstattung über Armut und schwierige Lebenslagen – schwere methodische Bedenken gegen bestimmte methodische Grundannahmen, Aussagen und Ergebnisse dieser Publikation. Darüber muss unter den Fachleuten und unter den Nutzern der Armutsberichterstattung diskutiert werden.

1. Fehlerhafte Aussagen des Armutsatlas über Niedersachsen und Bremen

Wenn sich bundesweit agierende Institutionen über regionale Verhältnisse äußern, gibt es immer die Gefahr, dass sie die regionalen Strukturen nicht so ganz genau kennen. Das äußert sich in folgenden Fehlern:

1) Der genaue Titel ist „Unter unseren Verhältnissen... Der erste Armutsatlas für Regionen in Deutschland“. Man kann ihn unter www.armutsatlas.de im Internet ansehen und herunterladen.

2) Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2008 – Entwicklung von Armut und Reichtum in Niedersachsen 2005 bis 2007, in: Stat. Monatshefte Niedersachsen 12/2008.

3) Im Rahmen des Statistik-Portals der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stehen seit Mai 2009 Informationen aus dem Themengebiet der Sozialberichterstattung zur Verfügung. Vor allem handelt es sich um Informationen über „Armutgefährdungsquoten“ in allen 16 Ländern im Jahr 2007. Diese Armutsgefährdungsquoten liegen lebenslagenorientiert für verschiedene Personengruppen vor. U.a. geht es um Alter und Geschlecht, Qualifikation und Migrationsstatus der Menschen sowie um die Zahl der Kinder im Haushalt. Das neue Informationsangebot wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Es steht im Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) unter dem Link www.amtliche-sozialberichterstattung.de zur Verfügung.

a) Das Kapitel und die Karten über das *Land* Bremen stehen unter der Überschrift „Freie Hansestadt Bremen“ (S. 20 und 21). Das ist falsch, weil das Land Bremen aus den Städten Bremen *und Bremerhaven* besteht.

b) Über Niedersachsen kann man lesen, dass das Land die höchsten Binnenwanderungsverluste aller Bundesländer zu verzeichnen hat (S. 18); zwischen 1991 und 2006 saldiert 454 000 Menschen. Das hört sich zunächst, wenn man keine weiteren Informationen über die Ursachen hat, alarmierend an: Laufen Niedersachsen seine Einwohner davon? Nein, so ist es nicht. In Niedersachsens Landkreis Göttingen gibt es die bundesweite zentrale Anlaufstelle für Spätaussiedler in Friedland. Hier kommen sie aus Russland, Kasachstan usw. an und werden von Friedland auf die Bundesländer verteilt. Darum hat Niedersachsen einen hohen Außenwanderungssaldo und einen Negativsaldo im Verkehr mit den anderen Ländern – unterm Strich ist der Wanderungssaldo seit Jahren positiv.

c) Es heißt im Atlas auf S. 18: „Das industrielle Zentrum Niedersachsens befindet sich im Raum Hannover. Zu den strukturschwachen Regionen gehören die großräumigen ländlichen Bereiche im Nordosten und im Westen Niedersachsens. Eine Ausnahme bildet die ländliche Region Oldenburg-Münsterland. An der Küste spielt die Hafenwirtschaft eine besondere Rolle, wobei die Bedeutung des Schiffbaus in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen hat.“

Als Regionalforscher weiß man gar nicht, wo man beginnen soll mit den Richtigstellungen:

– Die Landeshauptstadt Hannover ist das kulturelle, wirtschaftliche und administrative Zentrum des Landes. Sie ist aber gerade nicht so stark industriell geprägt, sondern eher ein Dienstleistungsstandort. Das *industrielle* Zentrum des Landes ist nicht einfach Hannover, sondern der Raum Hannover-Braunschweig-Wolfsburg.

– Der Westen des Landes ist nicht einfach „strukturschwach“, sondern entwickelt sich im Gegenteil seit Jahren dynamischer als der Rest des Landes. Das gilt für den gesamten Raum zwischen Oldenburg und Osnaabrück, insbesondere für das „Oldenburger Münsterland“ (so und nicht anders heißt diese Region, die aus den Landkreisen Vechta und Cloppenburg besteht), aber auch z.B. für das Emsland. Auch der Nordosten des Landes ist nicht einfach strukturschwach; das mag für die Landkreise Uelzen und Lüchow-Dannenberg gel-

ten, aber bestimmt nicht für Harburg und Lüneburg. Probleme gibt es eher im Süden und Osten des Landes.

- An der Küste gibt es Häfen, das ist richtig beobachtet. Aber das ist nicht einfach „Hafenwirtschaft“, sondern „maritime Wirtschaft“: Dazu gehören die Häfen und ihre Infrastruktur, die Werften und ihre Zulieferer, die Fischerei, der Tourismus und nicht zu vergessen die Windenergie-Nutzung an der Küste und im Offshore-Bereich. Zwei der wichtigsten Zukunftsprojekte des Landes – die verstärkte Windenergie-Nutzung und der Tiefwasserhafen (Jade-Weser-Port) in Wilhelmshaven – sind dieser maritimen Wirtschaft zuzuordnen.
- Die Armutsquoten in Niedersachsen, so heißt es im Armutsatlas, „verharren auf dem gleichen Niveau“, wobei der Atlas die Jahre 2005 bis 2007 untersucht. Das ist zwar richtig, aber es wird das Wesentliche unterschlagen: Der jahrzehntelange Anstieg der Armutsquoten, den das Statistische Landesamt seit dem Berichtsjahr 1986 fortlaufend feststellen musste, ist mit dieser „Stagnation“ erstmal gestoppt.

2. Raumordnungsregionen als Analyseeinheit einer Armutsberichterstattung?

Der Atlas wählt als kleinste Analyseeinheit die Raumordnungsregion. Diese haben eine Größe von ca. 500 000 Einwohnern; das ist eine geeignete Größe, um Stichprobenfehler zu minimieren. Für eine regionale Betrachtung sind sie aber höchstens aus der Vogelperspektive der *bundesweiten* Raumbearbeitung ein geeigneter Baustein. Sie setzen sich in Niedersachsen aus bis zu acht kreisfreien Städten und Landkreisen zusammen. Im Lande gibt es 13 Raumordnungsregionen, wobei eine – 13-Bremerhaven – zwei niedersächsische Landkreise und Bremerhaven umfasst. Raumordnungsregionen sind analytische Regionen. Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung definiert: „Raumordnungsregionen (ROR) sind keine Programmregionen des Bundes, sondern stellen das Beobachtungs- und Analyseraster der Bundesraumordnung dar. Sie bilden den räumlichen Bezugsrahmen für

- großräumige Analysen der raumstrukturellen Ausgangslage,
- großräumige Analysen der raumwirksamen Bundesmittel,
- Prognosen der großräumigen Entwicklungstendenzen,
- Aussagen über großräumige Disparitäten im Bereich der Infrastruktur und der Erwerbsstruktur.“⁴⁾

Man sieht: Der Akzent liegt auf dem „großräumigen“. Die *Armutsbeobachtung muss aber so kleinräumig wie me-*

4) Vgl. bbr.bund.de.

thodisch möglich sein. Raumordnungsregionen verdecken durch ihre schiere Größe und weil sie z. T. heterogene Regionen zusammenfassen müssen regionale Disparitäten. So umfasst z.B. die Raumordnungsregion Hannover u.a. die Landeshauptstadt und den ländlichen und peripheren LK Nienburg. Die Raumordnungsregion Lüneburg umfasst den boomenden LK Lüneburg genauso wie das strukturschwache Lüchow-Dannenberg.

Raumordnungsregionen haben schließlich den Nachteil, dass sie analytische Konstrukte und keine administrative Einheit sind. Es gibt an der Spitze einer Raumordnungsregion keinen Landrat oder Oberbürgermeister, an den man sich *handlungsorientiert* wenden könnte, um eine regionale Initiative zur Bekämpfung von Armut zu starten.

Der LSKN hat darum als kleinste Analyseeinheit der Armutsberichterstattung die „regionale Untergruppe“ des Mikrozensus gewählt. Das entspricht in etwa der Kreisebene, wobei sehr kleine Kreise zusammengefasst werden (z.B. Uelzen mit Lüchow-Dannenberg) und sehr große Kreise wie die Region Hannover in die Landeshauptstadt und ihr Umland zerlegt werden.

3. Warum keine Berechnung von Reichtumsquoten?

In Niedersachsen gibt es seit 1998 eine regelmäßige Berichterstattung über Armut und Reichtum. Der Reichtum war und ist immer mit im Blickfeld, weil es immer auch um die Frage geht, ob es eine „Schere“ zwischen reich und arm, zwischen oben und unten gibt, und ob diese Schere sich weiter öffnet. Eine solche Öffnung würde eine soziale Polarisierung bedeuten und würde sich statistisch darin niederschlagen, dass die Armuts- und zugleich die Reichtumsquoten steigen. *Der Armutsatlas muss sich fragen lassen, warum keine Reichtumsquoten berechnet wurden.* Methodisch funktioniert dies analog der Berechnung der Armutsquoten: Als „armutsgefährdet“ gilt jeder, dessen Nettoäquivalenzeinkommen 60 % des Durchschnitts unterschreitet. Als „reich“ gelten Personen mit mehr als 200 %.

4. Wird der regionale oder der nationale Einkommensdurchschnitt als Vergleichsmaßstab für die Bestimmung von Armutsschwellen gewählt?

Die problematischste Entscheidung des Paritätischen bei der Konzeption des Armutsatlases bezieht sich auf die Frage, *an welchem Durchschnitt* (= durchschnittliches bedarfsgewichtetes Nettoäquivalenzeinkommen, berechnet auf Basis der neuen OECD-Skala) man die regionale Armut misst. Der Armutsatlas bezieht sich auf das *bundesweite* Durchschnittseinkommen, in Niedersachsen haben wir uns strikt für den *jeweiligen regionalen Durchschnitt* entschieden.

Das bundesweite Pro-Kopf-Einkommen lag 2007 bei 1 276 Euro und in Niedersachsen bei 1 257 Euro. Innerhalb des Landes traten Werte von maximal 1 435 (LK Harburg) und minimal 1 101 (LK Cloppenburg) auf⁵⁾. Bemesse ich also die Armut in Cloppenburg am bundesweiten Wert, so ist dort jeder arm, der weniger als 766 Euro hat (60 % von 1 276 Euro). Beziehe ich mich auf den Cloppenburger regionalen Durchschnitt, so liegt die dortige Armutsschwelle bei 661 Euro. Man sieht: Dies ist keine rein theoretische Frage, sondern man bekommt ganz unterschiedliche Ergebnisse. Nun bringt der Armutsatlas keine Ergebnisse für Cloppenburg; das Ergebnis dieses Kreises geht in dem der Raumordnungsregion 16-Oldenburg unter, aber sehr wohl für Ostfriesland⁶⁾, das als die Region mit der höchsten Armutsquote Niedersachsens dargestellt wird.

Im Ergebnis spiegeln die Armutsquoten im Atlas im Wesentlichen lediglich regionale Einkommensdisparitäten. Die Autoren stellen auf S. 8 eine Dreiteilung Deutschlands fest in einen reichen Süden, einen armen Osten und einen in der Mitte liegenden Nordwesten. Mit Verlaub: Diese Erkenntnis ist richtig, aber spätestens seit 2006 nicht so besonders neu⁷⁾; sie ergab sich schon länger sowohl aus einer Untersuchung von ALG II-Daten als auch aus den Nachweisungen über das verfügbare Einkommen.

Das Problem der regionalen Armut aber wird so teils überhöht, teils unterschätzt, auf jeden Fall verzerrt, und zwar aus folgenden Gründen:

a) *Die relativ hohen Einkommen in einigen Regionen werden zum erheblichen Teil konterkariert durch hohe Lebenshaltungskosten.* Vor allem die Mieten sorgen dafür, dass z.B. die relativ hohen Einkommen in München nicht automatisch einen höheren Lebensstandard oder mehr Wohlstand bedeuten. Umgekehrt werden die relativ niedrigen Einkommen in Ostfriesland zum guten Teil dadurch kompensiert, dass dort Mieten und die Kosten für Häuser relativ niedrig sind. Dafür nur ein aktueller statistischer Beleg: Nach vorläufigen Angaben der Bundesagentur für Arbeit für den April 2009 wurden an den Kreis der „Hartz IV-Bezieher“ folgende Kosten für Leistungen für Unterkunft und Heizung je Bedarfsgemeinschaft gezahlt: In München 429 €, in Frankfurt am Main 410 €, im LK Freyung-Grafenau 185 €, im ostfriesischen LK Aurich 287 €⁸⁾. Man darf nicht nur die Einkommenseite der Haushalte, sondern muss auch genauso die Ausgabenseite so gut es geht berücksichtigen. Sonst überschätzt man die Armut

5) Quelle: Stat. Monatshefte Niedersachsen 12/2008, S. 665 und 679.

6) Auch hier sieht man die Problematik der Raumordnungsregionen: Cloppenburg wird nicht mit dem benachbarten, historisch, mental und wirtschaftsstrukturell eng verwandten LK Vechta zusammengefasst, sondern mit Kreisen im Nordoldenburgischen. Zur Raumordnungsregion „Ostfriesland“ werden auch Wilhelmshaven und Friesland geschlagen, die *eben nicht* zu Ostfriesland gehören. „Von oben“ kann man die vielfältigen regionalen Besonderheiten meist nicht erkennen.

7) Vgl. Lothar Eichhorn, Deutschland dreigeteilt?, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2006, S. 618ff.

8) Vgl. BA für Arbeit, Durchschnittliche monatliche Geldleistungen nach den Leistungsarten des SGB II, April 2009, vorläufige Daten.

in einkommensschwachen Regionen und unterschätzt die Armut in einkommensstarken Regionen.

b) Die Ausgabenseite wird auch durch statistisch schwer messbare Unterschiede im „sozialen Zusammenhalt“ und der regionalen Sozialstruktur erheblich beeinflusst. In Regionen mit unterdurchschnittlichen Einkommen gibt es oft Einkommenseffekte und Wohlstandsvermehrungen, die *nicht über den Markt vermittelt* sind. Dies sind z.B. Tauschringe, Nachbarschaftshilfe, verwandtschaftliche und nachbarschaftliche Netzwerke aller Art. Gerade auch in den ärmeren Regionen werden wertvolle Produkte wie z.B. Gartenerzeugnisse und wichtige Dienstleistungen wie z.B. die Reparatur von Autos oder Kinderbetreuung getauscht bzw. nicht-monetär im Wege gegenseitiger Hilfe zur Verfügung gestellt.

c) Schließlich und vor allem: Die Armutsbekämpfung hat immer das Ziel, Menschen so gut es geht zu gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen. „Soziale Exklusion“, der Ausschluss von Menschen aus dem gemeinschaftlichen Leben, soll vermieden werden. Auf diese Vorgabe gründet sich das Konzept der „relativen Armut“, die mittels starker Abweichungen vom Einkommensdurchschnitt gemessen wird. Gerade als Mensch, der in Armut oder in prekären Lebenslagen lebt, will ich nicht ausgeschlossen sein – ich will mit meinen Freunden, Nachbarn, Bekannten und Verwandten mithalten können, will nicht ausgegrenzt oder „abgehängt“ werden – und ich will schon erst recht nicht, dass dies meinen Kindern passiert, die für ihre prekäre Situation ganz gewiss nichts können. *Also ist der Maßstab, an dem ich meine „Armut“ messe, der Maßstab des Einkommens und der Lebenslage all der Menschen, mit denen ich alltäglich umgehe – kurz: mein Maßstab, gerade wenn ich arm bin, ist ein regionaler Maßstab. Der Handlungsraum der Armen ist lokal und allenfalls regional, und auch die Akteure der Armutsbekämpfung, die wirklich „an der Front“ stehen, agieren regional.*

Aus all diesen Gründen ist es methodisch besser, das jeweilige regionale Durchschnittseinkommen zu Grunde zu legen. Der nationale Durchschnitt, wie übrigens auch ein europäischer oder gar weltweiter Durchschnitt, sind keine adäquaten Bezugsgrößen.

5. Weitere Armutsindikatoren sind erforderlich

Schließlich und endlich ist es unzureichend, wie der Armutsatlas ausschließlich „Armutsrisikoquoten“ zu berechnen. Diese Quoten können allein in die Irre führen, denn sie sind zunächst einmal streng statistisch keine Armutsquoten, sondern Indikatoren zur Ungleichverteilung von Einkommen. Das kann im Einzelfall verzerren, z.B. schon allein auf Basis von innerregionalen Disparitäten der Untersuchungsregion. Man muss also zwingend auch ande-

re Indikatoren ergänzend heranziehen, z.B. die Daten der BA für Arbeit über SGB II-Empfänger. Die niedersächsische Armuts- und Reichtumsberichterstattung hat darum einen ganzen Datenkranz von entsprechenden Indikatoren berechnet und für Niedersachsens Kreise publiziert.

6. Schluss

Der Armutsatlas hat das unzweifelhafte Verdienst, die Debatte über die regionale Dimension von Armut vorange-

bracht zu haben, indem die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema fokussiert wurde. Der Atlas verliert aber erheblich an Wert dadurch, dass seine zentralstaatliche Perspektive „von oben herab“ und die schiere Fokussierung auf den monetären Einkommensaspekt zu erheblichen Verzerrungen und Fehlern führen. Man merkt diesem Atlas an, dass ihm das regionalstatistische Know-how, wie es gerade in den Statistischen Landesämtern vorhanden ist, fehlt. Wir benötigen dringend regionale Armutsquoten auf gesamtnationaler Ebene, die von den methodischen Grundannahmen her korrekt berechnet sind.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

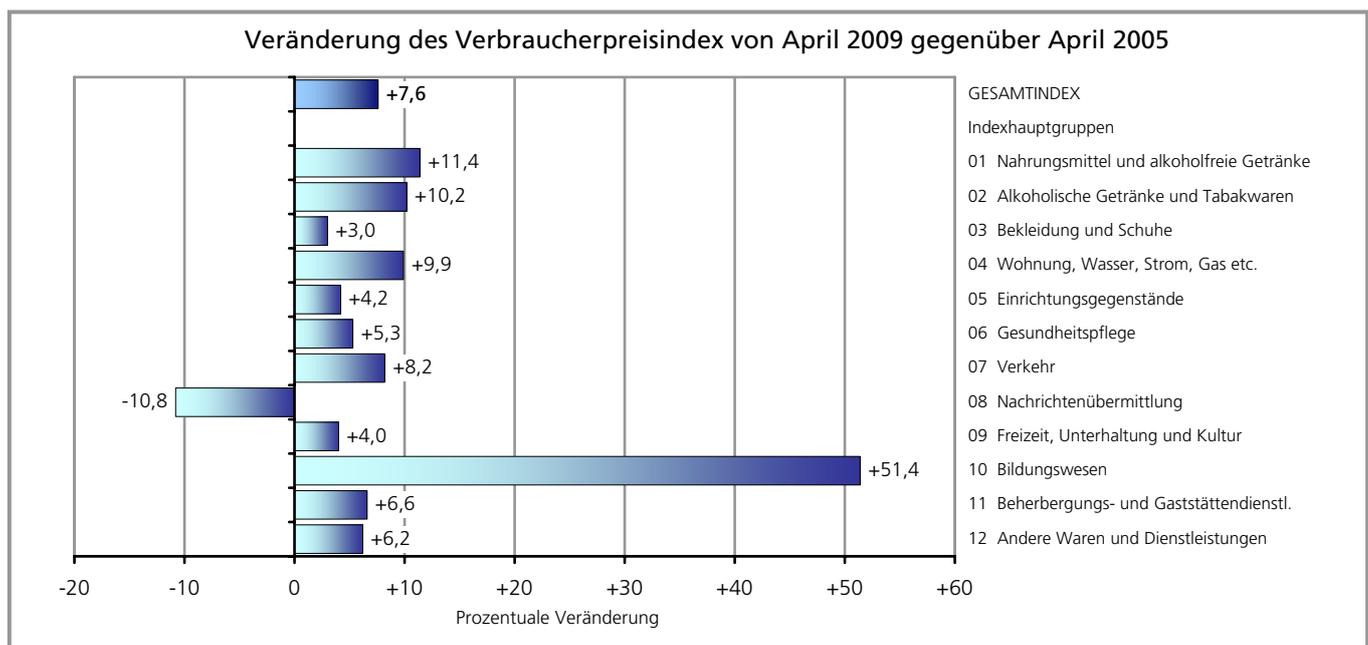
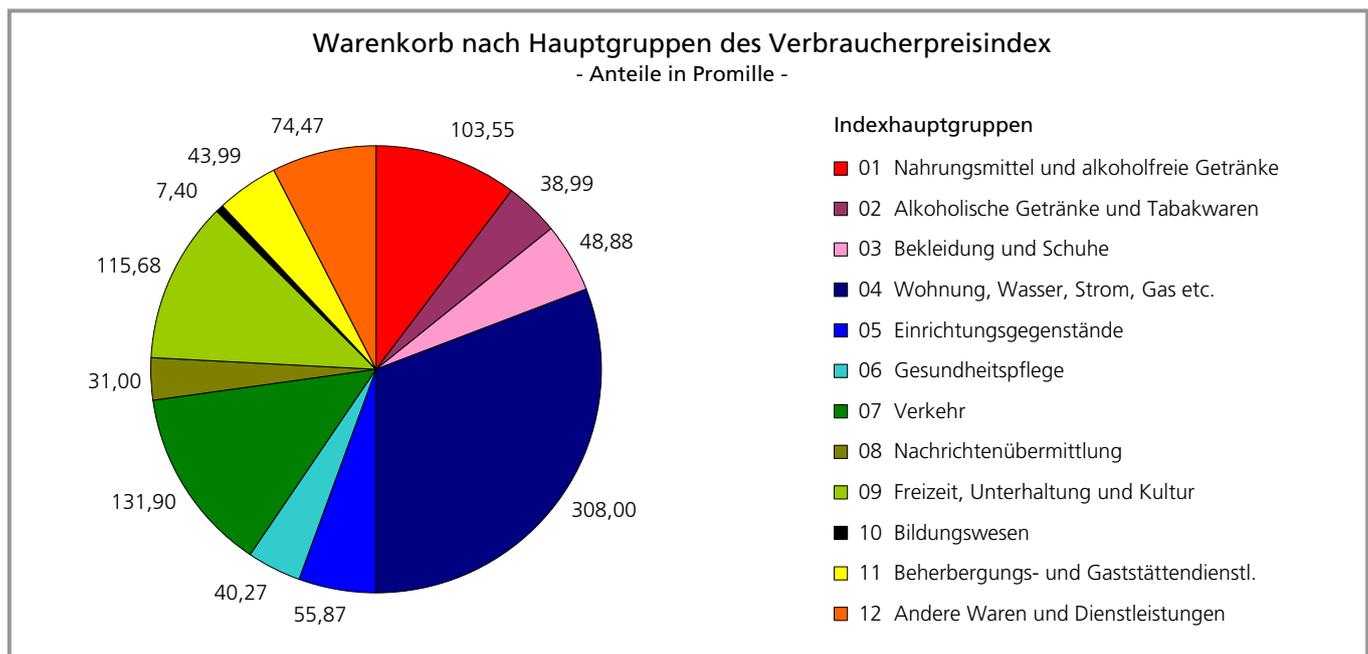
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 23 500 Einzelpreise in 16 Gemeinden ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 32 000 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von April 2008 bis April 2009 um 0,8 % gestiegen. Im Vergleich

zum Vormonat März 2009 stieg der Index um 0,1 % (Deutschlandindex + 0,7 % bzw. 0,0 %).

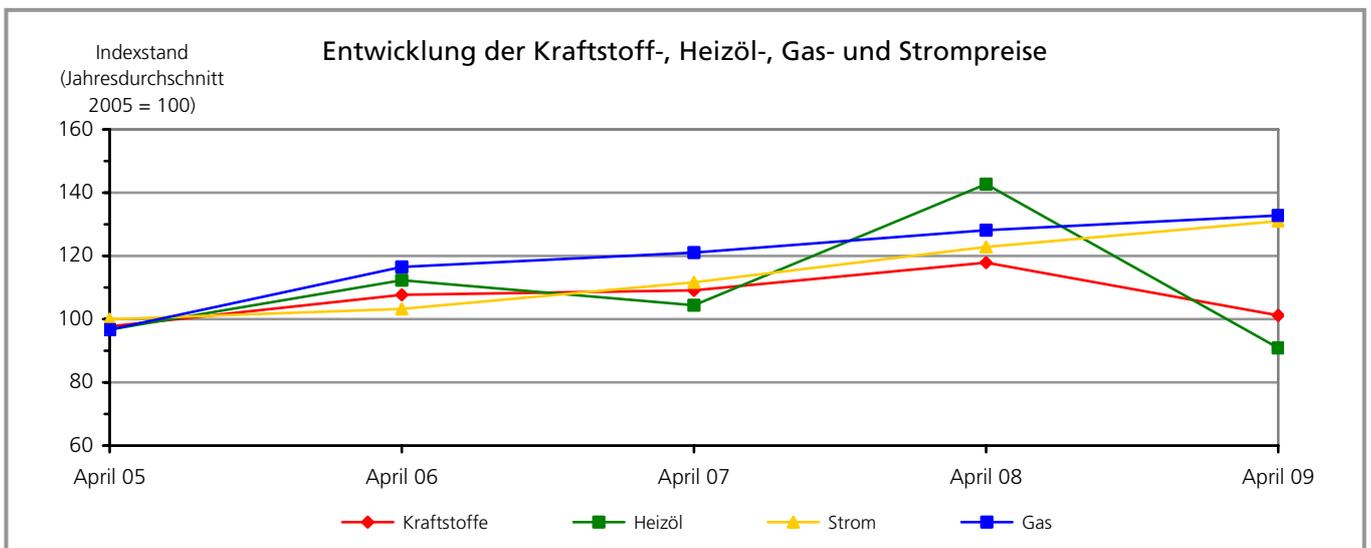
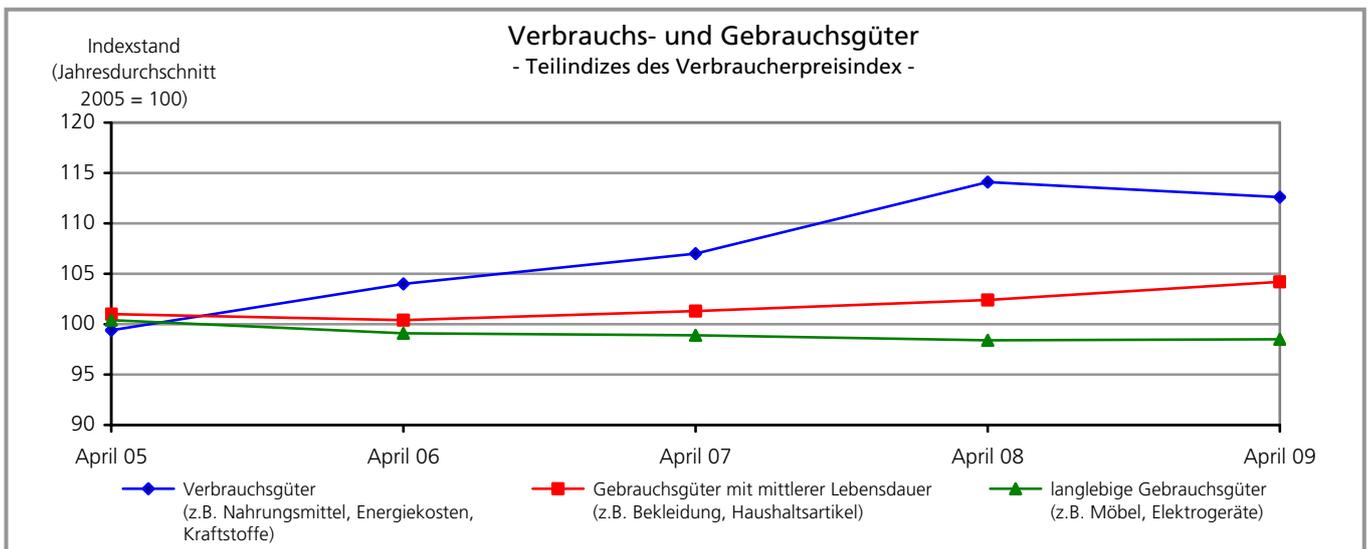
Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im April 2009 gegenüber April 2008 um 0,8 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat März 2009 stieg der Index um 0,1 %.

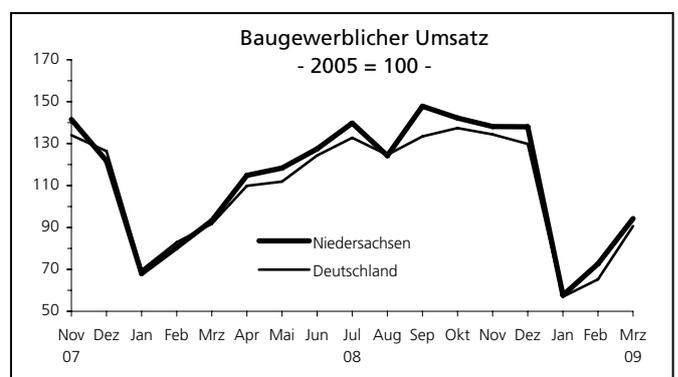
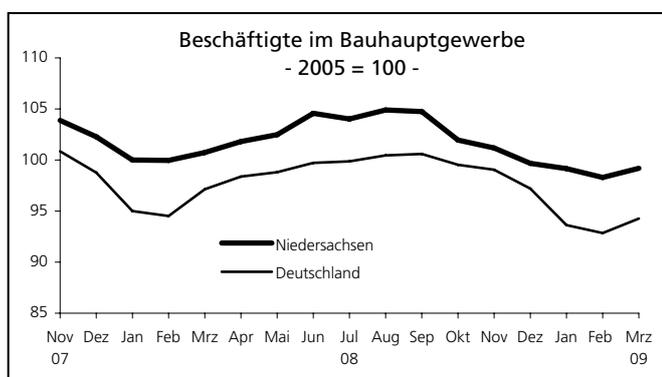
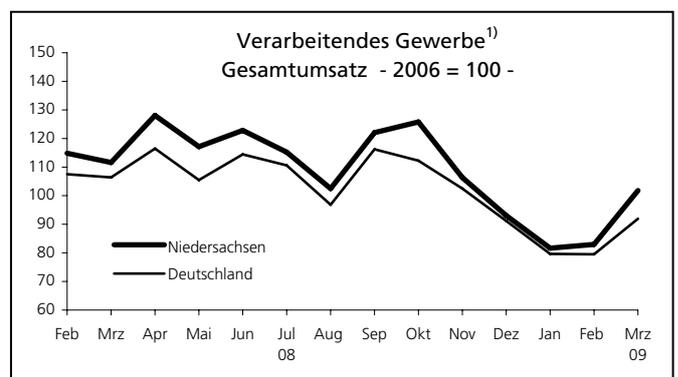
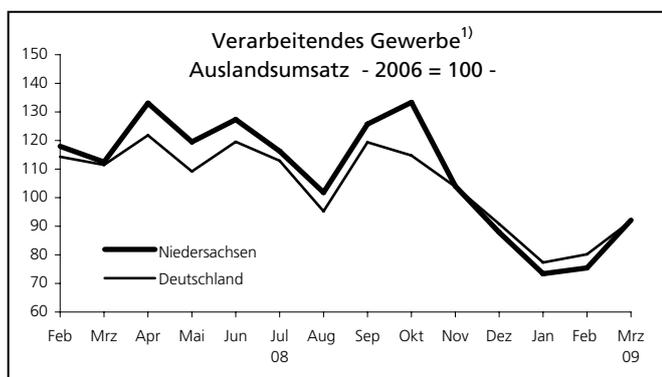
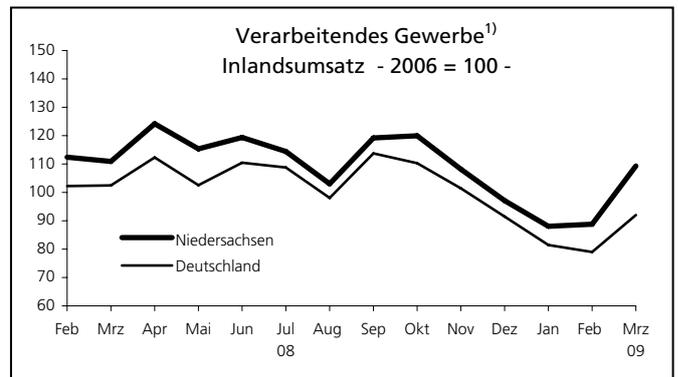
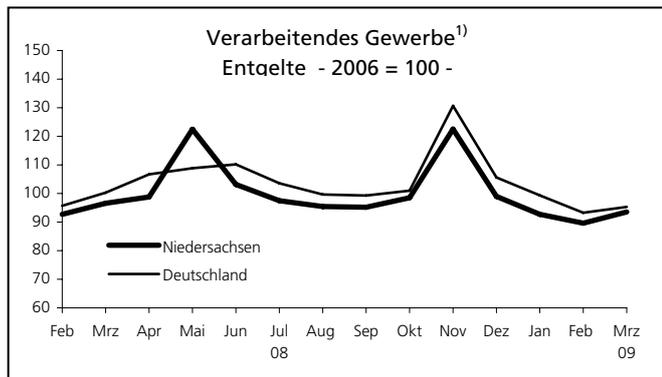
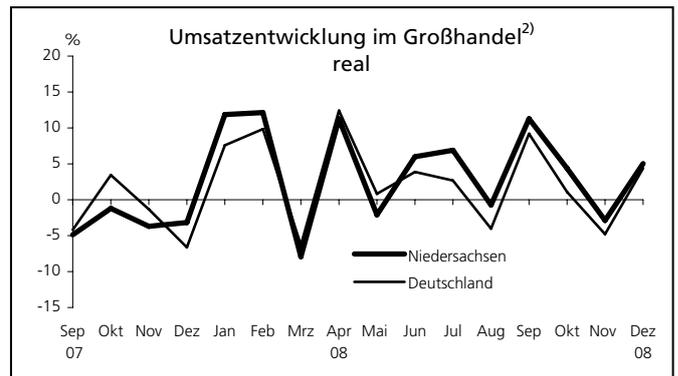
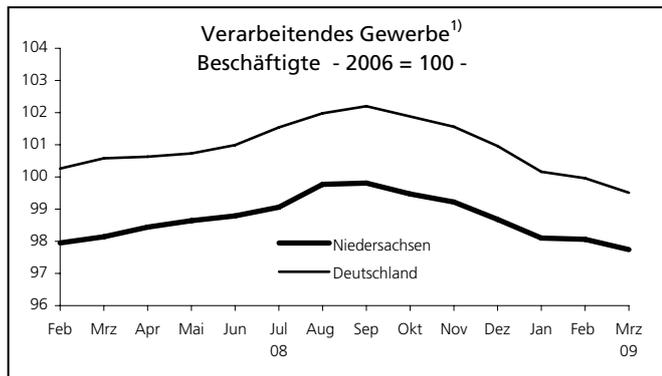
Renate Peter (Tel. 0511 9898-3124)



Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Indexhauptgruppen im April 2009

Index, Indexhauptgruppen	Indexstand (2005 = 100)		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
Gesamtindex	107,1	106,8	+0,8	+0,7
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,3	111,9	-1,2	-0,7
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	109,1	109,5	+2,1	+1,4
03 Bekleidung und Schuhe	104,8	104,0	+1,9	+1,6
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas etc.	109,2	108,9	+0,9	+1,0
05 Einrichtungsgegenstände	104,6	104,1	+2,2	+1,8
06 Gesundheitspflege	105,2	104,1	+0,5	+1,4
07 Verkehr	107,2	107,5	-2,2	-2,7
08 Nachrichtenübermittlung	90,1	90,1	-2,7	-2,7
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	101,6	101,1	+4,4	+4,3
10 Bildungswesen	151,4	132,9	+0,6	-5,3
11 Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	104,9	106,9	+2,7	+2,9
12 Andere Waren und Dienstleistungen	106,3	107,1	+0,8	+1,3





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2005 = 100	03/09	102,8	-17,1	-31,2	-31,2	03/09	89,8	-28,3	-35,2	-35,2
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	03/09	106,4	-13,9	-32,3	-32,3	03/09	89,9	-28,3	-36,8	-36,8
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	03/09	137,5	-1,8	-24,3	-24,3	03/09	92,6	-23,1	-34,3	-34,3
Inland	2005 = 100	03/09	125,7	-4,2	-22,8	-22,8	03/09	90,3	-24,6	-30,5	-30,5
Ausland	2005 = 100	03/09	81,0	-30,9	-40,0	-40,0	03/09	89,4	-31,3	-38,9	-38,9
Bauhauptgewerbe ^{*)}	2005 = 100	03/09	118,4	-1,3	-11,8	-11,8	03/09	114,2	-6,4	-13,5	-13,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe											
dav.: Inland	Mio. Euro	03/09	13 266,0	-8,8	-20,8	-20,8	03/09	113 360,4	-13,6	-20,6	-20,6
Ausland	Mio. Euro	03/09	8 015,3	-1,4	-13,5	-13,5	03/09	63 732,4	-10,2	-16,9	-16,9
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/09	5 250,7	-18,1	-29,9	-29,9	03/09	49 628,1	-17,6	-25,0	-25,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/09	597,6	+1,1	-7,1	-7,1	03/09	5 612,3	-1,2	-12,9	-12,9

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe											
Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/09	445 978	-0,4	+0,1	+0,1	03/09	5 195 673	-1,1	-0,4	-0,4
Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/09	70 569	-1,5	-1,3	-1,3	03/09	675 971	-3,0	-2,1	-2,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	03/09	1 422,1	-3,1	-2,4	-2,4	03/09	16 750,1	-5,0	-2,6	-2,6
je Beschäftigten	Euro	03/09	3 189	-2,7	-2,4	-2,4	03/09	3 224	-4,0	-2,2	-2,2
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	03/09	152,8	+3,4	-5,1	-5,1	03/09	1 375,8	+1,1	-5,7	-5,7
je Beschäftigten	Euro	03/09	2 165	+5,0	-3,8	-3,8	03/09	2 035	+4,2	-3,8	-3,8

Handel und Gastgewerbe (WZ 2003)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	12/08	132,1	-1,0	-2,9	-3,6	12/08	105,6	-1,9	-4,0	-1,6
Großhandel	2003 = 100	12/08	118,9	+5,0	+2,2	+4,3	12/08	111,8	+4,4	+0,1	+2,8
Gastgewerbe	2003 = 100	12/08	85,8	-5,9	-2,2	-1,7	12/08	88,1	-6,2	-4,6	-2,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	12/08	111,9	-2,4	-2,8	-4,2	12/08	102,0	-0,6	-0,7	-0,5
Großhandel	2003 = 100	12/08	101,4	+2,0	+2,0	+0,9	12/08	95,9	+0,6	+0,8	+1,3
Gastgewerbe	2003 = 100	12/08	107,2	+2,1	+0,6	+1,1	12/08	99,6	-0,3	-0,6	-0,2

Übernachtungen

	1 000	02/09	1 783	-2,0	+0,2	-0,4	02/09	20 689	-5,4	-2,5	-3,9
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	01/09	4 551,0	-31,3	-19,5	-31,3	01/09	64 476,4	-23,5	-15,0	-23,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	01/09	5 508,6	-10,5	-8,1	-10,5	01/09	57 886,4	-14,4	-6,7	-14,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	04/09	107,1	+0,8	+0,7	+0,8	04/09	106,8	+0,7	+0,7	+0,8
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt. *) Aufgrund der Umstellung der Wirtschaftssystematik auf die WZ 2008 sind die aktuellen Ergebnisse mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt 1 000 03/09 2 408,9 +0,7 +0,9 +0,9 | 03/09 27 343,7 +0,4 +0,7 +0,7

Arbeitsmarkt

Arbeitslose Anzahl 05/09 308 517 +1,7 +1,2 -1,6 | 05/09 3 458 028 +5,3 +4,2 +1,1

Arbeitslosenquote³⁾

insgesamt % 05/09 7,7 +0,0 +0,1 -0,1 | 05/09 8,2 +0,4 +0,4 +0,1

Frauen % 05/09 7,6 -0,6 -0,5 -0,6 | 05/09 7,9 -0,3 -0,3 -0,5

Jüngere⁴⁾ % 05/09 7,1 +0,5 +0,4 +0,0 | 05/09 7,6 +1,0 +0,9 +0,6

Langzeitarbeitslose⁵⁾ Anzahl 05/09 78 931 -17,6 -17,8 -18,5 | 05/09 935 972 -17,8 -18,2 -19,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen

Neugründung Anzahl 02/09 4 784 -5,5 -1,7 -6,3 | 02/09 55 321 -5,7 -0,9 -5,8

dar.: Betriebsgründung Anzahl 02/09 1 268 -1,2 +0,3 -1,6 | 02/09 13 083 -2,4 -0,2 -3,5

Vollständige Aufgabe Anzahl 02/09 3 999 -5,5 +1,7 -5,2 | 02/09 48 779 +0,9 +5,9 -1,1

dar.: Betriebsaufgabe Anzahl 02/09 1 041 -6,6 -8,9 -5,0 | 02/09 11 250 +2,3 +6,9 +0,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen Anzahl 03/09 234 +31,5 +13,5 +13,5 | 02/09 2 394 +0,7 -2,3 +0,1

Voraussichtliche Forderungen Mio. Euro 03/09 280 +313,3 +161,9 +161,9 | 02/09 1 590 +0,0 +98,7 +18,4

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen ^{*)}

Gewerbemeldungen

Neugründung Anzahl 02/09 105 -4,5 X -4,5 | 02/09 1 130 -13,1 X -11,7

dar.: Betriebsgründung Anzahl 02/09 63 +28,6 X +10,7 | 02/09 546 -15,0 X -11,6

Vollständige Aufgabe Anzahl 02/09 75 -1,3 X -9,8 | 02/09 996 +13,4 X +8,0

dar.: Betriebsaufgabe Anzahl 02/09 28 -22,2 X -30,3 | 02/09 439 +14,6 X +10,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen Anzahl 03/09 6 +0,0 +17,6 +17,6 | 02/09 92 +16,5 X +59,4

Voraussichtliche Forderungen Mio. Euro 03/09 7,0 +299,3 +469,6 +469,6 | 02/09 241,8 +106,3 X +425,0

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen ^{**)}

Gewerbemeldungen

Neugründung Anzahl 02/09 500 -3,1 X -6,2 | 02/09 5 735 -6,0 X -4,7

dar.: Betriebsgründung Anzahl 02/09 135 -9,4 X -7,8 | 02/09 1 405 +0,0 X -0,2

Vollständige Aufgabe Anzahl 02/09 308 -1,3 X +0,0 | 02/09 4 449 +6,5 X +2,9

dar.: Betriebsaufgabe Anzahl 02/09 75 +17,2 X +18,1 | 02/09 830 -5,7 X -1,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen Anzahl 03/09 14 +7,7 +36,2 +36,2 | 02/09 205 -10,9 X -11,9

Voraussichtliche Forderungen Mio. Euro 03/09 9,7 -16,9 +84,9 +84,9 | 02/09 175,8 -32,5 X -42,2

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ^{*)}

Gewerbemeldungen

Neugründung Anzahl 02/09 551 +3,2 X +1,7 | 02/09 7 212 +1,8 X -0,7

dar.: Betriebsgründung Anzahl 02/09 88 +2,3 X -2,0 | 02/09 1 076 -3,9 X -6,4

Vollständige Aufgabe Anzahl 02/09 405 -10,2 X -8,0 | 02/09 5 942 +6,9 X +5,9

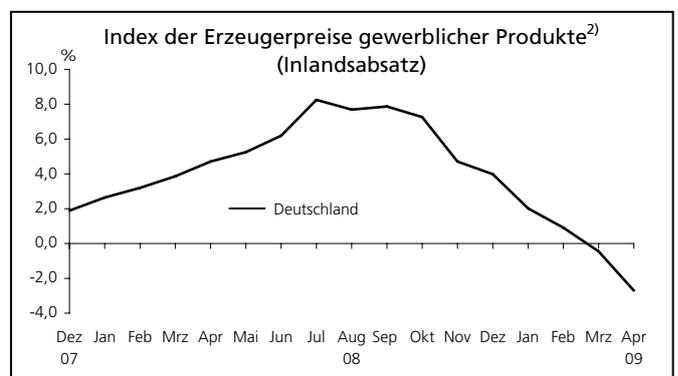
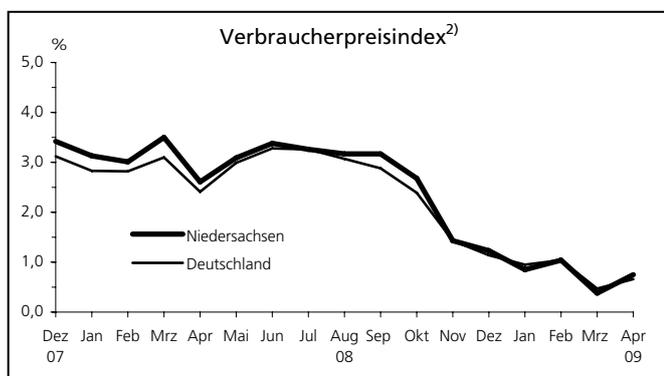
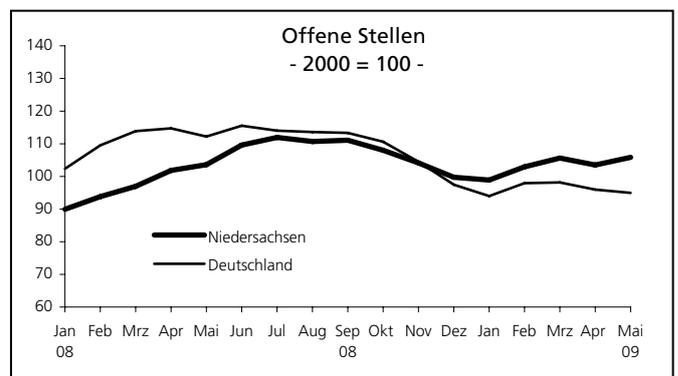
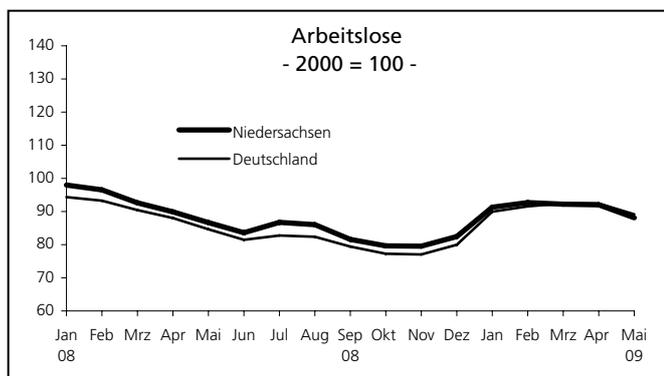
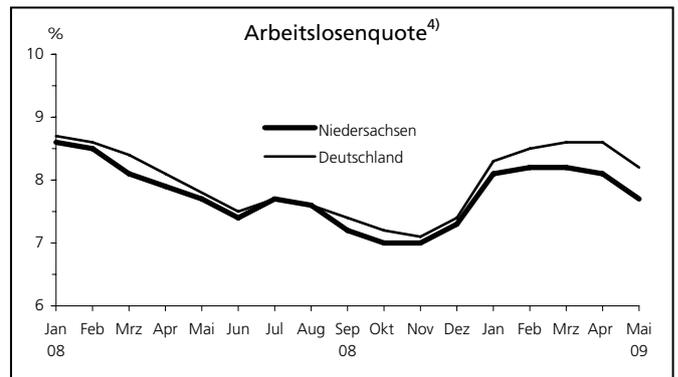
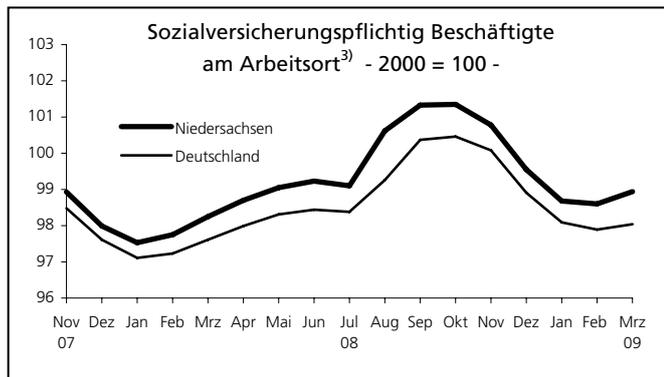
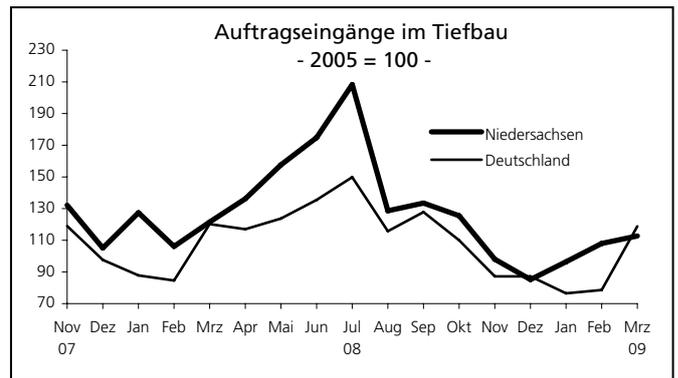
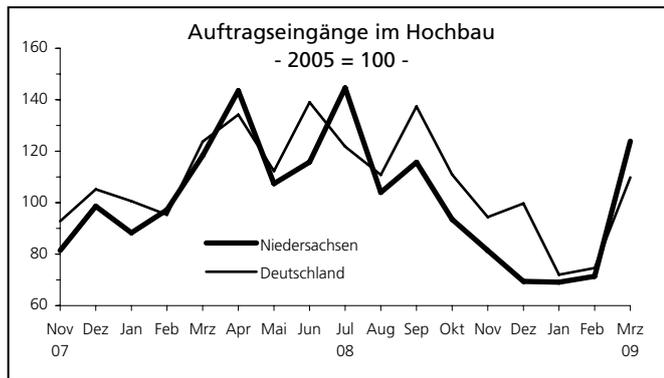
dar.: Betriebsaufgabe Anzahl 02/09 56 -35,6 X -10,5 | 02/09 979 +13,7 X +12,4

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen Anzahl 03/09 19 +26,7 +50,0 +50,0 | 02/09 182 +9,6 X +0,8

Voraussichtliche Forderungen Mio. Euro 03/09 3,6 -50,9 -20,6 -20,6 | 02/09 32,6 -3,5 X +11,7

3) Alle zivile Erwerbspersonen. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - **) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 01.01.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003; Vorjahresvergleiche sind daher nicht möglich.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2008¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.10.2008	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.10.2008
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 747	205	6	218	- 13	1 848	1 396	+ 452	+ 439	246 186
102	Salzgitter, Stadt	104 708	66	3	105	- 39	304	407	- 103	- 142	104 566
103	Wolfsburg, Stadt	120 409	46	3	119	- 73	557	475	+ 82	+ 9	120 418
151	Gifhorn	174 114	114	-	138	- 24	490	700	- 210	- 234	173 880
152	Göttingen	259 400	174	10	205	- 31	2 508	1 860	+ 648	+ 617	260 017
153	Goslar ³⁾	146 574	86	2	165	- 79	641	604	+ 37	- 42	146 534
154	Helmstedt	95 192	52	1	84	- 32	285	387	- 102	- 134	95 058
155	Northeim	142 843	97	6	137	- 40	384	539	- 155	- 195	142 648
156	Osterode am Harz	79 614	50	2	66	- 16	197	263	- 66	- 82	79 532
157	Peine ³⁾	132 920	78	4	135	- 57	366	451	- 85	- 142	132 779
158	Wolfenbüttel ³⁾	123 949	88	-	118	- 30	388	465	- 77	- 107	123 841
1	Braunschweig³⁾	1 625 470	1 056	37	1 490	- 434	7 968	7 547	+ 421	- 13	1 625 459
241	Region Hannover ³⁾	1 130 197	880	37	1 000	- 120	4 004	3 639	+ 365	+ 245	1 130 445
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	519 064	454	22	496	- 42	3 417	2 732	+ 685	+ 643	519 707
251	Diepholz ³⁾	214 929	150	6	190	- 40	620	808	- 188	- 228	214 699
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	156 937	117	12	182	- 65	388	559	- 171	- 236	156 705
254	Hildesheim ³⁾	287 033	171	8	263	- 92	1 094	1 028	+ 66	- 26	287 008
255	Holzminde ³⁾	75 388	43	-	98	- 55	258	293	- 35	- 90	75 300
256	Nienburg (Weser) ³⁾	124 208	87	4	108	- 21	348	437	- 89	- 110	124 100
257	Schaumburg	163 323	96	6	173	- 77	532	630	- 98	- 175	163 148
2	Hannover³⁾	2 152 015	1 544	73	2 014	- 470	7 244	7 394	- 150	- 620	2 151 405
351	Celle ³⁾	180 458	125	5	173	- 48	483	671	- 188	- 236	180 223
352	Cuxhaven ³⁾	202 616	132	4	202	- 70	623	751	- 128	- 198	202 420
353	Harburg	244 386	172	3	188	- 16	976	854	+ 122	+ 106	244 492
354	Lüchow-Dannenberg	50 102	26	2	38	- 12	173	207	- 34	- 46	50 056
355	Lüneburg	176 585	119	3	150	- 31	854	807	+ 47	+ 16	176 601
356	Osterholz ³⁾	112 615	58	3	93	- 35	376	399	- 23	- 58	112 558
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	164 832	124	3	140	- 16	470	622	- 152	- 168	164 665
358	Soltau-Fallingb. B.	141 039	86	1	127	- 41	420	485	- 65	- 106	140 933
359	Stade	196 917	123	2	159	- 36	1 207	1 019	+ 188	+ 152	197 069
360	Uelzen	95 159	53	3	100	- 47	283	336	- 53	- 100	95 059
361	Verden ³⁾	133 825	97	1	111	- 14	413	535	- 122	- 136	133 688
3	Lüneburg³⁾	1 698 534	1 115	30	1 481	- 366	6 278	6 686	- 408	- 774	1 697 764
401	Delmenhorst, Stadt	74 814	48	1	77	- 29	268	271	- 3	- 32	74 782
402	Emden, Stadt ³⁾	51 664	27	1	37	- 10	237	247	- 10	- 20	51 637
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	159 840	153	5	129	+ 24	1 393	1 059	+ 334	+ 358	160 199
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	162 761	138	9	115	+ 23	1 457	961	+ 496	+ 519	163 281
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	81 640	53	-	88	- 35	421	442	- 21	- 56	81 585
451	Ammerland ³⁾	117 140	98	2	102	- 4	396	469	- 73	- 77	117 064
452	Aurich ³⁾	189 881	139	2	157	- 18	535	699	- 164	- 182	189 700
453	Cloppenburg	157 642	117	4	110	+ 7	1 058	1 187	- 129	- 122	157 520
454	Emsland ³⁾	314 374	244	4	228	+ 16	981	1 290	- 309	- 293	314 084
455	Friesland ³⁾	100 610	70	1	82	- 12	341	455	- 114	- 126	100 483
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 556	118	5	110	+ 8	322	424	- 102	- 94	135 463
457	Leer ³⁾	165 088	132	5	138	- 6	527	567	- 40	- 46	165 043
458	Oldenburg ³⁾	126 013	95	-	105	- 10	468	571	- 103	- 113	125 899
459	Osnabrück	358 842	274	6	290	- 16	1 098	1 351	- 253	- 269	358 573
460	Vechta ³⁾	134 588	126	10	83	+ 43	572	633	- 61	- 18	134 572
461	Wesermarsch ³⁾	92 202	71	1	78	- 7	254	307	- 53	- 60	92 143
462	Wittmund	57 669	35	-	55	- 20	226	277	- 51	- 71	57 598
4	Weser-Ems³⁾	2 480 324	1 938	56	1 984	- 46	10 554	11 210	- 656	- 702	2 479 626
	Niedersachsen³⁾	7 956 343	5 653	196	6 969	- 1 316	32 044	32 837	- 793	- 2 109	7 954 254
	dav.: männlich	3 905 497	2 878	106	3 307	- 429	16 518	16 970	- 452	- 881	3 904 635
	weiblich	4 050 846	2 775	90	3 662	- 887	15 526	15 867	- 341	- 1 228	4 049 619
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	120 878	86	8	98	- 12	1 783	1 157	+ 626	+ 614	121 491
153005	Goslar, Stadt	42 009	24	-	49	- 25	186	225	- 39	- 64	41 945
157006	Peine, Stadt	49 343	32	3	71	- 39	176	203	- 27	- 66	49 277
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 893	46	-	49	- 3	242	255	- 13	- 16	53 877
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	62 284	52	-	56	- 4	232	396	- 164	- 168	62 117
241010	Langenhagen, Stadt	51 831	31	1	45	- 14	264	266	- 2	- 16	51 815
252006	Hameln, Stadt ³⁾	58 394	56	9	54	+ 2	264	326	- 62	- 60	58 336
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	103 191	72	6	86	- 14	841	618	+ 223	+ 209	103 401
351006	Celle, Stadt ³⁾	70 785	45	1	81	- 36	360	376	- 16	- 52	70 734
352011	Cuxhaven, Stadt	51 466	36	1	43	- 7	160	242	- 82	- 89	51 377
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 382	59	2	70	- 11	694	601	+ 93	+ 82	72 464
359038	Stade, Hansestadt	45 997	27	2	37	- 10	231	242	- 11	- 21	45 976
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 593	36	-	30	+ 6	234	254	- 20	- 14	51 579
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 437	43	3	49	- 6	178	209	- 31	- 37	53 401
459024	Melle, Stadt	46 663	34	1	37	- 3	116	223	- 107	- 110	46 553

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Dezember 2008

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾							
a) nur taugliche Schlachttiere													
Braunschweig	339	175	1	253	29	56	12	2	13 186	954	1 468	855	11
Hannover	813	159	6	506	87	214	52	9	39 429	646	3 564	812	22
Lüneburg	956	284	50	405	283	218	326	4	271 251	556	4 277	410	85
Weser- Ems	38 974	525	252	20 894	15 460	2 368	10 159	10	1 041 507	1 850	2 477	718	41
Niedersachsen	41 082	1 143	309	22 058	15 859	2 856	10 549	25	1 365 373	4 006	11 786	2 795	159
b) Schlachtmenge³⁾ in t													
Braunschweig	115,6	58,2	0,3	91,1	8,5	15,7	1,6	0,3	1 216,0	88,0	32,3	18,8	2,9
Hannover	269,7	52,9	2,0	182,2	25,6	59,9	6,8	1,2	3 636,1	59,6	78,4	17,9	5,8
Lüneburg	306,7	89,4	16,5	145,8	83,4	61,0	42,4	0,5	25 014,8	51,3	94,1	9,0	22,4
Weser- Ems	12 826,2	164,4	83,3	7 522,3	4 557,6	663,0	1 320,4	1,3	96 047,8	170,6	54,5	15,8	10,8
Niedersachsen	13 518,2	364,9	102,1	7 941,4	4 675,1	799,6	1 371,2	3,3	125 914,7	369,5	259,3	61,5	41,9
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
November 2008	14 083,6	507,8	208,6	7 926,7	5 096,3	852,0	1 070,4	4,8	125 015,0	479,3	131,4	44,5	45,4
Dezember 2007	10 367,6	316,5	60,3	6 450,4	3 306,6	550,3	1 206,4	4,2	116 977,4	393,8	226,2	49,8	39,4
Januar bis Dezember 2008	153 596,9	2 538,4	1 350,6	93 590,1	50 389,3	8 266,9	13 100,1	25,5	1 516 618,3	3 197,4	1 522,5	254,5	427,4
Januar bis Dezember 2007	137 878,2	2 486,0	918,9	82 934,6	46 000,9	8 023,8	12 449,5	27,0	1 463 844,9	3 475,1	1 542,4	231,2	468,6
das ist eine													
Veränderung von	+ 11,4%	+ 2,1%	+ 47,0%	+ 12,8%	+ 9,5%	+ 3,0%	+ 5,2%	- 5,6%	+ 3,6%	- 8,0%	- 1,3%	+ 10,1%	- 8,8%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	329,06	319,51	330,64	360,02	294,80	280,00	129,97		92,22	92,22	22,00	264,00	

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Dezember 2008

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Dezember 2008	Januar bis Dezember 2008	November 2008		Dezember 2007		Januar bis Dezember 2007	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	16 199	199 378	15 585	+ 3,9	15 424	+ 5,0	192 271	+ 3,7
Hannover	40 867	471 285	38 191	+ 7,0	39 613	+ 3,2	468 469	+ 0,6
Lüneburg	154 930	1 817 921	142 967	+ 8,4	152 698	+ 1,5	1 741 847	+ 4,4
Weser-Ems	225 532	2 678 600	208 071	+ 8,4	224 713	+ 0,4	2 645 986	+ 1,2
Niedersachsen	437 528	5 167 184	404 814	+ 8,1	432 448	+ 1,2	5 048 573	+ 2,3

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2008

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	1 000 Stück														
	t														
Januar	11 246,7	303 492	3 584,5	29 195,8	•	-	6 396,4	2 150,5	22 474,2	•	-	3 607,9	50 380,5	28 920,5	18 064,6
Februar	11 250,1	281 012	4 934,0	27 639,9	•	-	3 940,0	1 857,8	20 929,9	•	-	3 006,2	44 990,7	26 231,5	16 323,4
März	11 146,7	298 074	5 486,3	29 273,0	•	145,7	4 392,6	2 045,2	22 852,6	•	•	3 028,2	46 493,6	26 247,8	16 936,3
April	11 004,8	277 373	6 027,7	30 187,6	•	199,2	4 253,0	2 207,3	23 710,4	•	•	3 474,3	52 463,3	30 332,6	18 780,6
Mai	11 028,5	286 036	5 333,7	29 479,0	•	100,4	4 424,7	2 095,2	22 968,3	•	•	3 009,7	50 245,6	28 861,9	18 276,8
Juni	11 025,7	275 110	5 227,4	28 580,9	•	122,9	4 724,7	1 970,3	22 512,6	•	116,7	3 264,8	48 118,4	28 114,6	16 622,1
Juli	11 005,8	285 751	6 225,1	30 191,4	•	•	4 615,6	1 946,2	23 400,0	•	62,7	3 793,0	51 581,7	29 485,3	18 642,2
August	11 119,9	287 286	6 225,9	29 803,0	•	•	4 365,2	2 033,8	23 962,6	•	•	3 007,8	48 488,6	28 692,0	16 897,7
September	10 874,5	273 569	4 841,2	29 525,3	•	•	4 251,1	2 521,0	23 599,3	•	•	3 361,5	54 552,1	29 955,5	21 888,4
Oktober	10 645,8	278 172	4 315,7	30 189,3	•	•	4 614,4	1 711,0	25 091,3	•	•	3 457,1	54 448,6	30 795,7	20 430,1
November	10 577,1	260 741	2 991,0	27 850,9	•	•	4 225,5	1 328,2	20 565,0	•	•	3 116,1	52 579,7	28 561,5	20 905,7
Dezember	10 614,6	265 289	4 697,0	31 324,0	•	•	4 121,3	1 282,6	25 284,9	•	•	3 460,9	53 898,2	28 402,9	22 447,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Dezember 2008 - 4,7	- 6,9	- 4,4	+ 10,8	•	-	- 3,5	- 33,8	+ 22,4	•	-	+ 4,8	+ 19,8	+ 19,0	+ 22,4
Januar bis														
Dezember 2008 - 2,7	- 1,7	- 15,3	+ 33,3	•	-	+ 6,3	- 13,1	+ 37,1	•	-	+ 0,8	+ 8,3	+ 11,6	+ 3,2

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 1. Quartal 2009 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	16 522	593 655	5 844	179 099	-0,3	+3,6	-3,0	-3,3
102	Salzgitter, Stadt	21 856	1 534 945	7 029	207 360	-1,4	-40,1	-8,7	-8,8
103	Wolfsburg, Stadt	52 409	.	18 603	.	+5,3	.	+1,8	.
151	Gifhorn	4 692	.	1 690	.	-3,9	.	-8,9	.
152	Göttingen	13 110	644 627	4 991	125 579	-2,2	-14,7	-4,7	-2,4
153	Goslar	6 683	314 968	2 445	66 060	-5,9	-32,1	-11,0	-4,0
154	Helmstedt	1 798	.	827	.	-5,0	.	-6,0	.
155	Northeim	9 169	327 284	3 519	78 308	-2,7	-19,3	-4,6	-1,9
156	Osterode am Harz	7 884	438 281	2 876	71 398	-4,1	-23,6	-11,1	-6,3
157	Peine	5 077	303 238	1 890	44 571	+3,1	-32,4	-4,7	+0,8
158	Wolfenbüttel	2 574	.	975	.	-10,1	.	-12,7	.
1	Braunschweig	141 773	14 693 097	50 690	1 461 794	+0,4	-29,9	-3,9	-1,9
241	Region Hannover	52 620	4 013 101	18 991	530 157	-3,9	-14,3	-10,0	-8,6
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	34 624	2 874 383	11 861	363 079	-3,4	-14,2	-12,2	-10,2
251	Diepholz	7 738	831 452	3 131	63 749	-0,2	-19,8	-3,5	+1,6
252	Hameln-Pyrmont	8 934	395 656	3 351	83 172	+1,7	-16,6	-3,5	-0,5
254	Hildesheim	17 067	717 436	6 568	153 366	-4,1	-26,5	-8,3	-9,8
255	Holzminden	6 884	376 521	2 803	66 776	+3,5	+2,7	+2,9	+2,4
256	Nienburg (Weser)	5 573	361 320	2 102	44 805	-1,2	-27,6	-3,5	-2,7
257	Schaumburg	7 205	303 848	2 828	66 833	-4,2	-26,9	-6,2	-2,8
2	Hannover	106 019	6 999 335	39 774	1 008 858	-2,6	-17,2	-7,3	-6,3
351	Celle	8 305	416 220	3 299	90 347	+5,7	-0,8	+2,4	+11,1
352	Cuxhaven	3 529	253 939	1 387	28 055	+2,7	-15,3	+5,5	+3,5
353	Harburg	3 047	115 564	1 225	22 691	-6,9	-17,9	-10,0	-10,5
354	Lüchow-Dannenberg	2 185	124 271	788	16 421	-0,9	-29,0	-11,7	-9,1
355	Lüneburg	6 493	327 348	2 430	50 312	-0,2	-13,9	-4,2	-1,1
356	Osterholz	1 899	99 366	818	16 102	+6,2	-27,6	+8,7	-5,2
357	Rotenburg (Wümme)	5 021	342 136	1 991	42 045	-0,1	+5,2	-2,7	+1,0
358	Soltau-Fallingb.ostel	5 138	378 111	2 005	46 552	-1,4	-9,7	-5,9	-2,0
359	Stade	7 645	541 263	3 266	87 488	+0,4	-4,1	-0,6	-2,4
360	Uelzen	2 427	127 474	912	16 554	-13,3	-44,6	-17,4	-13,4
361	Verden	6 633	445 213	2 652	70 428	+0,6	-7,3	-5,0	-0,2
3	Lüneburg	52 322	3 170 905	20 773	486 995	+0,0	-11,2	-3,1	-0,2
401	Delmenhorst, Stadt	2 425	133 338	882	18 497	-0,0	-8,5	-5,6	+2,6
402	Emden, Stadt	10 090	.	3 252	.	-1,3	.	+18,7	.
403	Oldenburg, Stadt	3 574	172 901	1 353	28 541	-1,2	-5,8	-6,2	-2,6
404	Osnabrück, Stadt	11 579	588 806	4 115	112 774	-3,4	-25,8	-10,4	-14,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 838	845 926	1 159	30 709	+5,2	+236,6	+3,9	+8,0
451	Ammerland	5 185	400 295	2 067	45 581	-0,8	-9,1	-2,6	+3,1
452	Aurich	4 046	.	1 587	.	+7,7	.	+5,6	.
453	Cloppenburg	12 561	963 489	5 218	90 806	+4,2	-4,7	+3,6	+3,4
454	Emsland	26 558	.	10 677	229 040	+2,9	.	+1,3	+0,8
455	Friesland	3 249	137 227	1 307	28 254	-0,8	-37,0	-3,4	-2,8
456	Grafschaft Bentheim	8 444	390 236	3 456	73 288	+8,0	-5,0	+7,2	+20,7
457	Leer	2 688	110 892	1 087	19 919	+1,7	-14,0	+0,1	+1,1
458	Oldenburg	4 977	253 119	1 925	37 740	+8,5	-21,7	+0,7	+3,8
459	Osnabrück	25 662	1 474 255	9 989	202 103	-0,4	-12,4	-3,1	-1,6
460	Vechta	13 542	952 915	5 553	102 882	+1,6	-8,1	-1,5	+0,6
461	Wesermarsch	8 495	316 680	3 356	82 312	+4,8	-36,7	-0,3	+1,7
462	Wittmund	978	41 228	388	6 488	+0,1	-23,5	-16,9	-10,0
4	Weser-Ems	146 891	9 850 872	57 372	1 236 292	+1,8	-9,4	-0,0	-0,4
	Niedersachsen	447 005	34 714 209	168 609	4 193 940	+0,1	-20,8	-3,4	-2,4
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 002	437 556	2 956	81 425	-2,5	-16,7	-4,2	-4,4
153 005	Goslar, Stadt	3 211	93 637	1 124	33 117	-4,0	-46,6	-11,5	-0,6
157 006	Peine, Stadt	4 103	244 382	1 482	36 946	+4,3	-37,3	-4,9	+1,9
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 286	127 684	491	11 812	-14,7	-55,9	-13,0	-10,0
241 005	Garbsen, Stadt	902	26 082	301	5 766	-8,1	-22,4	-8,3	-14,5
241 010	Langenhagen, Stadt	4 002	561 272	1 711	39 177	+0,5	-9,3	+1,9	+5,1
252 006	Hameln, Stadt	2 930	115 596	1 086	25 097	-0,7	-25,2	-7,4	-4,3
254 021	Hildesheim, Stadt	6 989	252 448	2 669	65 941	-8,4	-34,9	-8,8	-13,8
351 006	Celle, Stadt	5 359	311 019	2 217	60 616	+8,1	+1,1	+5,2	+14,0
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 202	135 451	825	17 652	-0,8	-1,9	+3,5	+2,1
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 989	273 843	1 848	39 607	-0,3	-15,4	-6,0	-1,8
359 038	Stade, Hansestadt	4 556	337 109	2 019	57 764	+0,5	+3,3	+1,8	-5,2
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 571	811 660	1 820	47 471	+14,5	-37,2	+14,5	+2,1
456 015	Nordhorn, Stadt	1 813	77 808	713	13 502	+14,0	+0,6	+11,4	+15,5
459 024	Melle, Stadt	4 465	175 824	1 677	36 359	-3,7	-13,2	-6,4	-7,0

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Außenhandel

Februar 2009

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Februar 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Januar bis Februar 2009	Anteil an Gesamt- ausfuhr	%	Zeitraum		Januar bis Februar 2009	Anteil an Gesamt- einfuhr	%	Zeitraum	
											Monat	Zeitraum
1 000 Euro			%		1 000 Euro			%			
1	Lebende Tiere	14 472	37 120	0,4	+7,4	+16,4	30 806	68 049	0,6	+78,2	+67,7
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	267 090	573 731	6,4	+0,9	-0,6	144 045	326 710	3,1	-15,4	+1,8
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	222 668	425 459	4,8	-12,2	-8,7	244 687	501 292	4,8	-6,8	-9,4
4	Genussmittel	33 050	80 048	0,9	-4,3	+5,3	24 403	48 025	0,5	-45,9	-35,7
5	Rohstoffe	46 835	95 153	1,1	-25,0	-29,5	1 475 477	3 226 322	30,6	-4,2	-2,5
6	Halbwaren	268 687	530 071	5,9	-41,3	-50,8	307 825	736 984	7,0	-47,1	-27,9
7	Vorerzeugnisse	591 918	1 177 729	13,2	-28,3	-29,9	448 929	861 432	8,2	-25,3	-28,6
8	Enderzeugnisse	2 740 356	5 622 288	63,0	-32,8	-31,8	1 998 182	4 063 013	38,5	-18,2	-16,9
	Insgesamt	4 374 377	8 925 378	100,0	-30,8	-31,1	5 031 962	10 540 523	100,0	-17,3	-13,8
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	38 260	94 259	1,1	-41,8	-36,0	7 567	16 689	0,2	-39,3	-25,8
204	Fleisch, Fleischwaren	156 475	327 277	3,7	+35,2	+24,0	53 341	123 245	1,2	-28,7	-4,1
518	Erdöl und Erdgas	3 110	11 787	0,1	-86,3	-74,9	1 308 816	2 881 858	27,3	-2,0	-2,1
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	170 587	333 447	3,7	-45,2	-57,8	124 734	247 719	2,4	-31,4	-38,5
708	Papier und Pappe	72 758	152 688	1,7	-41,2	-35,4	49 936	98 607	0,9	-34,4	-36,2
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	256 887	505 121	5,7	-22,5	-23,9	253 881	485 614	4,6	-21,4	-23,8
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	223 785	445 816	5,0	-31,4	-33,9	111 921	212 637	2,0	-31,5	-35,6
801 bis 807	Bekleidung	14 108	25 676	0,3	-14,1	-17,4	157 505	321 009	3,0	+22,8	+22,8
816	Kautschukwaren	46 088	88 826	1,0	-34,6	-34,5	78 646	144 339	1,4	-15,3	-20,6
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	113 423	231 968	2,6	-11,6	-13,5	93 549	217 057	2,1	-21,0	-12,5
841 bis 859	Maschinen	574 303	1 115 842	12,5	-11,1	-15,4	278 096	578 183	5,5	-17,6	-10,6
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	242 363	461 328	5,2	-12,0	-15,5	216 760	463 780	4,4	-32,1	-25,5
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	92 296	198 887	2,2	-32,0	-23,6	48 200	104 157	1,0	-21,0	-7,0
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	347 474	725 334	8,1	-19,3	-20,7	161 542	328 650	3,1	+8,6	+7,3
883	Luftfahrzeuge	28 660	56 536	0,6	+17,6	+1,3	66 191	127 808	1,2	+12,8	+14,2
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 027 946	2 183 537	24,5	-48,9	-46,0	574 234	1 140 939	10,8	-29,9	-31,5
Außenhandel nach Erdteilen											
Afrika		104 404	218 770	2,5	-17,3	-18,8	84 820	216 285	2,1	+3,7	+29,6
Amerika		378 590	842 572	9,4	-29,2	-29,5	400 362	847 751	8,0	-25,7	-30,9
Asien		495 724	935 672	10,5	+0,6	-12,2	543 633	1 138 233	10,8	+1,9	+3,5
Australien-Ozeanien		57 925	97 264	1,1	+39,5	+15,8	38 480	66 247	0,6	+623,3	+244,1
Europa		3 337 298	6 829 632	76,5	-34,8	-33,9	3 964 510	8 271 589	78,5	-19,5	-14,9
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
EU-Länder insgesamt		2 911 819	5 992 210	67,1	-35,2	-34,2	2 559 554	5 349 281	50,7	-26,0	-19,4
davon: Frankreich		391 863	799 933	9,0	-37,0	-36,7	239 904	624 035	5,9	-48,3	-16,1
Niederlande		476 175	963 633	10,8	-19,4	-21,3	557 322	1 269 509	12,0	-19,4	-5,8
Italien		252 744	532 231	6,0	-24,9	-22,3	216 328	403 994	3,8	+8,7	+3,9
Vereinigtes Königreich		277 208	621 351	7,0	-49,7	-44,0	177 364	344 352	3,3	-20,7	-24,9
Irland		46 723	94 908	1,1	-57,7	-57,0	16 146	43 913	0,4	-56,5	-32,7
Dänemark		109 693	225 770	2,5	-28,0	-27,4	93 340	201 939	1,9	-5,8	+1,9
Griechenland		38 422	84 146	0,9	-27,8	-19,1	8 334	21 387	0,2	-8,0	+37,8
Portugal		42 749	88 208	1,0	-33,6	-38,1	48 970	77 426	0,7	-33,7	-47,9
Spanien		199 132	425 948	4,8	-51,1	-46,7	210 165	355 363	3,4	+12,4	-5,2
Schweden		126 466	230 895	2,6	-23,9	-34,7	94 106	156 446	1,5	-13,6	-24,5
Finnland		48 196	97 691	1,1	-23,9	-32,0	47 983	96 727	0,9	-24,4	-35,8
Österreich		194 622	380 923	4,3	-21,1	-23,4	102 158	212 943	2,0	-13,4	-10,3
Belgien		185 817	374 855	4,2	-35,0	-31,5	173 659	359 517	3,4	-31,2	-29,9
Luxemburg		14 986	31 065	0,3	-5,5	-10,4	8 598	19 907	0,2	-29,6	-16,1
Malta		811	1 338	0,0	+16,9	-32,0	542	1 177	0,0	+32,5	-10,4
Estland		7 349	18 026	0,2	-46,7	-22,3	6 964	10 679	0,1	+107,2	+96,4
Lettland		7 232	13 385	0,1	-53,0	-54,9	3 754	7 949	0,1	-22,7	-34,1
Litauen		10 491	18 314	0,2	-36,7	-46,8	9 573	18 507	0,2	-18,8	-25,1
Polen		180 931	369 891	4,1	-33,1	-33,9	231 435	475 574	4,5	-33,7	-28,9
Tschechische Republik		116 286	232 353	2,6	-47,2	-48,8	115 839	241 809	2,3	-30,8	-26,1
Slowakei		61 033	130 709	1,5	-30,7	-23,5	79 020	167 484	1,6	-56,7	-48,4
Ungarn		53 592	118 236	1,3	-50,2	-45,5	67 861	136 539	1,3	-46,1	-44,2
Rumänien		46 765	87 132	1,0	-9,6	-15,0	25 007	46 059	0,4	-9,3	-20,7
Bulgarien		7 637	17 162	0,2	-36,2	-29,3	14 750	28 722	0,3	-19,1	-23,5
Slowenien		11 553	28 182	0,3	-48,6	-38,2	9 465	25 352	0,2	-65,2	-53,1
Zypern		3 343	5 924	0,1	-62,5	-53,0	968	1 974	0,0	+7,9	+6,8
Norwegen		35 571	75 216	0,8	-53,9	-55,6	1 203 221	2 485 832	23,6	-3,4	-4,6
Schweiz		128 183	248 862	2,8	-14,3	-10,9	59 138	116 231	1,1	-22,8	-26,0
Türkei		55 344	108 431	1,2	-40,2	-42,1	59 717	116 844	1,1	+14,3	+7,0
Russische Föderation		133 264	250 848	2,8	-31,8	-32,6	56 115	128 346	1,2	-3,8	-14,3
Südafrika		34 379	67 411	0,8	-31,0	-34,8	28 916	72 656	0,7	-42,3	-18,6
Vereinigte Staaten von Amerika		256 572	574 172	6,4	-30,2	-29,9	154 194	280 573	2,7	-15,4	-22,7
Kanada		25 167	53 563	0,6	-26,8	-39,0	27 899	59 039	0,6	+30,5	+10,7
Mexiko		43 374	97 833	1,1	-28,9	-26,1	103 495	208 724	2,0	-34,8	-43,8
Brasilien		24 052	50 935	0,6	-36,2	-30,9	78 860	204 706	1,9	-17,1	-19,8
China		107 574	218 028	2,4	-12,0	-17,1	299 810	625 116	5,9	+4,2	+8,6
Japan		54 302	108 320	1,2	+1,6	-10,4	48 765	108 265	1,0	-0,3	-0,1
Australien		37 193	70 347	0,8	+4,7	+0,2	35 628	61 771	0,6	+977,7	+326,9

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	März 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		März 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar bis März 2009	Anteil an Gesamt- ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar bis März 2009	Anteil an Gesamt- einfuhr	Monat	Zeitraum		
											%	
1 000 Euro		%		1 000 Euro		%						
1	Lebende Tiere	18 077	55 197	0,4	+21,6	+18,0	26 605	94 654	0,6	+35,3	+57,1	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	277 241	850 972	6,1	-1,6	-0,9	150 548	477 258	2,9	-2,4	+0,4	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	253 117	678 575	4,8	+8,5	-3,0	315 666	816 957	5,0	+15,9	-1,0	
4	Genussmittel	60 393	140 441	1,0	+16,2	+9,7	32 220	80 245	0,5	+25,2	-20,1	
5	Rohstoffe	51 914	147 067	1,0	-62,1	-46,0	1 812 159	5 038 481	31,0	+16,3	+3,5	
6	Halbwaren	216 719	746 790	5,3	-66,3	-56,6	283 590	1 020 574	6,3	-33,6	-29,6	
7	Vorerzeugnisse	600 093	1 777 822	12,7	-24,4	-28,1	445 856	1 307 288	8,0	-27,9	-28,4	
8	Enderzeugnisse	3 411 638	9 033 926	64,4	-13,0	-25,7	2 285 177	6 348 190	39,0	-10,5	-14,7	
	Insgesamt	5 096 500	14 021 879	100,0	-20,5	-27,5	5 731 534	16 272 057	100,0	-5,4	-11,1	
					Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾							
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	45 741	140 000	1,0	-40,6	-37,6	10 775	27 463	0,2	-26,5	-26,1	
204	Fleisch, Fleischwaren	148 554	475 832	3,4	+25,3	+24,4	61 034	184 279	1,1	+9,0	-0,1	
518	Erdöl und Erdgas	5 876	17 663	0,1	-92,8	-86,2	1 697 044	4 578 902	28,1	+21,5	+5,5	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	118 562	452 009	3,2	-74,9	-64,2	116 270	363 989	2,2	-30,6	-36,2	
708	Papier und Pappe	87 063	239 751	1,7	-16,5	-29,6	59 071	157 677	1,0	-25,5	-32,6	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	284 117	789 238	5,6	-16,6	-21,4	255 087	740 701	4,6	-20,5	-22,7	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	191 150	636 967	4,5	-32,5	-33,5	99 534	312 171	1,9	-41,3	-37,5	
801 bis 807	Bekleidung	12 156	37 832	0,3	-30,2	-22,0	132 140	453 150	2,8	+10,6	+19,0	
816	Kautschukwaren	50 608	139 434	1,0	-16,8	-29,0	101 772	246 111	1,5	+13,0	-9,5	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	109 716	341 684	2,4	-18,4	-15,2	111 353	328 411	2,0	-1,6	-9,1	
841 bis 859	Maschinen	560 081	1 675 923	12,0	-10,1	-13,7	290 498	868 681	5,3	-23,0	-15,2	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	245 331	706 658	5,0	-35,3	-23,7	219 368	683 148	4,2	-21,3	-24,2	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	106 881	305 769	2,2	-15,0	-20,8	55 132	159 289	1,0	-3,8	-5,9	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	337 944	1 063 277	7,6	-9,4	-17,4	170 116	498 766	3,1	-2,8	+3,6	
883	Luftfahrzeuge	32 633	89 170	0,6	+11,3	+4,7	82 878	210 686	1,3	+68,7	+30,8	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 385 546	3 569 083	25,5	-25,2	-39,5	815 253	1 956 193	12,0	-13,6	-25,0	
					Außenhandel nach Erdteilen							
Afrika		132 778	351 548	2,5	+9,6	-10,0	86 386	302 672	1,9	+13,7	+24,6	
Amerika		398 472	1 241 044	8,9	-33,1	-30,7	506 899	1 354 650	8,3	-11,5	-24,7	
Asien		481 875	1 417 548	10,1	+1,1	-8,1	476 758	1 614 991	9,9	+2,7	+3,3	
Australien-Ozeanien		54 933	152 197	1,1	+22,4	+18,1	20 488	86 735	0,5	+453,6	+277,9	
Europa		4 027 782	10 857 414	77,4	-22,1	-29,9	4 640 925	12 912 515	79,4	-6,1	-12,0	
					Außenhandel nach ausgewählten Ländern							
EU-Länder insgesamt		3 545 641	9 537 851	68,0	-21,9	-30,2	2 790 168	8 139 449	50,0	-21,0	-19,9	
davon:	Frankreich	406 128	1 206 061	8,6	-31,1	-34,9	240 391	864 425	5,3	-25,5	-18,9	
	Niederlande	486 794	1 450 427	10,3	-28,3	-23,8	591 687	1 861 196	11,4	-8,7	-6,8	
	Italien	558 393	1 090 624	7,8	+82,2	+10,0	213 498	617 492	3,8	-1,7	+1,9	
	Vereinigtes Königreich	327 128	948 479	6,8	-33,5	-40,8	138 629	482 981	3,0	-63,8	-42,6	
	Irland	38 195	133 103	0,9	-67,3	-60,5	13 369	57 282	0,4	-64,7	-44,4	
	Dänemark	120 643	346 413	2,5	-14,8	-23,5	98 903	300 842	1,8	+12,4	+5,1	
	Griechenland	50 022	134 168	1,0	-20,3	-19,6	7 649	29 035	0,2	-11,9	+19,9	
	Portugal	44 680	132 888	0,9	-30,7	-35,8	48 962	126 388	0,8	-38,8	-44,7	
	Spanien	231 063	657 011	4,7	-31,7	-42,2	225 287	580 650	3,6	+31,2	+6,2	
	Schweden	103 392	334 287	2,4	-40,5	-36,6	67 570	224 016	1,4	-50,2	-34,6	
	Finnland	56 543	154 234	1,1	-41,9	-36,0	47 466	144 192	0,9	-51,2	-41,8	
	Österreich	213 683	594 606	4,2	-16,3	-21,0	118 348	331 291	2,0	-8,0	-9,5	
	Belgien	246 007	620 862	4,4	-25,7	-29,3	213 548	573 065	3,5	-21,4	-26,9	
	Luxemburg	26 881	57 946	0,4	-63,4	-46,4	12 335	32 242	0,2	+52,5	+1,3	
	Malta	1 133	2 471	0,0	+23,8	-14,2	626	1 803	0,0	-68,2	-45,0	
	Estland	7 513	25 539	0,2	-40,6	-28,8	10 279	20 958	0,1	+249,5	+150,2	
	Lettland	6 249	19 634	0,1	-56,0	-55,3	5 555	13 504	0,1	+44,1	-15,2	
	Litauen	10 719	29 033	0,2	-51,1	-48,5	14 766	33 274	0,2	+13,2	-11,9	
	Polen	222 566	592 457	4,2	-19,1	-29,0	276 235	751 810	4,6	-21,4	-26,3	
	Tschechische Republik	152 598	384 951	2,7	-26,3	-41,8	167 883	409 691	2,5	-7,8	-19,6	
	Slowakei	91 286	221 996	1,6	-10,7	-18,7	110 200	277 684	1,7	-34,0	-43,5	
	Ungarn	80 159	198 396	1,4	-14,8	-36,2	98 013	234 552	1,4	-24,4	-37,4	
	Rumänien	37 417	124 549	0,9	-31,9	-20,9	29 485	75 544	0,5	-4,4	-15,0	
	Bulgarien	8 514	25 676	0,2	-17,6	-25,8	13 646	42 368	0,3	-24,0	-23,7	
	Slowenien	14 144	42 327	0,3	-35,1	-37,2	24 435	49 787	0,3	-17,1	-40,3	
	Zypern	3 790	9 714	0,1	-33,0	-46,8	1 403	3 377	0,0	-25,3	-9,3	
Norwegen		50 564	125 780	0,9	-30,1	-48,0	1 605 040	4 090 872	25,1	+40,2	+9,0	
Schweiz		150 100	398 962	2,8	+10,4	-3,9	61 701	177 932	1,1	-8,7	-20,8	
Türkei		49 413	157 843	1,1	-41,3	-41,8	52 293	169 137	1,0	-14,0	-0,5	
Russische Föderation		145 279	396 128	2,8	-33,7	-33,0	79 310	207 656	1,3	-26,2	-19,3	
Südafrika		43 578	110 990	0,8	-17,4	-29,0	16 240	88 896	0,5	-63,3	-33,4	
Vereinigte Staaten von Amerika		263 370	837 542	6,0	-41,0	-33,8	178 993	459 566	2,8	+15,3	-11,3	
Kanada		31 757	85 321	0,6	-4,2	-29,4	18 142	77 180	0,5	-48,3	-12,7	
Mexiko		39 833	137 666	1,0	-24,4	-25,6	149 805	358 529	2,2	-29,8	-38,7	
Brasilien		30 196	81 130	0,6	-10,1	-24,4	115 556	320 262	2,0	-8,1	-15,9	
China		121 200	339 228	2,4	-3,7	-12,7	231 104	856 220	5,3	+13,3	+9,8	
Japan		61 892	170 212	1,2	+15,6	-2,4	48 277	156 543	1,0	-32,2	-12,8	
Australien		49 614	119 960	0,9	+28,0	+10,1	17 755	79 527	0,5	+661,4	+373,3	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - April 2009

Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2009		Veränderung 2009 gegenüber 2008 in %	
		April	Januar bis April	April	Januar bis April
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 582	20 161	-16,0	-14,0
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	411 684	1 356 398	-6,4	-12,3
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 413	11 451	+7,5	+1,3
Fracht⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	386	1 272	-8,1	-38,4
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	891	3 910	-12,6	+1,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Februar 2009 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Februar		Februar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	313 724	-24,6	676 048	-30,7
Cuxhaven	115 719	-29,5	206 102	-38,9
Brake	297 706	-31,9	608 370	-41,5
Nordenham	228 660	+0,5	545 205	+1,7
Wilhelmshaven	2 730 958	+12,8	6 162 558	+5,3
Emden	256 897	-36,5	598 805	-19,8
Leer	4 409	-55,6	8 231	-58,3
Papenburg	23 486	-56,4	49 045	-45,3
übrige ¹⁾	52 788	-9,6	106 174	-6,2
insgesamt	4 024 347	-4,0	8 960 538	-7,7

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2009

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter						Zuzug	Über-nahme
			Neuerrich-tung	darunter						
				Neu-gründung	davon			Um-wand-lung		
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	224	199	199	28	109	62	-	13	12
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	3	3	3	-	-	-	1	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	514	395	389	157	99	133	6	50	69
D	Energieversorgung	274	252	252	36	-	216	-	7	15
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18	13	13	8	2	3	-	4	1
F	Baugewerbe / Bau	1 147	895	891	273	464	154	4	161	91
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 466	2 745	2 714	737	848	1 129	31	285	436
H	Verkehr und Lagerei	415	310	309	154	101	54	1	67	38
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	905	562	562	237	234	91	-	14	329
J	Information und Kommunikation	472	395	393	85	110	198	2	52	25
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	554	438	437	80	235	122	1	106	10
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	276	214	213	114	63	36	1	28	34
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 145	992	987	284	296	407	5	118	35
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 373	1 152	1 147	201	475	471	5	161	60
P	Erziehung und Unterricht	213	178	178	52	54	72	-	16	19
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	145	119	118	25	49	44	1	10	16
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	261	218	213	47	47	119	5	19	24
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 062	909	909	111	349	449	-	74	79
A-S	Anmeldungen insgesamt	12 469	9 989	9 927	2 632	3 535	3 760	62	1 186	1 294

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	darunter						
				voll-ständige Aufgabe	davon			Um-wand-lung		
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	150	112	112	14	55	43	-	20	18
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	7	7	3	4	-	-	2	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	462	338	328	124	141	63	10	51	73
D	Energieversorgung	45	22	22	6	1	15	-	11	12
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15	11	11	5	1	5	-	3	1
F	Baugewerbe / Bau	1 173	908	904	217	568	119	4	142	123
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 694	2 911	2 870	834	1 263	773	41	317	466
H	Verkehr und Lagerei	409	318	315	124	151	40	3	37	54
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 007	763	763	236	446	81	-	16	228
J	Information und Kommunikation	403	309	306	60	131	115	3	63	31
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	640	509	506	70	300	136	3	111	20
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	218	151	148	53	67	28	3	43	24
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	883	707	700	163	312	225	7	136	40
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 146	927	925	154	498	273	2	153	66
P	Erziehung und Unterricht	152	118	117	26	53	38	1	15	19
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	111	90	90	11	51	28	-	9	12
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	208	168	163	38	62	63	5	18	22
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	752	590	590	68	335	187	-	81	81
A-S	Abmeldungen insgesamt	11 478	8 959	8 877	2 206	4 439	2 232	82	1 228	1 291

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter			Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter	
				Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung			Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 74	+ 87	+ 14	+ 73	1,49	1,78	2,00	1,74
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 5	- 4	± 0	- 4	0,50	0,43	1,00	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 52	+ 57	+ 33	+ 28	1,11	1,17	1,27	1,14
D	Energieversorgung	+ 229	+ 230	+ 30	+ 200	6,09	11,45	6,00	13,50
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsor-gung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 3	+ 2	+ 3	- 1	1,20	1,18	1,60	0,83
F	Baugewerbe / Bau	- 26	- 13	+ 56	- 69	0,98	0,99	1,26	0,90
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 228	- 166	- 97	- 59	0,94	0,94	0,88	0,97
H	Verkehr und Lagerei	+ 6	- 8	+ 30	- 36	1,01	0,97	1,24	0,81
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 102	- 201	+ 1	- 202	0,90	0,74	1,00	0,62
J	Information und Kommunikation	+ 69	+ 86	+ 25	+ 62	1,17	1,28	1,42	1,25
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 86	- 71	+ 10	- 79	0,87	0,86	1,14	0,82
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 58	+ 63	+ 61	+ 4	1,27	1,42	2,15	1,04
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 262	+ 285	+ 121	+ 166	1,30	1,40	1,74	1,31
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 227	+ 225	+ 47	+ 175	1,20	1,24	1,31	1,23
P	Erziehung und Unterricht	+ 61	+ 60	+ 26	+ 35	1,40	1,51	2,00	1,38
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 34	+ 29	+ 14	+ 14	1,31	1,32	2,27	1,18
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 53	+ 50	+ 9	+ 41	1,25	1,30	1,24	1,33
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 310	+ 319	+ 43	+ 276	1,41	1,54	1,63	1,53
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+ 991	+1 030	+ 426	+ 624	1,09	1,11	1,19	1,09

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis März 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzel-un-ternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen 1 000 EUR
				Insgesamt	dar.:	GmbH	AG, KGaA			
					GmbH Co. KG					
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	8	5	1	-	2	-	-	-	1 917
B	Bergbau u. Gew.v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	43	4	4	4	34	1	-	-	228 073
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	42
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	-	-	-	2	-	-	-	5 916
F	Baugewerbe	113	40	15	8	55	-	3	-	26 144
G	Handel; Instandhaltung u. Rep.v. KFZ	169	63	15	13	82	1	8	-	166 642
H	Verkehr und Lagerei	44	23	4	4	15	-	2	-	20 127
I	Gastgewerbe	54	32	6	2	14	-	2	-	7 616
J	Information u. Kommunikation	13	5	1	1	6	-	1	-	1 476
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	13	6	2	2	4	-	1	-	5 559
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	20	4	5	4	11	-	-	-	40 947
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	64	12	6	5	45	-	1	-	96 025
N	Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	54	34	5	1	12	-	2	1	7 956
P	Erziehung u. Unterricht	8	4	-	-	4	-	-	-	2 501
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	10	5	-	-	3	-	-	2	12 463
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	11	1	2	1	6	-	-	2	548
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	21	10	5	2	4	-	-	2	2 956
A-S	Insgesamt	648	248	72	48	299	2	20	7	626 908

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis März 2009

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%		1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	4 537	x	x	4 537	4 468	+ 1,5	966 681	213
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	303	x	303	275	+ 10,2	41 215	136
Verfahren mit Schuldbereinigungsplan	x	x	51	51	52	- 1,9	1 360	27
Insgesamt	4 537	303	51	4 891	4 795	+ 2,0	1 009 256	206
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	185	53	7	245	255	- 3,9	798	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	2 534	120	39	2 693	2 704	- 0,4	60 453	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 388	94	5	1 487	1 418	+ 4,9	170 944	115
250 000 bis unter 500 000 Euro	229	12	-	241	219	+ 10,0	82 019	340
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	102	17	-	119	119	± 0,0	82 018	689
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	76	5	-	81	69	+ 17,4	158 416	1 956
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	18	-	-	18	11	+ 63,6	210 517	11 695
25 000 000 Euro und mehr	5	-	-	5	-	x	244 091	48 818
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	6	2	x	8	4	+100,0	1 917	240
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	36	7	x	43	31	+ 38,7	228 073	5 304
Energieversorgung	-	1	x	1	4	- 75,0	42	42
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	2	-	x	2	3	- 33,3	5 916	2 958
Baugewerbe	99	14	x	113	133	- 15,0	26 144	231
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	123	46	x	169	133	+ 27,1	166 642	986
Verkehr und Lagerei	37	7	x	44	35	+ 25,7	20 127	457
Gastgewerbe	42	12	x	54	46	+ 17,4	7 616	141
Information u. Kommunikation	9	4	x	13	7	+ 85,7	1 476	114
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	6	7	x	13	17	- 23,5	5 559	428
Grundstücks- u. Wohnungswesen	15	5	x	20	17	+ 17,6	40 947	2 047
Freiberufliche, wiss.u.techn.Dienstleistg.	41	23	x	64	47	+ 36,2	96 025	1 500
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	39	15	x	54	36	+ 50,0	7 956	147
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	8	-	x	8	8	± 0,0	2 501	313
Gesundheits- u. Sozialwesen	9	1	x	10	18	- 44,4	12 463	1 246
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	6	5	x	11	15	- 26,7	548	50
Sonst.Dienstleistg.	14	7	x	21	17	+ 23,5	2 956	141
Zusammen	492	156	x	648	571	+ 13,5	626 908	967
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	214	34	x	248	250	- 0,8	51 291	207
Personengesellschaften	57	15	x	72	51	+ 41,2	94 301	1 310
darunter GmbH & Co. KG	39	9	x	48	35	+ 37,1	59 056	1 230
GbR	9	3	x	12	6	+100,0	32 120	2 677
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	209	90	x	299	240	+ 24,6	473 240	1 583
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	1	+100,0	5 843	2 922
Private Company Limited by Shares (Ltd)	6	14	x	20	23	- 13,0	1 591	80
Genossenschaften	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	4	3	-	7	6	+ 16,7	643	92
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	254	93	x	347	305	+ 13,8	286 812	827
darunter bis 3 Jahre alt	114	42	x	156	147	+ 6,1	198 390	1 272
8 Jahre und älter	217	56	x	273	222	+ 23,0	336 674	1 233
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	204	107	x	311	292	+ 6,5	152 708	491
1 Beschäftigte(r)	42	13	x	55	40	+ 37,5	9 153	166
2 bis 5 Beschäftigte	97	11	x	108	103	+ 4,9	142 910	1 323
6 bis 10 Beschäftigte	46	8	x	54	30	+ 80,0	20 259	375
11 bis 100 Beschäftigte	64	6	x	70	43	+ 62,8	140 675	2 010
Mehr als 100 Beschäftigte	9	-	x	9	1	+800,0	153 080	17 009
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	34	9	x	43	34	+ 26,5	19 445	452
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	703	92	x	795	712	+ 11,7	148 046	186
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	188	3	1	192	197	- 2,5	35 329	184
Verbraucher	3 092	11	50	3 153	3 217	- 2,0	163 954	52
Nachlässe	28	32	x	60	64	- 6,3	15 575	260
Zusammen	4 045	147	51	4 243	4 224	+ 0,4	382 348	90

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im März 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	März 2009		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	März 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- resmonat	Januar bis März 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum
		in März	in März	Vorjahres- monat	Vorjah- resmonat						
						in Preisen von 2000					
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	129,2	+19,0	+20,2	107,3	+3,8	121,4	+19,6	101,0	+3,2	
45.1	Handel mit Kraftwagen Einzelhandel mit ...	134,1	+15,2	+23,6	111,5	+5,0	126,2	+23,2	105,1	+4,7	
47.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	108,4	+7,5	-4,3	105,0	-2,3	99,4	-4,6	96,2	-3,1	
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser) Fach Einzelhandel mit...	84,8	+9,9	-5,1	82,4	-7,9	82,4	-6,1	80,4	-9,1	
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	73,7	+7,6	-2,3	70,0	-4,8	67,0	-3,9	63,6	-6,7	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	103,0	+4,6	+0,0	106,9	+5,4	123,5	+4,8	127,4	+10,5	
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	125,3	+21,9	+4,9	110,1	-1,5	118,5	+2,4	104,8	-3,7	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	108,5	+15,1	-2,0	101,2	-4,2	105,3	-4,0	98,1	-6,3	
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen) darunter mit...	129,5	+11,2	+3,2	122,8	+1,4	124,9	+1,1	119,2	-0,5	
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	102,8	+3,9	+2,4	103,4	+8,2	116,6	+6,9	116,1	+12,4	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	108,0	+4,1	+0,3	114,8	+5,7	132,4	+5,5	140,1	+11,5	
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	120,8	+35,7	+3,5	98,9	-3,7	110,9	-1,1	91,6	-7,5	
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	128,6	+16,9	+4,9	115,5	-1,6	122,4	+3,2	110,4	-3,2	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	116,1	+9,0	+0,8	104,9	-1,5	108,0	+6,0	98,1	-4,0	
47.71	Bekleidung	105,7	+20,5	+0,8	96,7	-1,3	102,6	-0,5	95,7	-2,2	
47.72	Schuhen und Lederwaren	113,9	+51,2	+4,8	91,6	+1,9	111,0	+2,9	90,0	+0,2	
47.80	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	151,1	+4,1	+5,4	149,5	+4,0	145,0	+2,6	143,7	+1,5	
47.73	darunter Apotheken	164,8	+3,4	+7,8	164,2	+4,1	157,3	+4,2	157,0	+1,0	
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	119,2	-5,5	+4,7	115,7	-0,2	124,3	+4,4	120,1	-0,4	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	154,7	-36,2	-32,9	187,7	-2,9	162,5	-35,1	200,3	-4,2	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	78,2	-28,7	-13,0	89,1	-6,0	71,5	-13,9	81,6	-7,2	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	130,4	+16,9	+7,4	118,4	+0,2	130,1	+22,4	116,7	+11,0	
47	Einzelhandel insgesamt	112,9	+10,6	-0,9	107,4	-1,7	107,4	-1,0	102,3	-2,0	
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	116,9	+25,1	-4,0	100,4	-4,6	107,5	-5,8	92,4	-6,8	
55	Beherbergung	116,8	+24,7	-5,6	100,8	-5,6	107,9	-7,3	92,4	-7,5	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	130,4	+14,2	-1,7	118,7	-1,4	120,3	-3,8	109,8	-3,6	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	119,8	+8,3	-2,3	119,8	-4,5	103,1	+0,0	103,1	+0,0	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	184,6	+17,4	+4,4	171,5	+4,1	170,6	+2,2	158,9	+1,8	
56.10.3	Imbisshallen	110,0	+19,9	-3,4	99,2	+0,1	101,5	-5,5	91,7	-2,2	
56.10.4	Cafés	138,6	+28,4	-15,0	116,6	-14,3	127,6	-16,9	107,5	-16,3	
56.10.5	Eisdielen	181,3	+90,4	+14,7	105,9	+2,0	167,9	+12,4	98,2	-1,8	
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	100,0	-1,6	-9,1	100,2	-7,0	92,4	-11,1	92,8	-9,0	
56.2	Kanininen und Caterer	161,6	+16,7	+8,9	147,9	+0,9	148,9	+6,3	136,5	-1,6	
56	Gastronomie	127,3	+11,8	-1,8	117,8	-2,2	117,7	-3,9	109,1	-4,3	
55 + 56 (56-05)	Gastgewerbe insgesamt	123,3	+16,0	-3,2	111,4	-3,3	113,9	-5,1	103,1	-5,4	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im März 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2009			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent				
		Messzahl			Prozent						
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,5	104,9	102,7	-0,3	-3,5	-4,1	-4,3	-3,5	-3,5	
45.1	darunter Handel mit Kraftwagen	101,2	101,5	99,9	-0,5	-4,1	-4,4	-5,0	-2,4	-2,4	
47.11	Einzelhandel mit ...	110,8	107,1	112,2	+0,1	+6,6	+7,2	+7,6	+7,0	+7,0	
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	92,8	80,7	103,1	-	-5,7	-5,3	-9,7	-2,0	-2,0	
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)										
47.2	Facheinzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	68,6	62,7	71,7	+1,1	+6,5	+9,3	-2,5	+15,9	+15,9	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	108,1	105,5	118,5	+0,4	-0,9	-1,1	-1,1	-0,8	-0,8	
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	116,3	113,5	121,1	-0,1	-1,9	-2,5	-4,6	+1,0	+1,0	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	113,5	109,9	116,8	+1,2	-2,3	-0,8	-3,9	+2,4	+2,4	
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	119,9	115,8	122,6	+0,3	-2,0	-2,1	-4,1	-0,8	-0,8	
47.7	darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	92,8	86,6	117,1	+0,5	+0,8	+0,7	+0,1	+2,2	+2,2	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	117,0	116,6	117,6	+0,3	-0,4	-0,6	-0,6	-0,3	-0,3	
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	124,0	118,7	133,7	+0,9	-2,5	-2,9	-4,3	-0,7	-0,7	
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	108,5	106,2	111,8	+0,7	-4,4	-3,2	-5,9	+0,9	+0,9	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	102,2	95,7	107,9	-0,2	+0,0	+1,5	-7,5	+10,5	+10,5	
47.71	Bekleidung	109,3	105,9	111,1	-1,0	-3,8	-4,5	-6,1	-3,6	-3,6	
47.72	Schuhen und Lederwaren	108,5	109,3	108,0	+0,4	-0,2	-1,2	-0,9	-1,4	-1,4	
47.80	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	144,7	136,8	150,1	+0,2	+1,1	+1,7	-0,4	+3,1	+3,1	
47.73	darunter Apotheken	152,8	153,1	152,5	+0,1	+0,8	+0,8	+1,6	+0,2	+0,2	
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	95,7	98,5	91,6	+1,7	-12,5	-11,1	-6,8	-16,1	-16,1	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	138,0	161,0	118,2	-0,7	-8,5	-13,2	-8,1	-23,9	-23,9	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	87,2	124,6	74,5	+0,5	-14,1	-15,2	-3,4	-21,5	-21,5	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	129,7	128,1	131,6	+4,7	+2,8	+4,6	+10,6	-2,5	-2,5	
47	Einzelhandel insgesamt	109,9	106,1	112,5	+0,3	+0,8	+1,2	-1,6	+3,0	+3,0	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	127,8	113,7	144,4	+3,1	-5,1	-3,1	-7,3	+1,5	+1,5	
55	Beherbergung	131,6	115,5	150,1	+4,0	-4,9	-3,5	-8,2	+1,3	+1,3	
56.1	Speisegetragte Gastronomie zusammen	148,4	121,4	162,6	+3,9	+3,9	+3,1	-4,2	+6,4	+6,4	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	140,3	111,1	156,3	+2,2	+2,2	-0,2	-8,3	+3,3	+3,3	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	204,5	176,3	217,0	+2,6	+13,3	+13,2	+20,5	+10,8	+10,8	
56.10.3	Imbisshallen	142,5	124,2	150,4	+2,6	-1,0	+1,6	+7,9	+7,9	+7,9	
56.10.4	Cafés	144,8	132,1	147,4	+20,9	+4,7	+9,9	+15,1	+8,1	+8,1	
56.10.5	Eisdielen	197,7	175,8	230,5	+17,4	+32,4	+24,5	-20,9	+350,9	+350,9	
56.3	Getränkgetragte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	129,7	112,5	135,5	-0,6	+6,0	-5,0	-4,8	-5,1	-5,1	
56.2	Kantinen und Caterer	146,5	144,4	147,3	+3,9	+3,0	+1,3	+8,7	-1,5	-1,5	
56	Gastronomie	144,3	121,9	154,8	+2,9	+2,9	+1,2	-3,1	+2,9	+2,9	
55 + 56 (56-05)	Gastgewerbe insgesamt	140,5	119,2	154,0	+3,2	+0,6	-0,1	-5,2	+2,6	+2,6	

Umsatzentwicklung im Großhandel im März 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	März 2009		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeit- raum	März 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeit- raum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2000							
		Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat						
Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	143,6	+34,4	+14,5	113,7	-0,1	126,0	+53,3	100,0	+30,9	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	98,4	+14,5	-4,2	90,8	-8,2	89,6	-3,2	82,6	-7,7	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	109,2	-2,3	+1,7	108,2	-2,5	107,1	+0,7	106,4	-3,5	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	126,2	+7,0	+15,2	128,6	+0,8	164,0	+24,4	168,3	+9,8	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	122,9	+27,2	-6,2	103,8	-10,8	112,4	-8,9	94,9	-13,5	
46.7	sonstiger Großhandel	102,5	+9,9	-13,1	93,5	-19,1	96,5	-3,0	87,3	-11,6	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	111,5	+12,8	-1,8	101,2	-8,7	105,3	+5,6	95,9	-2,8	

Beschäftigung im Großhandel im März 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2009			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Vollbe- schäftigten	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	insgesamt	Vorjahreszeit- raum				
		Messzahl		Prozent						
Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	103,5	101,7	109,3	+0,3	+6,7	+5,6	+4,7	+8,6	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	95,7	90,6	110,3	+0,5	+0,9	+1,1	-2,6	+10,8	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	105,4	103,4	112,1	+0,0	-3,3	-3,8	-0,3	-13,0	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	123,0	121,7	129,6	+0,2	+3,4	+2,9	+1,8	+9,6	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	114,4	111,6	125,3	+0,4	+4,2	+5,5	+3,6	+12,5	
46.7	sonstiger Großhandel	95,4	94,5	101,4	+0,2	+0,2	-0,2	+1,4	-7,5	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	101,3	99,8	105,9	+0,2	+0,5	+0,3	+0,7	-1,0	

Beherbergung im Reiseverkehr im Februar 2009

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni		
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Bettenauslastung	Bettenauslastung	
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer			
		Anzahl							%	
1	2	3	4	5	6	7	8			
101	Braunschweig, Stadt	52	3 744	20 042	2 771	36 974	6 192	35,3	35,3	
102	Salzgitter, Stadt	24	792	2 818	207	6 821	493	30,8	31,6	
103	Wolfsburg, Stadt	40	2 801	15 959	2 282	33 732	7 558	43,0	43,9	
151	Gifhorn	84	2 839	7 325	650	17 101	2 519	21,5	22,4	
152	Göttingen	92	5 722	21 943	2 023	36 439	3 836	22,7	23,9	
153	Goslar	352	17 857	57 275	4 591	191 758	14 398	38,4	35,6	
154	Helmstedt	32	1 613	6 536	760	10 076	1 069	22,3	23,4	
155	Northheim	89	3 859	9 110	658	30 540	982	28,5	17,8	
156	Osterode am Harz	134	6 191	15 876	752	59 450	2 610	34,3	26,5	
157	Peine	23	755	3 092	381	5 515	561	26,1	25,3	
158	Wolfenbüttel	25	830	3 089	258	6 600	627	29,2	28,7	
1	Braunschweig	947	47 003	163 065	15 333	435 006	40 845	33,1	30,7	
241	Region Hannover	332	25 374	126 776	14 982	233 633	30 030	33,0	32,7	
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	116	13 593	82 036	9 808	145 185	21 243	38,2	38,5	
251	Diepholz	69	1 956	7 301	285	12 074	652	22,0	24,1	
252	Hamelnd-Pyrmont	145	7 131	12 687	663	71 758	1 867	36,2	16,5	
254	Hildesheim	81	4 119	12 607	2 073	33 933	3 345	29,4	19,7	
255	Holzminde	41	1 551	2 350	57	5 500	114	13,3	10,8	
256	Nienburg (Weser)	43	1 267	4 548	185	7 832	353	22,1	18,0	
257	Schaumburg	82	4 052	9 898	600	44 171	1 278	39,3	18,4	
2	Hannover	793	45 450	176 167	18 845	408 901	37 639	32,3	27,8	
351	Celle	91	4 067	11 820	1 628	27 853	5 142	24,6	22,3	
352	Cuxhaven	234	15 495	18 776	347	71 726	1 079	16,7	23,1	
353	Harburg	105	4 156	13 814	811	26 957	1 213	23,5	22,2	
354	Lüchow-Dannenberg	58	2 532	3 490	54	8 051	100	11,4	14,2	
355	Lüneburg	73	3 479	11 918	733	24 945	1 578	25,9	24,4	
356	Osterholz	37	1 279	3 915	220	7 809	430	21,8	22,9	
357	Rotenburg (Wümme)	71	3 629	12 949	665	23 097	1 381	22,8	25,2	
358	Soi tau-Fallingbostel	166	11 057	36 696	4 319	127 733	14 119	42,5	13,9	
359	Stade	88	3 116	7 956	580	18 439	1 386	21,1	20,6	
360	Uelzen	111	4 913	8 132	65	38 632	228	28,7	18,1	
361	Verden	51	2 113	8 355	714	15 215	1 401	25,9	27,8	
3	Lüneburg	1 085	55 836	137 821	10 136	390 457	28 057	25,3	20,8	
401	Delmenhorst, Stadt	9	477	2 182	95	3 288	228	24,6	24,6	
402	Emden, Stadt	16	703	2 819	191	4 630	442	26,7	26,9	
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	1 695	9 773	576	15 543	1 077	32,7	32,9	
404	Osnabrück, Stadt	28	1 872	13 454	1 717	19 733	2 964	37,6	38,0	
405	Wilhelmshaven, Stadt	25	1 336	4 601	335	14 602	895	39,0	31,1	
451	Ammerland	96	4 178	14 223	632	38 381	1 137	33,0	28,3	
452	Aurich	515	21 188	22 467	476	84 681	1 115	14,6	20,3	
453	Cloppenburg	60	2 809	8 396	1 847	18 486	6 264	23,5	20,7	
454	Emsland	198	7 617	20 235	1 327	47 871	5 237	22,4	24,0	
455	Friesland	180	10 209	9 345	355	28 714	685	10,4	20,9	
456	Grafschaft Bentheim	50	2 634	8 231	1 859	24 987	4 688	34,0	31,8	
457	Leer	195	8 140	8 013	261	42 840	531	19,1	15,6	
458	Oldenburg	46	2 156	8 010	484	14 292	877	24,1	26,1	
459	Osnabrück	163	7 593	15 858	881	80 934	2 329	39,6	21,1	
460	Vechta	48	1 830	7 443	824	16 578	1 964	33,5	31,3	
461	Wesermarsch	64	4 380	11 113	1 796	40 885	9 384	33,6	22,3	
462	Wittmund	370	11 835	9 647	98	35 886	330	11,0	18,9	
4	Weser-Ems	2 086	90 652	175 810	13 754	532 331	40 147	21,4	23,8	
	Niedersachsen	4 911	238 941	652 863	58 068	1 766 695	146 688	26,7	25,9	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern										
152012	Göttingen, Stadt	28	2 931	15 613	1 478	24 764	2 787	30,2	28,9	
153005	Goslar, Stadt	75	4 576	16 406	1 824	47 806	5 375	37,3	38,5	
157006	Peine, Stadt	11	449	2 175	307	4 063	445	32,3	30,7	
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	592	2 742	253	5 758	622	34,7	34,6	
241005	Garbsen, Stadt	16	810	3 552	550	6 476	1 152	28,6	28,6	
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 122	12 999	3 018	19 873	4 484	33,4	32,6	
252006	Hamelnd, Stadt	27	1 243	3 454	338	6 899	660	19,8	18,8	
254021	Hildesheim, Stadt	24	1 762	6 923	1 505	14 286	2 369	29,0	25,3	
351006	Celle, Stadt	32	1 899	7 265	1 197	17 069	3 897	32,2	28,7	
352011	Cuxhaven, Stadt	139	9 716	10 349	268	33 378	610	12,5	25,0	
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	1 580	7 685	471	15 797	1 102	35,7	33,1	
359038	Stade, Hansestadt	17	1 235	4 033	308	9 684	607	28,0	23,6	
454032	Lingen (Ems), Stadt	25	1 087	5 797	227	10 988	1 164	36,1	36,9	
456015	Nordhorn, Stadt	8	436	2 230	231	4 101	349	33,6	33,7	
459024	Melle, Stadt	12	601	1 139	6	2 560	6	24,5	29,4	

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. Vierteljahr 2009 -
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾					
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen		
				1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
Ausgaben									
Personalausgaben	932 070	117	+5,0	116 874	117	-6,0	815 196	117	+6,8
Laufender Sachaufwand	787 856	99	+0,6	97 363	97	+8,2	690 493	99	-0,4
Zinsausgaben	107 763	14	-10,2	10 704	11	-13,1	97 060	14	-9,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	1 469 452	184	+3,3	117 982	118	-0,6	1 351 469	194	+3,7
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	221 076	28	-5,1	53 188	53	-12,4	167 888	24	-2,5
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä. ⁴⁾	1 074 459	135	+2,2	134 022	134	+11,0	940 437	135	+1,1
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	921 176	116	+7,1	1 737	2	-4,4	919 440	132	+7,2
Ausgaben der laufenden Rechnung	3 450 423	433	+1,4	475 209	475	+2,4	2 975 214	427	+1,2
Sachinvestitionen	266 507	33	+5,6	17 429	17	-29,8	249 078	36	+9,4
Erwerb von Beteiligungen	4 857	1	+22,9	109	0	-48,6	4 749	1	+26,9
Vermögensübertragungen ⁵⁾	61 475	8	+10,1	6 219	6	-13,9	55 257	8	+13,7
Gewährung von Darlehen	8 967	1	-12,2	2 932	3	+6,0	6 035	1	-18,9
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	4 080	1	+73,7	6	0	-5,8	4 073	1	+73,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	19 333	2	-22,9	65	0	-	19 268	3	-23,2
Ausgaben der Kapitalrechnung	326 553	41	+9,0	26 630	27	-23,9	299 924	43	+13,3
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 776 976	474	+2,0	501 838	501	+0,5	3 275 138	470	+2,2
nachr.: Finanzierungssaldo	-358 265	-45	x	67 381	67	x	-425 646	-61	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 016 840	128	-26,4	54 173	54	-76,4	962 667	138	-16,4
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	289 701	36	+20,9	22 623	23	-37,5	267 078	38	+31,3
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischengemeindl. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	1 593 498	200	-4,4	22 764	23	-9,3	1 570 734	225	-4,3
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	6 387 315	802	-5,4	578 776	578	-23,3	5 808 539	834	-3,2
Einnahmen									
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	1 077 360	135	+0,4	257 017	257	+95,1	820 343	118	-12,9
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	2 527 772	317	+4,7	223 158	223	+10,4	2 304 614	331	+4,1
dar. von Bund und Land ⁸⁾	1 252 817	157	+5,1	172 286	172	+16,7	1 080 531	155	+3,5
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich ⁹⁾	241 217	30	-7,0	20 608	21	-16,4	220 609	32	-6,0
Gebühren und ähnl. Entgelte	335 133	42	-1,2	36 033	36	+10,2	299 099	43	-2,4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	259 176	33	-19,0	36 050	36	-45,1	223 127	32	-12,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	921 176	116	+7,1	1 737	2	-4,4	919 440	132	+7,2
Einnahmen der laufenden Rechnung	3 278 265	411	-0,3	550 521	550	+27,9	2 727 744	392	-4,5
Veräußerung von Vermögen	50 148	6	-50,8	5 114	5	-46,8	45 034	6	-51,3
Vermögensübertragungen	87 334	11	-44,8	10 055	10	-41,2	77 279	11	-45,2
dar. von Bund und Land ⁵⁾	38 430	5	-66,2	4 116	4	-69,0	34 314	5	-65,9
Rückflüsse von Darlehen	19 862	2	+9,0	3 594	4	+35,0	16 268	2	+4,6
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	2 436	0	-51,5	-	-	-	2 436	0	-51,5
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	19 333	2	-22,9	65	0	-	19 268	3	-23,2
Einnahmen der Kapitalrechnung	140 447	18	-45,6	18 698	19	-36,3	121 748	17	-46,8
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 418 711	429	-3,6	569 219	568	+23,8	2 849 492	409	-7,7
Besondere Finanzierungsvorgänge	303 843	38	+29,2	14 503	14	-16,1	289 340	42	+32,8
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	236 606	30	+49,0	12 751	13	-26,2	223 855	32	+58,2
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischengemeindl. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	1 593 498	200	-4,4	22 764	23	-9,3	1 570 734	225	-4,3
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	5 316 052	667	-2,4	606 487	606	+20,8	4 709 566	676	-4,8

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 9) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemein- den und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisangehö- rige Gemein- den, Samt- gemeinden und Land- kreise	kreisangehö- rige Gemein- den und Samtgemein- den	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Mitgliedsge- meinden von Samtge- meinden	Samtge- meinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		mit 10 000 und mehr Einwohnern			
in 1 000 Euro										
Verwaltungshaushalt										
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	22 067	1 603	20 464	15 788	9 302	1 180	2 418	2 887	4 676	
Beamtenbezüge ²⁾	146 391	27 581	118 811	74 836	62 200	3 843	29	8 764	43 974	
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	644 178	70 244	573 934	407 584	304 716	30 712	14 140	58 015	166 350	
Beschäftigungsentgelte u.dgl., ABM-Kräfte ²⁾	12 118	785	11 333	6 629	4 595	255	551	1 228	4 704	
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	91 119	13 467	77 653	51 391	42 388	2 905	793	5 305	26 262	
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	16 197	3 196	13 001	7 835	6 716	370	73	676	5 166	
<i>Personalausgaben</i>	<i>932 070</i>	<i>116 874</i>	<i>815 196</i>	<i>564 063</i>	<i>429 918</i>	<i>39 265</i>	<i>18 004</i>	<i>76 876</i>	<i>251 133</i>	
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	92 014	7 358	84 656	65 514	48 343	4 706	6 853	5 612	19 142	
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	21 138	3 198	17 939	12 250	8 436	1 129	460	2 225	5 689	
Mieten und Pachten	30 044	4 188	25 855	18 093	15 001	958	460	1 674	7 762	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	143 934	6 967	136 967	102 860	72 287	8 949	5 866	15 757	34 107	
Haltung von Fahrzeugen	11 680	913	10 767	8 841	6 055	951	465	1 369	1 926	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	226 965	17 129	209 836	82 193	64 065	5 044	5 185	7 899	127 643	
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	29 748	5 509	24 238	18 070	12 101	1 637	1 597	2 735	6 169	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	88 898	11 966	76 931	58 065	42 689	4 868	3 059	7 448	18 867	
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	<i>644 419</i>	<i>57 229</i>	<i>587 191</i>	<i>365 885</i>	<i>268 978</i>	<i>28 243</i>	<i>23 945</i>	<i>44 719</i>	<i>221 305</i>	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts										
an öffentlichen Bereich ⁵⁾	180 039	5 297	174 742	29 970	24 104	587	3 334	1 946	144 772	
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	221 076	53 188	167 888	-	-	-	-	-	167 888	
an andere Bereiche	143 437	40 135	103 302	65 193	61 560	1 581	484	1 568	38 109	
Innere Verrechnungen	99 869	547	99 322	77 552	68 543	3 756	1 137	4 116	21 770	
Kalkulatorische Kosten	54 669	375	54 294	46 284	32 734	5 929	305	7 316	8 010	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen										
an öffentlichen Bereich	76 308	5 275	71 033	12 514	7 209	1 706	892	2 706	58 519	
an andere Bereiche	287 498	52 958	234 539	166 152	122 680	24 514	8 590	10 368	68 387	
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	583 926	93 087	490 840	105 900	104 996	630	-	274	384 940	
Leistungen der Jugendhilfe	187 508	24 925	162 583	44 916	43 982	193	63	677	117 668	
Übrige soziale Leistungen ³⁾	303 024	16 010	287 014	13 094	12 447	305	11	330	273 920	
Zinsausgaben										
an öffentlichen Bereich	716	9	706	660	83	12	299	266	46	
an Kreditmarkt	107 047	10 694	96 353	58 846	43 411	4 265	2 959	8 211	37 508	
Allgemeine Zuweisungen	8 849	-	8 849	6 323	2 617	-	1 083	2 623	2 526	
Allgemeine Umlagen										
an Land	10 031	1 264	8 767	8 767	5 324	1 352	-	2 091	-	
an Gemeinden/Gv	685 651	-	685 651	685 651	458 775	51 737	142 507	32 631	-	
an Zweckverbände u. dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	459 169	7 107	452 062	353 594	213 559	42 812	66 745	30 478	98 468	
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalts	571 287	28 867	542 420	269 836	166 953	37 566	10 711	54 605	272 584	
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	5 556 593	513 841	5 042 752	2 875 199	2 067 874	244 453	281 071	281 801	2 167 553	
Vermögenshaushalt										
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	12 503	273	12 230	12 230	4 607	3 428	3 642	553	0	
Zuführung an Rücklagen	155 810	2 683	153 128	126 179	59 116	24 544	35 955	6 564	26 949	
Gewährung von Darlehen										
an öffentlichen Bereich	3 453	-	3 453	-	-	-	-	-	3 453	
an andere Bereiche	5 514	2 932	2 582	1 866	1 606	24	179	56	717	
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	4 857	109	4 749	4 586	4 221	15	68	282	163	
Baumaßnahmen	166 776	11 955	154 820	125 456	85 622	9 403	17 679	12 752	29 364	
Erwerb von Grundstücken	56 601	1 139	55 462	53 762	41 228	3 580	8 356	597	1 700	
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	43 130	4 334	38 796	29 989	21 297	2 809	1 072	4 811	8 808	
<i>Sachinvestitionen</i>	<i>266 507</i>	<i>17 429</i>	<i>249 078</i>	<i>209 207</i>	<i>148 147</i>	<i>15 792</i>	<i>27 107</i>	<i>18 161</i>	<i>39 872</i>	
Schuldentilgung										
an öffentlichen Bereich	4 080	6	4 073	2 397	1 211	171	112	902	1 676	
an Kreditmarkt	289 701	22 623	267 078	221 977	206 868	5 583	3 506	6 019	45 101	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen										
an öffentlichen Bereich	37 521	2 837	34 685	5 808	2 602	214	1 117	1 875	28 877	
an andere Bereiche	23 911	3 365	20 546	12 390	9 216	917	1 640	618	8 156	
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 404	17	1 387	1 386	677	35	391	284	1	
Ausgaben des Vermögenshaushalts	805 261	52 273	752 988	598 025	438 270	50 723	73 717	35 314	154 964	
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	6 361 854	566 114	5 795 740	3 473 224	2 506 145	295 176	354 788	317 115	2 322 517	
- haushaltstechnische Verrechnungen	627 529	8 302	619 227	490 077	319 860	55 925	71 829	42 463	129 150	
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 016 840	54 173	962 667	618 936	433 196	67 720	50 548	67 472	343 731	
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts⁴⁾	4 717 486	503 639	4 213 846	2 364 211	1 753 088	171 532	232 411	207 180	1 849 635	
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	2 502 092	207 398	2 294 694	643 946	446 107	36 886	13 568	147 385	1 650 749	
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	2 215 393	296 242	1 919 152	1 720 265	1 306 982	134 645	218 843	59 795	198 887	
nachrichtlich:										
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	6 361 854	566 114	5 795 740	3 473 224	2 506 145	295 176	354 788	317 115	2 322 517	
+ Gewerbesteuerumlage	25 460	12 662	12 798	12 798	5 708	3 536	3 554	-	-	
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	6 387 315	578 776	5 808 539	3 486 022	2 511 853	298 713	358 342	317 115	2 322 517	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

3. Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Samtgemeinden	Landkreise	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
				mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
Verwaltungshaushalt					in 1 000 Euro				
Steuereinnahmen (netto) ²⁾	1 077 360	257 017	820 343	820 239	635 961	69 930	114 348	-	104
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land ⁵⁾	733 693	107 127	626 567	305 229	198 989	27 688	-	78 551	321 338
Ausgleichsleistungen des Landes von Gemeinden/Gv	32 915	7 136	25 779	-	-	-	-	-	25 779
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	14 846	-	14 846	12 603	7 894	-	2 781	1 928	2 242
Verwaltungsgebühren	706 157	-	706 157	47 844	-	-	-	47 844	658 313
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	73 702	9 968	63 734	28 409	24 840	1 307	38	2 225	35 324
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	246 400	26 065	220 336	155 509	115 475	13 587	4 263	22 183	64 827
Mieten und Pachten	15 030	-	15 030	15 030	2 669	11 234	997	129	-
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	39 917	5 814	34 103	30 791	22 410	2 344	4 603	1 435	3 312
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts von Bund und Land ³⁾	30 000	3 118	26 882	18 967	14 317	1 495	1 412	1 742	7 915
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich von Gemeinden/Gv	430 249	58 470	371 779	24 674	23 590	412	75	598	347 105
vom übrigen öffentlichen Bereich	208 302	13 472	194 830	108	107	-	-	2	194 721
von anderen Bereichen	174 386	1 517	172 869	150 176	140 883	2 069	931	6 293	22 693
innere Verrechnungen	17 014	6 047	10 967	5 281	4 160	438	86	597	5 686
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen von Bund und Land	45 262	13 627	31 636	19 230	15 233	1 189	564	2 244	12 405
von Gemeinden/Gv	99 869	547	99 322	77 552	68 543	3 756	1 137	4 116	21 770
von anderen Bereichen	88 874	6 689	82 185	32 279	22 631	2 464	3 428	3 756	49 906
Zinseinnahmen von Bund und Land	25 231	176	25 055	24 220	19 643	1 181	923	2 473	835
von Gemeinden/Gv	11 179	2 261	8 918	7 337	6 386	351	168	432	1 581
von anderen Bereichen	17 548	903	16 645	9 393	8 661	252	175	305	7 252
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	1	-	1	1	1	-	-	0	-
Ersatz von sozialen Leistungen von Gemeinden/Gv	556	43	514	512	1	-	253	258	2
Weitere Finanzeinnahmen vom übrigen öffentlichen Bereich	159	-	159	159	86	74	-	0	-
Kalkulatorische Einnahmen	22 718	5 690	17 028	14 532	10 733	1 053	1 682	1 064	2 496
Zuführung vom Vermögenshaushalt	49 718	6 110	43 609	41 903	34 903	2 136	4 675	189	1 705
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	70 700	9 474	61 227	13 823	13 276	267	6	275	47 403
Zuführung vom Vermögenshaushalt	68 840	11 534	57 306	38 723	35 239	988	1 361	1 135	18 583
Zuführung vom Vermögenshaushalt	54 669	375	54 294	46 284	32 734	5 929	305	7 316	8 010
Einnahmen des Vermögenshaushalts	12 503	273	12 230	12 230	4 607	3 428	3 642	553	0
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	4 367 801	553 453	3 814 348	1 953 038	1 463 971	153 571	147 855	187 641	1 861 310
Vermögenshaushalt									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	459 169	7 107	452 062	353 594	213 559	42 812	66 745	30 478	98 468
Entnahmen aus Rücklagen	67 237	1 752	65 486	53 483	26 530	5 066	16 928	4 959	12 002
Rückflüsse von Darlehen von Bund und Land	200	-	200	200	200	-	-	0	-
von Gemeinden/Gv	2 707	-	2 707	20	-	-	-	20	2 687
von anderen Bereichen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	16 955	3 594	13 361	12 101	11 351	190	84	475	1 260
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	3 778	29	3 748	3 710	3 566	3	3	137	38
Beiträge und ähnliche Entgelte	46 370	5 084	41 286	40 212	27 319	4 957	6 618	1 318	1 074
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	24 595	2 927	21 667	21 667	15 107	1 394	4 054	1 113	-
von Bund und Land	38 430	4 116	34 314	23 714	15 548	1 838	4 294	2 034	10 600
von Gemeinden/Gv	14 190	65	14 125	6 960	4 019	306	601	2 034	7 165
von anderen Bereichen	567	279	288	238	192	18	27	1	50
Schuldenaufnahmen	9 552	2 668	6 884	5 271	3 036	422	1 089	724	1 613
bei Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Zweckverbänden und dgl.	2 436	-	2 436	2 392	1 778	48	-	566	44
am Kreditmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme innerer Darlehen	236 606	12 751	223 855	177 203	167 391	2 958	2 953	3 900	46 652
Einnahmen des Vermögenshaushalts	922 791	40 372	882 419	700 764	489 598	60 013	103 395	47 758	181 655
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	5 290 592	593 825	4 696 767	2 653 803	1 953 569	213 584	251 250	235 400	2 042 965
- haushaltstechnische Verrechnungen	627 529	8 302	619 227	490 077	319 860	55 925	71 829	42 463	129 150
- besondere Finanzierungsvorgänge	303 843	14 503	289 340	230 686	193 922	8 025	19 881	8 859	58 654
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts⁴⁾	4 359 220	571 020	3 788 200	1 933 039	1 439 787	149 635	159 540	184 077	1 855 161
nachrichtlich:									
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	5 290 592	593 825	4 696 767	2 653 803	1 953 569	213 584	251 250	235 400	2 042 965
+ Gewerbesteuerumlage	25 460	12 662	12 798	12 798	5 708	3 536	3 554	-	-
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	5 316 052	606 487	4 709 566	2 666 601	1 959 277	217 121	254 804	235 400	2 042 965

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
Ausgaben									
in Euro je Einwohner									
Personalausgaben	117	117	117	81	89	64	12	50	36
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	18	28	17	11	13	6	0	6	6
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	81	70	82	59	63	50	9	38	24
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	81	57	84	53	56	46	16	29	32
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	12	7	12	9	10	8	4	4	3
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	18	7	20	15	15	15	4	10	5
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	28	17	30	12	13	8	3	5	18
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	11	12	11	8	9	8	2	5	3
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	81	99	78	25	32	10	3	5	53
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	46	58	44	26	27	43	6	9	18
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	73	93	70	15	22	1	-	0	55
Leistungen der Jugendhilfe	24	25	23	6	9	0	0	0	17
Übrige soziale Leistungen ³⁾	38	16	41	2	3	0	0	0	39
Zinsausgaben	14	11	14	9	9	7	2	6	5
dar.: an Kreditmarkt	13	11	14	8	9	7	2	5	5
Allgemeine Umlagen	87	1	100	100	96	86	93	23	-
Sachinvestitionen	33	17	36	30	31	26	18	12	6
dar.: Baumaßnahmen	21	12	22	18	18	15	12	8	4
Erwerb von Grundstücken	7	1	8	8	9	6	5	0	0
Schuldentilgung	37	23	39	32	43	9	2	5	7
dar.: an Kreditmarkt	36	23	38	32	43	9	2	4	6
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	8	6	8	3	2	2	2	2	5
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	592	503	605	339	363	279	152	136	265
Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	278	296	275	247	271	219	143	39	29
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾									
Personalausgaben	5,0	-6,0	6,8	5,4	4,0	13,3	3,7	9,8	10,3
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1,4	-1,9	1,7	3,5	0,8	9,6	18,7	10,5	-1,2
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	2,2	11,0	1,1	-0,9	-1,1	6,5	40,7	18,6	1,5
Zinsausgaben an Kreditmarkt	-10,4	-13,1	-10,1	-11,4	-16,1	-6,3	14,1	8,6	-7,8
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	15,8	-32,8	20,9	24,4	28,1	12,9	13,2	20,0	-1,7
Baumaßnahmen	0,3	-28,3	3,5	2,2	2,4	-30,9	33,8	4,3	9,1
Schuldentilgung an Kreditmarkt	20,9	-37,5	31,3	65,5	89,0	-44,0	-50,1	-21,1	-34,9
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	2,8	0,5	3,1	5,2	3,5	7,1	12,7	10,4	0,5
Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	4,7	-4,3	6,2	8,8	6,7	12,8	11,8	48,9	-11,9
Einnahmen									
in Euro je Einwohner									
Steuereinnahmen (netto)	135	257	118	118	132	114	75	-	0
Allgemeine Zuweisungen	98	114	96	46	43	45	2	53	50
dar.: von Bund und Land	96	114	94	44	41	45	-	51	50
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	101	-	101	31	-	-	-	31	94
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	31	26	32	22	24	22	3	15	9
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	122	94	127	40	52	13	2	9	87
dar.: von Bund und Land	80	72	81	4	5	1	0	0	78
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	18	10	19	11	12	7	3	5	9
dar.: von Bund und Land	11	7	12	5	5	4	2	2	7
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	6	6	6	6	7	3	3	0	0
Ersatz von sozialen Leistungen	9	9	9	2	3	0	0	0	7
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	6	5	6	6	6	8	4	1	0
Beiträge und ähnliche Entgelte	3	3	3	3	3	2	3	1	-
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	8	7	8	5	5	4	4	3	3
dar.: von Bund und Land	5	4	5	3	3	3	3	1	2
Schuldenaufnahmen	30	13	32	26	35	5	2	3	7
dar.: am Kreditmarkt	30	13	32	25	35	5	2	3	7
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	547	570	544	277	298	243	105	121	266
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾									
Steuereinnahmen (netto)	0,4	95,1	-12,9	-12,9	-13,1	-10,5	-12,8	-	-59,5
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	6,8	26,4	4,0	3,0	1,4	6,0	-	6,3	4,8
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-1,2	10,2	-2,4	2,2	1,6	7,1	4,4	0,8	-10,4
Beiträge und ähnliche Entgelte	20,7	-3,5	24,9	25,2	19,2	21,5	52,7	33,5	-100,0
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	-66,2	-69,0	-65,9	-56,6	-58,5	-66,9	x	-79,8	-76,9
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	49,0	-26,2	58,2	83,7	x	-64,7	-9,2	4,3	3,6
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	-1,6	23,7	-4,6	-8,3	-9,6	-6,9	-7,1	0,1	-0,3

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Einschließlich Beiträge zur Sozialversicherung. 3) Einschließlich Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
in 1 000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	13 581	454	13 127	6 978	5 330	630	249	769	6 149	
Schulen	38 509	2 274	36 234	23 344	16 360	1 696	-	5 288	12 891	
Eigene Sportstätten	3 672	176	3 497	3 467	2 187	657	116	507	30	
Ortsplanung, Bauordnung	8 825	813	8 012	7 993	5 167	1 078	1 747	-	19	
Wohnungsbauförderung	697	356	341	341	237	82	22	-	-	
Straßen	43 216	3 812	39 404	34 189	23 127	1 730	8 160	1 173	5 214	
Abwasserbeseitigung	9 493	-	9 493	9 493	6 654	996	-	1 843	-	
Abfallbeseitigung	2 285	-	2 285	1	1	-	-	0	2 284	
Versorgungsunternehmen	179	-	179	179	17	115	-	47	-	
Verkehrsunternehmen	232	-	232	232	150	38	29	15	-	
Allg. Grundvermögen	3 145	339	2 806	2 792	1 081	363	1 315	33	14	
Übrige Aufgabenbereiche	42 941	3 732	39 210	36 446	25 310	2 017	6 041	3 077	2 763	
Baumaßnahmen zusammen	166 776	11 955	154 820	125 456	85 622	9 403	17 679	12 752	29 364	
in Euro je Einwohner										
Baumaßnahmen zusammen	21	12	22	18	18	15	12	8	4	
dar.: Schulen	5	2	5	3	3	3	-	3	2	
Straßen	5	4	6	5	5	3	5	1	1	
Abwasserbeseitigung	1	-	1	1	1	2	-	1	-	
Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾										
Baumaßnahmen zusammen	0,3	-28,3	3,5	2,2	2,4	-30,9	33,8	4,3	9,1	
dar.: Schulen	-15,5	-24,5	-14,9	-10,3	-3,9	-51,4	-	-3,8	-22,2	
Straßen	-17,1	-32,5	-15,2	-16,3	-18,4	-57,8	16,0	-14,6	-7,3	
Abwasserbeseitigung	5,0	-	5,0	5,0	-6,3	33,6	-100,0	55,9	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾									
				kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden und Landkreise		davon					Landkreise
								kreisangehörige Gemeinden	davon				
									kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden				
									mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	
1 000 Euro	Euro je Einw.	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro				
Grundsteuer A	15 825	2	+0,0	261	0	15 564	2	15 564	2	7 066	2 364	6 134	-
Grundsteuer B	256 613	32	+1,6	35 969	36	220 644	32	220 644	32	162 250	17 175	41 218	-
Gewerbesteuer (netto)	787 005	99	+4,0	218 457	218	568 548	82	568 548	82	456 432	47 031	65 086	-
nachrichtlich :													
Gewerbesteuer (brutto)	812 465	102	+1,3	231 118	231	581 347	83	581 347	83	462 140	50 567	68 640	-
Gewerbesteuerumlage	25 460	3	x	12 662	13	12 798	2	12 798	2	5 708	3 536	3 554	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	-2 369	-0	x	-314	-0	-2 055	-0	-2 055	-0	-1 472	-162	-421	-
Umsatzsteuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Steuern	20 266	3	x	2 645	3	17 621	3	17 518	3	11 671	3 518	2 328	104
Steuerähnliche Einnahmen	21	0	x	-	-	21	0	21	0	14	4	3	-
Insgesamt (netto)	1 077 360	135	+0,4	257 017	257	820 343	118	820 239	118	635 961	69 930	114 348	104

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreis-angehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
1 000 Euro									
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)									
Stand am 31.12.2008	7 406 282	590 276	6 816 006	4 464 905	3 332 239	340 156	261 807	530 703	2 351 101
Aufnahme im 1. Vierteljahr	239 042	12 751	226 291	179 595	169 169	3 006	2 953	4 467	46 696
Tilgung im 1. Vierteljahr	293 780	22 629	271 151	224 374	208 080	5 755	3 618	6 922	46 777
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	8 689	3 568	5 120	3 102	1 171	-287	-28	2 246	2 019
Stand am 31.03.2009	7 360 232	583 966	6 776 267	4 423 228	3 294 499	337 122	261 114	530 493	2 353 038
<i>Euro je Einwohner</i>	924	583	973	635	683	548	171	348	338
<i>Veränderung zum 31.12.2008 in %</i>	-0,6	-1,1	-0,6	-0,9	-1,1	-0,9	-0,3	-0,0	0,1
davon:									
Kreditmarktschulden ²⁾									
Stand am 31.12.2008	7 120 549	587 884	6 532 664	4 278 318	3 218 803	317 533	256 479	485 503	2 254 346
Aufnahme im 1. Vierteljahr	236 606	12 751	223 855	177 203	167 391	2 958	2 953	3 900	46 652
Tilgung im 1. Vierteljahr	289 701	22 623	267 078	221 977	206 868	5 583	3 506	6 019	45 101
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	6 838	3 569	3 269	1 267	-390	-80	-22	1 758	2 002
Stand am 31.03.2009	7 074 291	581 581	6 492 710	4 234 811	3 178 936	314 828	255 904	485 142	2 257 899
<i>Euro je Einwohner</i>	888	581	932	608	659	512	168	318	324
<i>Veränderung zum 31.12.2008 in %</i>	-0,6	-1,1	-0,6	-1,0	-1,2	-0,9	-0,2	-0,1	0,2
Schulden bei öffentlichen Haushalten ³⁾									
Stand am 31.12.2008	285 734	2 391	283 342	186 588	113 437	22 623	5 328	45 200	96 755
Aufnahme im 1. Vierteljahr	2 436	-	2 436	2 392	1 778	48	-	566	44
Tilgung im 1. Vierteljahr	4 080	6	4 073	2 397	1 211	171	112	902	1 676
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	1 851	-1	1 852	1 835	1 561	-207	-6	488	17
Stand am 31.03.2009	285 941	2 384	283 557	188 417	115 564	22 293	5 209	45 351	95 139
<i>Euro je Einwohner</i>	36	2	41	27	24	36	3	30	14
<i>Veränderung zum 31.12.2008 in %</i>	0,1	-0,3	0,1	1,0	1,9	-1,5	-2,2	0,3	-1,7
Kassenkredite									
Stand am 31.03.2009	4 367 285	338 241	4 029 044	2 119 257	1 619 052	145 905	57 958	296 342	1 909 787

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschließlich Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

Realsteuervergleich 2008

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis/Region Statistische Region Land	Einwohner ¹⁾	Ist-Aufkommen			Grundbeträge			Hebesätze (v.H.)			Nachrichtlich:		
			Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer ²⁾	Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage ²⁾
			A	B		A	B		A	B				
			Euro je Einwohner						%			Euro je Einwohner		
1	Braunschweig													
101	Braunschweig, Stadt	245 609	0,70	171,03	663,80	0,22	38,01	147,51	320	450	450	333,35	51,23	95,84
102	Salzgitter, Stadt	104 726	3,70	164,47	1 250,00	1,06	38,25	304,88	350	430	410	284,20	49,14	198,17
103	Wolfsburg, Stadt	120 136	0,86	185,59	988,58	0,32	44,19	274,61	270	420	360	352,98	76,02	178,49
	Kreisfreie Städte zus.	470 471	1,41	173,29	877,22	0,43	39,64	215,00	327	437	408	327,42	57,09	139,72
151	Gifhorn	174 203	9,66	109,83	151,19	2,66	30,36	41,47	363	362	365	329,08	14,69	27,01
152	Göttingen	259 949	5,21	147,83	363,50	1,47	33,66	88,45	354	439	411	283,87	31,01	57,54
153	Goslar	147 254	4,56	126,37	244,68	1,36	35,28	69,51	334	358	352	265,62	26,45	45,15
154	Helmstedt	95 408	9,11	85,84	303,18	2,88	25,26	86,41	316	340	351	313,47	23,92	56,17
155	Northeim	143 227	11,57	113,12	276,94	3,28	30,55	76,80	353	370	361	265,61	30,77	49,72
156	Osterode a. Harz	79 879	4,44	116,41	286,33	1,30	33,93	85,43	341	343	335	257,79	31,52	55,53
157	Peine	133 216	7,68	128,67	244,29	2,18	38,16	66,39	352	337	368	309,33	20,86	43,15
158	Wolfenbüttel	124 172	11,20	118,26	232,91	3,39	33,58	64,02	331	352	364	324,15	22,97	41,61
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 157 308	7,78	122,43	267,68	2,25	32,82	71,99	345	373	372	293,99	25,36	46,78
	Gemeinden zusammen	1 627 779	5,94	137,13	443,85	1,73	34,79	113,32	344	394	392	303,65	34,53	73,65
2	Hannover													
241	Hannover	1 129 201	3,26	195,96	643,78	0,80	42,16	146,55	409	465	439	331,24	55,54	95,26
	dar. Hannover, Stadt	518 088	0,39	242,13	958,13	0,07	45,69	208,29	530	530	460	317,13	87,57	135,39
251	Diepholz	216 860	15,07	118,34	461,86	4,30	34,63	133,25	350	342	347	303,06	30,43	86,62
252	Hamelnd-Pymont	157 205	6,56	130,10	348,58	2,08	35,93	100,17	316	362	348	281,18	56,76	65,11
254	Hildesheim	287 537	7,99	135,37	242,79	2,32	35,65	65,70	344	380	370	306,42	33,46	42,70
255	Holzwinden	75 686	8,30	117,92	357,89	2,55	35,40	101,45	325	333	353	260,28	32,26	65,93
256	Nienburg (Weser)	125 688	13,74	117,38	350,32	4,37	35,58	100,09	314	330	350	249,74	29,52	65,06
257	Schaumburg	163 550	5,45	85,15	256,95	1,74	25,85	72,53	314	329	354	292,43	24,98	47,17
	Kreisang. Gemeinden zus.	2 155 727	6,27	159,54	493,97	1,79	38,22	121,14	351	417	408	311,26	45,50	78,74
	Gemeinden zusammen	2 155 727	6,27	159,54	493,97	1,79	38,22	121,14	351	417	408	311,26	45,50	78,74
3	Lüneburg													
351	Celle	180 646	5,92	128,60	400,51	1,77	34,74	110,65	335	370	362	275,81	26,90	71,93
352	Cuxhaven	202 639	14,87	135,82	166,32	3,47	32,14	46,07	429	423	361	268,70	16,46	29,95
353	Harburg	243 970	5,40	124,70	265,04	1,63	37,73	82,01	331	330	323	387,68	17,15	53,31
354	Lüchow-Dannenberg	50 255	20,59	126,93	201,05	5,28	32,74	51,74	390	388	389	214,14	21,05	33,63
355	Lüneburg	176 507	6,11	121,57	285,29	1,86	34,23	81,31	328	355	351	285,38	25,43	52,83
356	Osterholz	112 647	7,80	153,34	201,15	1,98	38,48	53,82	394	398	374	324,34	17,20	34,98
357	Rotenburg (Wümme)	164 904	17,49	123,77	214,67	4,22	34,01	63,51	414	364	338	266,48	23,57	41,24
358	Soltau-Fallingb.ostel	141 345	8,98	110,45	252,39	2,67	33,92	73,15	336	326	345	258,18	27,72	47,78
359	Stade	197 017	10,55	116,95	307,76	2,75	30,25	80,16	383	387	384	326,99	29,93	52,10
360	Uelzen	95 505	18,94	140,33	256,36	4,96	34,93	64,51	382	402	397	244,86	24,46	41,88
361	Verden	133 745	7,78	120,66	548,37	2,36	34,41	147,19	330	351	373	328,36	36,15	95,68
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 699 180	10,28	126,47	284,47	2,73	34,32	79,33	376	368	359	299,37	23,98	51,58
	Gemeinden zusammen	1 699 180	10,28	126,47	284,47	2,73	34,32	79,33	376	368	359	299,37	23,98	51,58
4	Weser-Ems													
401	Delmenhorst, Stadt	74 991	1,10	135,94	192,25	0,31	33,98	47,47	350	400	405	283,41	29,97	30,86
402	Emden, Stadt	51 671	2,18	185,74	737,23	0,68	42,21	175,53	320	440	420	238,81	64,97	114,10
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	159 676	0,49	155,64	432,85	0,14	37,96	105,57	340	410	410	304,18	45,18	69,18
404	Osnabrück	162 667	0,60	166,14	644,35	0,21	38,64	151,61	280	430	425	281,66	56,85	98,55
405	Wilhelmshaven	81 829	1,27	145,14	326,18	0,31	35,40	82,58	410	410	395	249,78	33,75	53,68
	Kreisfreie Städte zus.	530 834	0,89	157,39	476,86	0,27	37,63	114,74	334	418	416	279,59	46,77	74,75
451	Ammerland	117 081	13,15	113,02	283,34	4,42	36,62	88,19	297	309	321	259,20	23,19	57,22
452	Aurich	189 961	10,04	119,26	492,38	2,84	33,90	134,10	353	352	367	216,07	19,34	87,16
453	Cloppenburg	157 974	15,82	101,48	404,70	5,20	33,40	128,66	304	304	315	194,89	25,18	83,78
454	Emsland	314 053	12,41	109,08	546,31	4,11	35,49	165,85	302	307	329	219,33	37,03	107,55
455	Friesland	100 626	9,24	117,61	223,83	2,59	33,20	61,78	357	354	362	254,05	22,71	40,20
456	Grafschaft Bentheim	135 319	11,94	112,48	440,28	4,03	34,62	132,77	297	325	332	218,27	27,29	86,12
457	Leer	165 081	7,06	92,02	279,51	2,27	29,28	84,68	312	314	330	198,31	20,26	54,94
458	Oldenburg	126 155	11,43	105,05	438,84	3,84	34,49	131,16	298	305	335	279,60	21,73	85,25
459	Osnabrück	359 297	10,19	99,62	397,33	3,13	30,25	111,45	326	329	357	266,18	27,24	72,50
460	Vechta	139 167	11,51	98,55	601,28	4,11	34,86	195,44	280	283	308	240,31	31,30	126,94
461	Wesermarsch	92 365	14,54	130,23	568,92	3,87	34,55	150,73	376	377	377	251,18	36,45	97,97
462	Wittmund	57 730	13,43	109,91	297,27	4,07	32,51	89,52	330	338	332	199,46	28,43	58,18
	Kreisang. Gemeinden zus.	1 954 809	11,45	107,20	430,71	3,64	33,33	127,51	314	322	338	234,28	27,22	82,83
	Gemeinden zusammen	2 485 643	9,19	117,92	440,57	2,92	34,25	124,78	315	344	353	243,96	31,40	81,10
	Niedersachsen	7 968 329	7,97	134,92	422,40	2,33	35,45	111,76	342	381	378	286,17	34,27	72,64

Noch: Realsteuervergleich 2008

Schl. Nr.	Städte und Gemeinden	Einwohner ¹⁾	Ist-Aufkommen			Grundbeträge			Hebesätze (v.H.)			Nachrichtlich:		
			Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Ge- werbe- steuer	Gemeinde- anteil a.d. Ein- kommensteuer ²⁾	Gemeindean- teil a.d. Um- satzsteuer	Gewerbe- steuer- umlage ²⁾
			A	B		A	B		A	B				
			Euro je Einwohner						%			Euro je Einwohner		
Kreisangehörige Städte mit 50 000 u.m. Einwohnern														
davon mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern														
152012	Göttingen	121 112	1,20	189,26	579,46	0,23	35,71	134,76	530	530	430	292,90	44,10	87,56
254021	Hildesheim	103 279	1,30	171,58	241,56	0,37	38,13	58,92	350	450	410	304,72	51,78	38,30
davon mit ca. 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern														
153005	Goslar	42 196	1,23	146,21	312,09	0,40	39,52	84,35	310	370	370	282,18	42,55	54,83
157006	Peine	49 484	3,23	125,29	431,84	1,08	42,04	116,71	298	298	370	284,11	33,36	75,86
158037	Wolfenbüttel	53 917	2,67	136,32	385,87	0,89	35,87	101,55	300	380	380	336,49	37,19	66,00
241005	Garbsen	62 305	2,12	155,01	250,21	0,53	38,95	62,87	398	398	398	325,87	17,72	40,86
241010	Langenhagen	51 705	1,33	198,07	1 205,59	0,34	51,45	280,37	385	385	430	314,84	64,80	182,24
252006	Hameln	58 444	2,28	172,48	560,13	0,67	41,07	153,46	340	420	365	287,96	100,77	99,75
351006	Celle	70 692	1,29	152,03	792,36	0,48	37,08	214,15	270	410	370	293,47	43,30	139,20
352011	Cuxhaven	51 445	3,23	188,80	306,72	1,01	44,95	84,03	320	420	365	257,96	27,79	54,62
355022	Lüneburg	72 359	0,50	135,67	517,80	0,18	34,79	143,83	280	390	360	280,55	47,37	93,49
359038	Stade	45 962	2,40	144,37	488,68	0,62	37,50	126,93	385	385	385	306,29	52,26	82,50
454032	Lingen (Ems)	51 477	4,49	124,80	1 097,47	1,55	42,31	313,56	290	295	350	283,90	90,64	202,39
456015	Nordhorn	53 359	4,10	119,89	311,97	1,52	34,45	87,63	270	348	356	226,02	32,68	56,48
459024	Melle	46 679	11,64	99,00	419,06	3,82	32,46	121,47	305	305	345	286,62	38,04	78,95
Kreisfreie Städte mit														
500 000 und mehr Einw.														
		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 b.u. 500 000 Einw.														
		245 609	0,70	171,03	663,80	0,22	38,01	147,51	320	450	450	333,35	51,23	95,84
100 000 b.u. 200 000 Einw.														
		547 205	1,22	167,03	774,12	0,38	39,58	194,51	322	422	398	304,37	56,18	126,60
50 000 b.u. 100 000 Einw.														
		208 491	1,43	151,89	379,88	0,40	36,58	92,99	356	415	409	259,16	40,12	60,44
20 000 b.u. 50 000 Einw.														
		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreisfreie Städte zusammen														
		1 001 305	1,14	164,86	664,97	0,34	38,57	161,84	330	427	411	302,07	51,62	105,28
Kreisangehörige Gemeinden mit														
200 000 und mehr Einw.														
		518 088	0,39	242,13	958,13	0,07	45,69	208,29	530	530	460	317,13	87,57	135,39
100 000 b.u. 200 000 Einw.														
		224 391	1,24	181,12	423,94	0,29	36,82	99,85	425	492	425	298,34	47,64	64,89
50 000 b.u. 100 000 Einw.														
		525 703	2,32	152,99	597,04	0,76	39,73	158,92	307	385	376	290,18	50,75	103,11
20 000 b.u. 50 000 Einw.														
		2 126 345	5,69	128,66	397,28	1,67	36,12	109,29	341	356	364	300,43	31,63	71,04
10 000 b.u. 20 000 Einw.														
		1 519 444	9,91	112,59	281,67	2,91	33,08	83,26	340	340	338	275,45	22,36	54,12
5 000 b.u. 10 000 Einw.														
		905 960	12,44	112,66	324,13	3,68	32,86	96,10	338	343	337	260,56	22,29	62,45
3 000 b.u. 5 000 Einw.														
		340 753	13,44	112,70	181,41	3,94	32,73	53,79	341	344	337	265,23	18,91	34,97
weniger als 3000 Einw.														
		806 340	21,92	97,23	206,36	6,29	28,58	62,46	348	340	330	260,79	13,39	40,62
Kreisangehörige Gemeinden zus.														
		6 967 024	8,95	130,62	387,54	2,62	35,00	104,56	342	373	371	283,89	31,78	67,95
Gemeinden zusammen														
		7 968 329	7,97	134,92	422,40	2,33	35,45	111,76	342	381	378	286,17	34,27	72,64

1) Gebietsstand: 31.12.2008 Bevölkerungsstand: 30.06.2008 - 2) Einschließlich Schlussabrechnung zum 01.02.2009.

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2007 und 2008 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2007	2008	Veränderung gegenüber 2007 in %	Einnahmeart	2007	2008	Veränderung gegenüber 2007 in %
	1 000 €				1 000 €		
Personalausgaben	8 709 264	8 886 797	+2,0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	16 846 047	17 827 988	+5,8
dar. Versorgung	2 041 980	2 134 796	+4,5	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	5 403 918	6 143 044	+13,7
Laufender Sachaufwand	1 431 237	1 465 060	+2,4	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	1 093 749	612 336	-44,0
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	75 348	73 096	-3,0	Umsatzsteuer (Landesanteil)	7 015 756	7 706 199	+9,8
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	85 007	87 436	+2,9	Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	462 599	486 414	+5,1
Erstattungen an sonstige Bereiche	122 883	140 520	+14,4	Grunderwerbsteuer	490 793	399 962	-18,5
Dienstleistungen Außenstehender	91 739	94 424	+2,9	Kraftfahrzeugsteuer	903 389	881 090	-2,5
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 319 599	1 465 881	+11,1
an den öffentlichen Bereich	22	17	-20,6	steuerähnliche Abgaben	156 243	133 063	-14,8
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	2 207 807	2 210 884	+0,1	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 169 744	1 326 485	+13,4
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	5 592 215	5 562 134	-0,5	vom öffentlichen Bereich	9	6	-34,6
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	13 309	2 481	-81,4
an Gemeinden/Gv	2 929 596	2 824 244	-3,6	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾	2 452 830	2 533 975	+3,3	vom öffentlichen Bereich	1 858 271	1 928 649	+3,8
an sonstige Bereiche ³⁾	3 155 135	3 475 873	+10,2	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	504 342	587 398	+16,5
dar an soziale o.ä. Einrichtungen	512 564	567 931	+10,8	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 291 109	1 263 422	-2,1
Sozial- und sonstige Geldleistungen				Zuweisungen von Gemeinden/Gv	61 835	76 518	+23,7
an natürliche Personen ⁴⁾	281 496	298 093	+5,9	von sonstigen Bereichen	228 526	231 725	+1,4
Ausgaben der laufenden Rechnung	21 095 680	21 600 765	+2,4	Sonstige laufende Einnahmen	922 752	960 242	+4,1
Sachinvestitionen	188 239	307 258	+63,2	dav. Gebühren, sonst. Entgelte	128 682	153 465	+19,3
dav. Baumaßnahmen	112 022	220 129	+96,5	sonstige Verwaltungseinnahmen	794 069	806 777	+1,6
Erwerb von Grundstücken	2 164	1 151	-46,8	Einnahmen der laufenden Rechnung	21 038 657	22 277 577	+5,9
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	74 053	85 979	+16,1	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	997 363	173 645	-82,6
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	686 322	693 857	+1,1	vom öffentlichen Bereich	697 608	609 186	-12,7
dar an Gemeinden/Gv ²⁾	598 738	599 232	+0,1	dar. vom Bund und von Ländern	614 299	506 440	-17,6
an sonstige Bereiche ³⁾	658 679	770 825	+17,0	von Gemeinden/Gv	83 309	102 745	+23,3
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	40 096	48 562	+21,1
an den öffentlichen Bereich	-	-		Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	14 669	28 554	+94,7	vom öffentlichen Bereich	402	322	-19,8
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	823 617	42 881	-94,8	von sonstigen Bereichen	9 167	19 096	x
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	171	141	-17,3	beim öffentlichen Bereich	632	568	-10,2
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 371 696	1 843 515	-22,3	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 745 268	851 379	-51,2
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	23 467 376	23 444 280	-0,1	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	22 783 925	23 128 956	+1,5
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	- 683 451	- 315 323	-53,9	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	6 053 705	6 816 226	+12,6
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	6 054 592	6 159 234	+1,7	Entnahmen aus Rücklagen	9 846	24 416	x
Zuführungen an Rücklagen	110 733	366 084	x	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	x
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	x	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 063 551	6 840 641	+12,8
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 165 326	6 525 318	+5,8	Haushaltstechnische Verrechnungen	221 825	214 984	-3,1
Haushaltstechnische Verrechnungen	221 828	214 984	-3,1	Einnahmen zusammen	29 069 301	30 184 581	+3,8
Ausgaben zusammen	29 854 529	30 184 581	+1,1	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	6 054 200	6 158 900	+1,7
der Kreditmarktschulden	6 054 200	6 158 900	+1,7	Einnahmensumme des Landeshaushalts	23 015 101	24 025 681	+4,4
Ausgabensumme des Landeshaushalts	23 800 329	24 025 681	+0,9				

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendienstleistungen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschließlich pauschaliertem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2008			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 982,7	7 979,4	7 980,4	7 979,2	7 976,6	7 965,2	7 959,1	7 956,3	7 954,3
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 259	3 169	4 763	4 032	2 958	3 840	7 470	3 744	3 314
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 444	5 443	5 899	5 615	6 097	6 091	5 559	5 832	5 653
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 843	6 856	6 575	5 725	7 165	6 999	6 265	6 730	6 969
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	26	23	25	25	29	17	19	27	22
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 400	-1 412	- 676	- 110	-1 068	- 908	- 706	- 898	-1 316
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 065	15 377	19 348	15 877	18 500	17 898	17 678	18 241	18 771
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 791	5 896	6 426	5 565	6 016	6 239	5 412	6 323	6 413
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 608	14 885	22 331	16 946	20 072	20 171	22 989	20 123	19 564
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 695	4 919	9 329	5 716	6 051	8 251	10 785	7 019	5 886
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 456	+ 492	-2 983	-1 069	-1 572	-2 273	-5 311	-1 882	+ 793
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 419	21 359	26 441	21 738	25 270	24 427	24 723	23 628	25 735

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.
Erwerbstätigkeit											
131 11	Beschäftigte ³⁾										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
am Arbeitsort ⁴⁾											
	Frauen	1 000	2 320,2	2 356,5	2 332,0	2 356,5	2 410,0	2 385,8	2 392,0	2 415,9	2 467,0
	Ausländer/-innen	1 000	1 033,0	1 042,0	1 038,1	1 042,0	1 065,0	1 061,8	1 065,8	1 070,7	1 094,4
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	98,7	101,7	97,5	101,7	103,6	99,4	102,0	105,7	108,3
	darunter: Frauen	1 000	435,7	454,1	445,4	454,1	459,9	462,3	467,1	478,2	481,0
	darunter: Frauen	1 000	377,6	391,5	385,2	391,5	396,3	398,6	402,8	409,5	412,4
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,1	37,1	34,1	37,1	38,4	32,8	...	...	...
	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	617,2	615,8	613,9	615,8	627,0	622,2	...	...	...
	Baugewerbe	1 000	148,8	149,8	146,3	149,8	155,0	147,3	...	...	...
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	553,2	566,3	558,5	566,3	579,7	572,7	...	...	...
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	329,9	347,0	340,1	347,0	357,7	355,6	324,3	292,7	292,7
	öffentliche und private Dienstleister	1 000	634,8	640,2	638,9	640,2	651,8	652,9	157,0	146,0	146,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
132 11 Arbeitsmarkt^{*)}											
	Arbeitslose	1 000	...	...	324,3	314,7	303,4	324,5	322,8	322,2	308,5
	darunter: Frauen	1 000	...	...	157,0	153,9	150,0	146,4	144,9	145,8	140,4
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
	insgesamt	%	...	7,7	8,1	7,9	7,7	8,2	8,2	8,1	7,7
	Frauen	%	...	8,2	8,5	8,3	8,2	8,0	7,9	7,9	7,6
	Männer	%	...	7,2	7,8	7,5	7,2	8,4	8,4	8,3	7,9
	Ausländer/-innen	%	...	19,9	20,5	20,1	20,2	20,8	19,4	20,8	19,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	...	7,3	7,8	7,2	6,6	8,1	8,0	7,7	7,1
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	...	...	46 839	49 186	50 037	49 721	51 021	49 997	51 127

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	777	699	610	567	674	605	632	543	650
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	741	668	584	536	638	587	597	518	615
	umbauter Raum	1 000 m ³	664	618	532	511	637	494	557	487	609
	Wohnfläche	1 000 m ²	133	121	108	101	123	97	114	96	121
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	138 196	129 977	111 572	110 962	129 749	105 620	117 135	107 358	132 886
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	295	327	307	408	340	291	223	217	290
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 678	2 194	1 648	2 142	1 800	2 571	1 477	1 134	2 018
	Nutzfläche	1 000 m ²	270	327	278	347	307	356	241	200	276
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	117 244	154 247	98 482	130 672	118 422	157 421	193 158	76 527	164 059
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	1 215	1 097	946	919	1 107	859	947	857	1 200
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 562	5 930	5 176	4 913	6 140	4 892	5 115	4 494	5 924

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.
*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	134 683	140 440	147 161	134 410	135 468	141 107	148 921	136 494	153 840
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	11 660	12 800	12 756	12 689	11 013	13 518	15 442	12 758	14 691
	darunter Kälber ²⁾	t	1 037	1 092	930	1 124	1 228	1 371	936	973	1 436
	Jungrinder		...	...	...	...	...	...	81	13	17
	Schweine	t	121 818	126 384	133 321	120 481	123 076	125 915	133 335	123 620	139 019
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	46 302	52 884	54 044	47 665	49 751	53 898	55 299	46 988	53 945
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	285 913	280 992	303 492	281 012	298 074	265 289	271 662	244 657	265 061

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	...	1 863	1 814	1 835	1 844	1 870	1 841	1 872	1 884	
Beschäftigte	1 000	...	451	445	447	448	450	448	447	446	
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	57 827	59 650	59 587	55 227	49 152	54 870	54 273	59 466	
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	...	1 539	1 419	1 409	1 468	1 505	1 410	1 362	1 422	
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	14 873	14 343	14 964	14 542	12 126	10 639	10 809	13 266	
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	...	6 614	6 456	6 723	6 409	5 008	4 184	4 299	5 251	
Energie- und Wasserversorgung											
431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	170	170	174	180	182	182	182
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 242	20 203	20 309	20 245	20 376	20 367	20 391
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 563	2 719	2 624	2 360	2 398	2 601	2 584	2 751	
431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	73,7	75,8	65,1	67,0	86,7	71,7	71,7	73,3	88,2	
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 387,0	4 356,7	5 005,2	4 806,4	4 764,6	4 884,3	4 972,0	4 233,6	4 622,9	

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	74	73	71	71	72	71	71	70	71
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 458	7 400	5 587	6 072	6 138	5 613	4 153	4 847	6 724
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 092	2 833	2 162	2 306	2 443	2 125	1 518	1 768	2 404
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 680	2 116	2 281	2 270	2 025	1 787	1 994	2 647
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 841	1 886	1 309	1 485	1 425	1 463	848	1 085	1 673
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	169	172	156	147	148	166	142	133	153
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	697	757	431	511	591	875	366	461	598
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	221	220	121	151	189	237	105	133	173
gewerblicher Bau	Mio. €	286	328	198	238	266	416	174	216	278
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	190	209	112	121	136	222	87	112	147

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.
441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁷⁾											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁸⁾	1 000	24	28	24	25	27	27	28	28	28	
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 078	8 943	8 562	8 039	8 410	8 923	9 339	9 098	8 843	
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	162	186	163	177	172	181	187	203	184	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	574	752	607	785	478	681	742	1 106	521	

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	...	102,2	100,7	100,4	101,0	103,6	101,0	101,1	101,3
Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2005=100	...	118,3	106,7	112,1	113,6	121,7	93,3	98,8	111,5
Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2005=100	...	105,1	96,3	100,0	99,7	116,4	89,0	93,5	105,3

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Ab Januar 2007 werden nur Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen. Die Ergebnisse für 2006 werden rückwirkend auf den neuen Berichtskreis angepasst, um die methodische Vergleichbarkeit zu gewähren. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtszeitraums. - 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
453 11 Einzelhandel^{*)}												
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	108,5	109,9	109,0	108,6	106,0	110,9	109,6	109,9	
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	117,4	107,7	105,8	114,0	139,6	107,1	102,1	112,9	
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	111,7	103,6	101,2	108,5	133,9	102,5	97,1	107,4	
	Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	108,5	109,1	107,9	108,9	106,0	105,4	104,7	104,5	
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	104,2	98,7	103,9	107,4	92,6	83,9	108,6	129,2	
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	98,2	93,6	98,3	101,5	87,4	79,2	102,3	121,4	
454 11 Gastgewerbe^{*)}												
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	144,6	134,1	135,0	140,7	139,2	135,6	136,1	140,5	
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	137,7	106,6	111,8	127,4	132,4	104,6	106,3	123,3	
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	129,1	101,1	105,8	120,1	122,3	97,0	98,2	113,9	
455 11 Tourismus²⁾												
	Gästeankünfte	1 000	911,1	947,9	561,3	679,4	765,5	615,1	564,8	657,7	759,2	
	darunter von Auslandsgästen	1 000	95,1	99,5	62,7	68,1	79,3	61,3	57,7	58,5	73,9	
	Gästeübernachtungen	1 000	2 990,3	3 075,1	1 598,7	1 819,8	2 542,5	1 749,0	1 622,5	1 783,5	2 128,3	
	darunter von Auslandsgästen	1 000	227,8	238,0	147,3	161,9	183,0	149,3	136,8	148,3	171,1	

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Verkehr												
462 41 Straßenverkehrsunfälle												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 698	3 507	3 032	2 893	3 146	3 240	2 823	2 681	3 189	
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 025	2 869	2 502	2 326	2 417	2 531	2 144	2 007	2 531	
	getötete Personen	Anzahl	52	49	52	42	54	52	44	29	35	
	verletzte Personen	Anzahl	3 845	3 682	3 281	2 976	3 217	3 245	2 747	2 595	3 258	
462 51 Kraftfahrzeuge												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 354	32 188	26 265	27 867	37 146	28 392	21 028	31 091	45 797	
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	39 906	27 939	22 828	24 371	32 219	24 829	18 470	28 166	40 987	
	Lastkraftwagen	Anzahl	3 132	1 961	1 916	1 746	1 995	1 930	1 475	1 361	1 768	
463 21 Binnenschifffahrt												
	Güterempfang	1 000 t	1 203,9	1 126,8	1 090,6	1 171,0	1 060,6	1 030,4	634,9	887,6	...	
	Güterversand	1 000 t	1 062,0	1 685,8	1 079,1	1 088,6	1 084,4	828,7	665,3	823,2	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Außenhandel												
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾		Mio. €	6 141,1	6 349,1	6 628,8	6 317,1	6 407,8	4 729,1	4 566,4	4 374,4	5 096,5	
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	533,2	597,3	585,0	566,2	581,7	642,6	583,2	537,3	608,8	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 297,8	5 481,6	5 709,6	5 425,7	5 497,4	3 876,3	3 788,6	3 647,8	4 280,4	
	davon: Rohstoffe	Mio. €	59,7	76,9	72,5	62,5	137,1	39,9	48,3	46,8	51,9	
	Halbwaren	Mio. €	513,1	523,2	620,1	457,9	643,0	314,3	261,0	268,7	216,7	
	Fertigwaren	Mio. €	4 725,0	4 881,4	5 017,0	4 905,3	4 717,2	3 522,0	3 479,3	3 332,3	4 011,7	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	822,0	800,5	854,0	825,9	793,6	576,1	595,5	591,9	600,1	
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 903,1	4 080,9	4 163,0	4 079,4	3 923,6	2 946,0	2 883,7	2 740,4	3 411,6	
	davon nach: Europa	Mio. €	4 844,6	5 004,4	5 208,3	5 121,0	5 169,0	3 559,5	3 505,2	3 334,0	4 024,0	
	darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	4 283,8	4 367,5	4 617,8	4 495,0	4 542,3	3 052,0	3 093,2	2 908,5	3 541,9	
	Afrika	Mio. €	126,5	150,0	143,0	126,2	121,2	134,4	114,4	104,4	132,8	
	Amerika	Mio. €	606,4	627,0	661,2	534,6	595,4	423,1	464,0	378,6	398,5	
	Asien	Mio. €	517,7	562,0	572,3	493,0	476,5	536,7	442,5	499,1	485,7	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	45,0	49,6	42,4	41,5	44,9	74,7	39,3	57,9	54,9	
512 21 Einfuhr (Generalhandel)												
	Einfuhr	Mio. €	5 639,4	6 231,8	6 151,4	6 083,1	6 060,8	5 371,8	5 355,4	5 032,0	5 731,5	
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	449,5	506,2	494,3	495,1	472,1	527,6	500,0	443,9	525,0	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 772,8	5 314,1	5 262,4	5 166,5	5 156,7	4 552,6	4 506,5	4 230,4	4 826,8	
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 273,6	1 736,9	1 768,2	1 540,9	1 557,6	1 822,9	1 750,6	1 475,5	1 812,2	
	Halbwaren	Mio. €	467,8	494,2	441,2	581,5	427,2	273,0	279,5	307,8	283,6	
	Fertigwaren	Mio. €	3 031,3	3 083,1	3 053,0	3 044,2	3 172,0	2 456,8	2 476,4	2 447,1	2 731,0	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,3	630,6	606,0	600,9	618,6	388,2	413,6	448,9	445,9	
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 445,0	2 452,5	2 447,0	2 443,3	2 553,3	2 068,5	2 062,8	1 998,2	2 285,2	
	davon: Europa	Mio. €	4 439,1	4 931,9	4 798,3	4 923,8	4 944,2	4 083,1	4 153,9	3 963,5	4 639,5	
	darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 287,8	3 361,2	3 175,6	3 458,6	3 530,7	2 560,2	2 636,3	2 558,6	2 788,8	
	Afrika	Mio. €	90,5	136,1	85,1	81,8	76,0	92,4	131,5	84,8	86,4	
	Amerika	Mio. €	596,8	606,8	687,6	538,9	572,6	626,7	446,7	400,4	506,9	
	Asien	Mio. €	499,0	540,8	566,5	533,3	464,3	542,1	595,3	544,6	478,2	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	14,1	16,3	13,9	5,3	3,7	27,4	27,7	38,5	20,5	

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung).

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 142	5 886	6 949	6 186	5 829	5 429	6 553	5 916	6 964	
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 064	5 234	6 610	5 407	4 936	6 612	6 309	5 169	5 854	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 683	1 640	1 691	1 645	1 459	1 571	1 468	1 576	1 847	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	209	194	200	193	178	159	205	209	234	
	Verbraucher	Anzahl	1 135	1 108	1 147	1 097	973	1 102	923	1 008	1 222	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	303	312	318	279	281	313	321	353	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	38	35	32	37	29	29	27	38	38	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	259 097	233 583	223 587	195 338	174 776	197 105	198 883	390 392	419 981	

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006			2007			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 =100	91,7	92,9	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7	94,1	93,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 =100	105,3	105,5	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9	109,7	121,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	103,9	106,8	106,6	106,3	106,8	107,1	107,0	107,1	107,0
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	107,5	110,4	107,8	108,1	109,3	110,1	110,9	111,2	111,9
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste

623 21	Verdienste⁶⁾											
	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁷⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	€	3 188	3 290	2 887	2 894	2 933	2 944	2 985	2 988	3 007	
	männlich	€	3 396	3 498	3 068	3 073	3 109	3 120	3 167	3 167	3 184	
	weiblich	€	2 606	2 696	2 384	2 394	2 431	2 445	2 469	2 476	2 504	
	Produzierendes Gewerbe	€	3 446	3 549	3 092	3 087	3 123	3 131	3 201	3 208	3 212	
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 288	4 490	3 820	3 833	3 883	3 871	3 967	4 024	4 147	
	Verarbeitendes Gewerbe	€	3 471	3 575	3 103	3 090	3 135	3 161	3 220	3 217	3 231	
	Energie und Wasserversorgung	€	4 721	4 902	4 004	3 994	4 032	4 052	4 150	4 201	4 183	
	Baugewerbe	€	2 765	2 818	2 635	2 688	2 661	2 520	2 667	2 738	2 695	
	Dienstleistungsbereich ⁸⁾	€	2 936	3 035	2 686	2 703	2 742	2 757	2 772	2 772	2 807	
	Handel	€	2 736	2 845	2 504	2 559	2 596	2 653	2 588	2 628	2 639	
	Gastgewerbe	€	1 823	1 850	1 724	1 740	1 859	1 781	1 815	1 822	1 771	
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	€	2 723	2 742	2 519	2 552	2 574	2 521	2 553	2 556	2 579	
	Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	4 237	4 421	3 595	3 560	3 596	3 683	3 760	3 714	3 776	
	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	€	2 969	3 082	2 725	2 711	2 730	2 741	2 793	2 744	2 787	
	Erziehung und Unterricht	€	3 201	3 276	2 976	2 976	2 976	3 040	3 053	3 078	3 078	
	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	€	3 071	3 181	2 872	2 880	2 921	2 900	2 981	2 991	3 071	
	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	€	2 865	2 928	2 661	2 661	2 724	2 684	2 708	2 703	2 762	

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 7) ohne Beamte. - 8) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

Veröffentlichungen des LSKN im Mai 2009

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Erwerbstätigkeit		
<u>A I 5</u> <u>A VI 2</u> - j / 2007 A VI 4	Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien - Ergebnisse des Mikrozensus 2007	B
Bodennutzung und Anbau		
C I 6 - j / 2008	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf 2008	K
Viehwirtschaft und tierische Erzeugung		
<u>C III 2</u> - j / 2007 <u>C III 3</u> <u>C III 6</u> C III 7	Tierische Erzeugung 2007 Schlachtungen, Milcherzeugung und –verwendung, Brut, Schlupf und Schlachtungen von Geflügel, Legehennen und Eierzeugung	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 2 / 2009 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Februar	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 2 / 2009	Baugewerbe im Februar Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 1, 2 / 2009	Beherbergung im Reiseverkehr, Januar, Februar 2009 - Schnellbericht	RG
Steuern		
L IV 1.1 - j / 2007	Umsätze und ihre Besteuerung 2007 - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2007 – Zusammenfassende Übersichten	K
L IV 1.2 - j / 2007	Umsätze und ihre Besteuerung 2007 - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2007 – Detaillierte Tabellen	K
Abfallwirtschaft, Recycling		
<u>Q II 1</u> Q II 2 - j / 2007	Abfallbeseitigung 2007	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006
Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01. 2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2008	Anteil der über 50-Jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kammeralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2008	K, gr. St.	5/2009, S. 241
Bevölkerungsstand im Oktober 2008	K, gr. St.	6/2009, S. 287
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2008	K, gr. St.	12/2008, S. 697
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2009	K, Bundesländer	5/2009, S. 245
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2009	K, gr. St.	6/2009, S. 289
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 26
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 28
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2008, S. 462
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2009	L	6/2009, S. 293
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2007	L	4/2008, S. 190
Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	3/2008, S. 147
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2009	L	5/2009, S. 254
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2007	L	11/2008, S. 639

